



15 Jahre

Leporello

12 | 2017

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Dezember bis 14. Februar

SPEZIAL

Ohne Allüren

Die Kulturpreise 2017 gingen an echte, bodenständige Künstler

KUNST

Ohne Schwere

Willi Grimm entwarf Mahnmal in Maria Bildhausen

LITERATUR

Ohne Alkohol

Live-Books geben Unterstützung in Krisen

BÜHNE

Ohne Träume

Williams „Glasmengerie“: Drei Thalbachs in Schweinfurt

MUSIK

Ohne Zukunft?

Posthalle ringt um Standort

LEBENSART

Ohne Visuelles

Genießen im Dunkeln am Stein



Kissinger Winterzauber

Besinnliches, Erheiterndes und Erhebendes
vom 14. Dezember bis 6. Januar in der Kurstadt

MUSICAL Sommer FULDA

DIE GESCHENK IDEE!

DER medicus DAS MUSICAL
14.7.-11.8.2018

DIE PÄPSTIN DAS MUSICAL
15.6.-7.7.2018

Die Schatzinsel DAS MUSICAL
18.8.-2.9.2018

Infos & Tickets: 0661 2500 8090 • www.musicalsommer-fulda.de

Präsentiert von der Fuldaer Zeitung, RHON spaßzeit, FULDA, mit Radio FULDA, SPOTLIGHT MUSICALS

HAP Grieshaber und der Holzschnitt

Sammlung Würth und Leihgaben

Museum Würth, Künzelsau
23. Oktober 2017 – 3. Juni 2018, täglich 11–18 Uhr, Eintritt frei

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog im Swiridoff Verlag.

www.kunst.wuerth.com

HAP Grieshaber: Uf dem anger II, aus dem Buch »Carl Orff: Carmina Burana«, 1965 Sammlung Würth, Inv. 9586

Alle Aktivitäten des Museum Würth sind Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

GESCHENKIDEEN ZU WEIHNACHTEN

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.

KARTENKIOSK BAMBERG TICKETHOTLINE: 0951/23837 WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Die Wiener Festival Operette präsentiert

Das große NEUJAHRSKONZERT

Die schönsten Melodien von Johann Strauß, Franz Lehar & Jacques Offenbach

70 MITWIRKENDE

Virtuose Solisten, großes Ballett und Orchester

WIENERISCH - NOSTALGISCH - VERFÜHRERISCH

09.01.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT

Hotline 01906-57 00 70 www.ADticket.de Hotline 0180-685049

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen, u.a. beim HNA Kartenservice Info: www.highlight-concerts.com

Das PHANTOM DER OPER

Das deutschsprachige Meisterwerk mit großem Orchester

WELTSTAR DEBORAH SASSON

06.02.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT

HEISSMANN & RASSAU

„Wenn der Vorhang zwei mal fällt“

Volker Heißmann und Martin Rassau

17.02.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT

THE CROWN OF RUSSIAN BALLET

Das Russische Nationalballett aus Moskau

Schwanensee

28.02.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT

„Ballett auf allerhöchstem Niveau... Eine perfekte und anführende Aufführung!“

Beliebtester Ballettklassiker aller Zeiten

REIMTIME

WILLY ASTOR

Der Künstler ist wieder persönlich anwesend. Lassig. Zufall. Zufallässig.

01.03.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT

www.willyastor.de

Christian Berge größter Musical-Erfolg!

JIM KNOPE UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER

Das Musical für die ganze Familie

08.03.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

HONGKONG HOTEL

15.03.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT

die poldauer

23.03.2018 STADTHALLE BAD NEUSTADT



Inhalt

Neu anfangen

Neu anfangen zu können...
ein einziges Mal wenigstens...
Nicht aufzuräumen haben, weglegen und
lassen dürfen, was nicht fertig wurde...
einen Abschnitt machen können...
bis auf den Grund... ein Meer zwischen
gestern und heute bringen...
ein einziges Mal wenigstens...
ein Neuer sein dürfen...

das ist's... was einen hinübertreibt
über die Wasser!
Dieser große stille Morgenwunsch
jedes neuen Tages, jedes neuen Jahres...
mit seinem schönen Mutig-sein!

Mit dünnen spinnigen Armen aber greift
es herüber schattenhaft, schattenfroh
und kettet jedes Heute mit hundert
kleinen Zettelleien an Gestern und saugt
sich herzblutig an ihm fest und lähmt
ihm gleich das Beste wieder, das es
hat: den frohen Mut, neu anzufangen...
ein einziges Mal, neu anzufangen!

CÄSAR FLAISCHLEN 1864-1920, DEUTSCHER LYRIKER

Liebe Leserinnen und Leser,

jeden Tag gibt es große und kleine Abschiede.
Am Ende des alten und zu Beginn des neuen
Jahres rücken diese Momente besonders in
den Fokus. Je mehr wir lernen, kleine Ab-
schiede und kleine Neuanfänge zu zelebrieren,
desto besser sind wir auf das große Ab-
schiednehmen und Neubeginnen vorbereitet.
Wird es besser, wird es schlechter, man weiß
es nicht genau. Hermann Hesse meinte
jedem Anfang wohne ein Zauber inne, eine
Magie, ein Versprechen auf eine Zukunft, die
zwar ungewiss ist, aber die es zu gestalten
gilt... in diesem Sinne schöne Weihnacht und
ein gutes Anfangen im neuen Jahr!

Susanna Khoury & Petra Jendrysek

KUNST..... 4

- 4 Einfach Mensch sein!
*Peter Wörfel regt in der Kunsthalle
Schweinfurt zum Erspüren eigener
Emotionen an*
- 5 Eindrucksvoll still
*Willi Grimm entwarf das Euthanasie-
Mahnmal in Maria Bildhausen*

LITERATUR..... 7

- 7 Voller Emotionen
*Bamberger Literaturfestival startet
hochkarätig am 15. Februar in die
3. Runde - Teil 1*
- 8 Von Achillesfersen
*Bei „livebooks“ erzählen Menschen als
„Lebende Bücher“ von ihren Erfahrungen*

SPEZIAL..... 9

- 9 Ausgezeichnete Kultur
*Fünf Künstler und 32 Akademiker erhal-
ten den Kulturpreis Bayern*

BÜHNE..... 12

- 12 Leckerbissen für Lovecraft-Fans
*44. Internationales Filmwochenende
startet am 25. Januar*
- 17 Kann man zerbrochene Träume
kitten?
*„Die Glasmenagerie“ von Tennessee
Williams im Schweinfurter Theater*
- 18 Lieber Boandlkramer
*„Der Brandner Kaspar und das ewig'
Leben“ am Mainfranken Theater*

MUSIK..... 20

- 20 Kreativ-Zentrum auf der Kippe
*Posthalle Würzburg: Betreiber Joachim
Schulz hat die Energie und Vision, wie
es weiter gehen soll*
- 24 Besinnliches, Erheiterndes und
Erhebendes
*Kissinger Winterzauber vom 14. Dezem-
ber bis 6. Januar in der Kurstadt*

RENNER..... 30

LEBENSART..... 32

- 32 Gute Darm-Vorsätze
*Über „gute“ Bakterien, die das
Immunsystem stärken*
- 33 Wo die Ideen wachsen
*Schmetterlinge unterm Weihnachts-
baum: Dauerkarte Landesgartenschau
als Geschenk*
- 34 So viel Zeit muss sein
*Im Bürgerspital Weingut waltet
Sachverstand und Muße*
- 35 Das Auge isst nicht mit!
*„Genießen im Dunkeln“ feiert sein
15-jähriges Jubiläum*
- 38 Echt und unverkrampft
*Ina E. Brosch möchte mit ihren
Hochzeitsfotos Erinnerung lange
nachklingen lassen*
- 41 Zur Krippe her kommet!
*Museum am Dom zeigt bis 28. Januar
Krippen aus fränkischen Klöstern*
- 45 Schwere ganz leicht
*Einblicke in Gedichte von Corina Köln
und Bilder von Edeltraud Mayer*

Fotos: Inhalt/Impressum: ©rlhajj-pixabay.com, Titelbild: Solistin Shirley Brill bei Brass Magic ©Felix Broede

Bernd Eusemann
Lauder Dräggsägg
Expeditionen ins Innere
des fränkischen Humors
152 Seiten · Gebunden
€ 14,90 (D)
ISBN
978-3-429-03949-3

Erhältlich in Ihrer
Buchhandlung



Lauder Dräggsägg

Frankenwitz, Frankenwitze, fränkischer Humor – ja, gibt's des überhaupt oder
fei goa nidd?

Mit dieser Frage begibt sich Bernd Eusemann auf eine Suche, bei der er allerlei
fränggische Gudserli zusammenträgt – nicht zum Essen, aber zum Lachen. Die Fran-
ken nebst ihrer eigentümlichen Mundart augenzwinkernd auf die Schippe nehmend,
deckt er so allerlei Eigentümlichkeiten dieses Volksstamms und ihrer angrenzen-
den Nachbarn auf und zeigt, wie viel Witz in und im Franken versteckt ist.



In der Petersburger Hängung kann der Betrachter zwischen den Arbeiten von Peter Wölfel mit den Augen spazieren.

Endlich Schnee!

Holzschnitte
des Jugendstils



20. Oktober 2017 - 18. Februar 2018

Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim

Einfach Mensch sein!

Peter Wölfel regt in der Kunsthalle Schweinfurt zum Erspüren eigener Emotionen an

Ein Fest für die Augen erwartet die Besucher derzeit im großen Saal in der Kunsthalle Schweinfurt, in der Peter Wölfel noch bis 21. Januar dazu auffordert: „Einfach Mensch sein!“

Mit seinen leichten wie dichten Arbeiten spricht Wölfel den Betrachter direkt an, möchte er ihn doch nicht nur an seinem kreativen Schaffensprozess teilhaben lassen, sondern ihn zum Aufspüren seiner Emotionen animieren.

Die von Kuratorin Katharina Christ abwechslungsreich und mit viel Liebe zum Detail gestaltete Schau zeigt überwiegend aktuelle Arbeiten, die dem Individuum eine Menschenmasse gegenüberstellt. In Serien sieht man beispielsweise, wie sich Mengenverhältnisse verändern, welches Gewicht ein Individuum hat, wenn es auf der falschen Seite steht.

Neben den vielen wie leicht mit wenigen Pinselstrichen dahingeworfenen Arbeiten, den unzähligen Zeichnungen und plastischen Objekten fällt der Blick durch einen kleinen mit Spiegeln behängten



Korridor, in dem das eigene Bild auf den Betrachter zurückfällt und ihm dadurch seine Wichtigkeit vor Augen führt, auf eine überdimensionierte Wand mit Petersburger Hängung. Auf dem grünen Grassteppich davor laden Stühle zum Verweilen ein, damit das Auge in Ruhe die vielen verschiedenen Stationen im Lebens des Menschenfreundes Peter Wölfel abwandern kann.

„Peter Wölfel legt Wert auf eine Kreativlichkeit, sprich Menschen,

mit all ihren Stärken und Schwächen, einfach Mensch sein zu lassen“, verdichtet Katharina Christ das Ansinnen Wölfels. Sofern sich der Besucher auf eine Reise in seine Welten einlasse, offenbarten sich ihm eine Fülle an Begegnungen und alltäglichen wie humorvollen Situationen auf unterschiedlichste Art und Weise. „Überall wird der Betrachter das Thema Menschlichkeit finden, die für den Künstler über allem steht.“ *sek*

FOTOS PETER LEUTSCH, THOMAS WITT HANAU

rauch museum

Herkunft und Gegenwart

SONDERAUSSTELLUNG: 50er Jahre

19.11.2017 - 18.03.2018

Geöffnet Sonntag und Mittwoch 14 - 17 Uhr.
(außer 24./31.12.2017)

Wendelin-Rauch-Straße • 97896 Freudenberg • Telefon 09375 81-0
info@rauchmuseum.de • www.rauchmuseum.de



Back to
Paradise

Meisterwerke des
Expressionismus

Museum Georg Schäfer
Schweinfurt

**17. Dezember 2017
bis 08. April 2018**

Eine Kooperation mit dem Aargauer Kunsthaus
Aarau, dem Osthaus Museum Hagen und dem
Institut für Kulturaustausch, Tübingen.

museumgeorgschaefer.de

Eindrucksvoll still

Willi Grimm entwarf das Euthanasie-Mahnmal in Maria Bildhausen

So schlicht und leicht wie eine Laube und so eindrucksvoll und still, dass es dem Gedenken gerecht wird, wirkt das von dem Bildhauer Willi Grimm entworfene Euthanasie-Mahnmal aus Beton, Licht und Glas in Maria Bildhausen bei Münnerstadt.

Die durchdachte Architektur aus ineinander verschränkten Betonplatten sowie einem einfachen Flachdach lässt das Bauwerk leicht und filigran erscheinen. Taghell fällt das Licht durch große und kleiner werdende, in farbiges Glas gefasste Durchbrüche in das Innere der Gedächtnisstätte und verleiht dem Raum eine fantastische Illumination. Ein das niedrige Gebäude überragender mächtiger Betonwinkel, der wie eine herunterfahrende Axt die Ruhe unterbricht, fordert zu einer Auseinandersetzung heraus, die die Betroffenheit überwindet und Widerstand gegen Willkür und Terror provoziert. Das Mahnmal soll an die 379 durch die Nationalsozialisten ermordeten Menschen mit Behinderungen erinnern, die zuletzt von den Schwestern der St. Josefskongregation in



Ursberg, Holzen und Maria Bildhausen betreut worden waren. Das Schicksal dieser Menschen hat Willi Grimm, der sich seit vielen Jahren mit Maria Bildhausen verbunden fühlt, nicht mehr losgelassen. Sein Entwurf für eine Gedächtnisstätte wurde von dem Galeristen Thomas Pfarr und dem Architekten Roland Ress unterstützt. Finanziert wurde das Mahnmal von der Sankt Josefskongregation, dem Domenikus-

Ringeisen-Werk Ursberg und dem Bistum Würzburg sowie von Spendern.

Reiner Jünger

FOTO REINER JÜNGER

MANCHMAL MAHNMAL

*Manchmal: Mahnmal
Manchmal ermahnst du uns.
Manchmal erschreckst du uns.
Manchmal berührst du uns.
Und immer erinnerst
du uns an das,
was nie wieder geschehen darf.*



PAPIER & KERAMIK IN WANDLUNG

Transmutationen nennt René Vogelsinger seine filigranen Papierarbeiten aus Papier und Pappe, die er mit Keramik- und Porzellanarbeiten von Elisabeth Reusch-Heidenfelder im Keramikatelier in Lohr, Seeweg 17, bis 9. Januar ausstellt. Mit scharfer Klinge rastert er seinen bevorzugten Werkstoff Wellpappe in einem rhythmisch, musikalischen Takt. Die entstehenden Strukturen sind sowohl streng geometrisch, als auch figurativ und erinnern in ihrer Dynamik und Intensität an eine futuristische Darstellungs- oder Sprachebene, die scheinbar einer anderen Dimension angehören. Deuten lassen sie sich auch in ihrem Rhythmus und ihrem Swing als Partituren moderner Musik. Edle immer leichter und dünner getöpferte Flach- und Rundvasen aus Porzellan und Keramik zeigen die hohe Kunst von Elisabeth Reusch-Heidenfelder, die mit außergewöhnlicher Virtuosität ihre Grenzen der Tonbearbeitung auslotet. Die mit modernen Farben und schwungvoller Geste aufgetragenen Glasuren steigert sie ins Bildhafte. Wenn sich Gegensätze anziehen, handelt es sich bei dieser Ausstellung um eine Idealverbindung.

Reiner Jünger, Foto Reiner Jünger

GRUPPE
UN
ASCHAFFENBURGER
GREIF
KÜNSTLER
BAR

9.12.2017 – 14.1.2018

MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE
WWW.MUSEEN-ASCHAFFENBURG.DE

FÜHRUNGEN

- 17.12., 11 Uhr:
Wolfgang Aulbach (WAUL)
 - 19.12., 19 Uhr:
Dieter Wolthoff und
Toni Wombacher
 - 26.12., 11 Uhr:
Irmtraud Klug-Berninger
 - 2.1., 19 Uhr:
Bob Maier
 - 6.1., 11 Uhr:
Werner Kiesel
 - 7.1.2018, 11 Uhr:
Helga Schwalt-Scherer
 - 9.1.2018, 19 Uhr:
Sabina Friedrich
 - 14.1.2018, 11 Uhr:
Johannes Vetter
- Führungen auf Anfrage – auch für Schulklassen unter Tel.: 06021.38688-66 oder fuehrungs-netz@vhs-aschaffenburg.de



Spannungsreiche Schau

Gruppe Aschaffener Künstler zum 2. Mal zu Gast in der Kunsthalle Jesuitenkirche

Die „Gruppe Aschaffener Künstler“ ist zum zweiten Mal nach 2016 in der Kunsthalle Jesuitenkirche zu Gast und hat sich für diese Ausstellung das Thema „ungreifbar“ gestellt. Werke von 24 Künstlerinnen und Künstlern aus Aschaffenburg und der Region zeigen eindrucksvoll, wie unterschiedlich dieses Motto aufgefasst werden kann. Die präsentierten Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen und Instal-

lationen wurden durch eine mehrköpfige Fachjury ausgewählt und von der Würzburger Kuratorin Julia Hasenstab (Kulturbüro frankonzept) zu einer spannungsreichen Ausstellung arrangiert, die noch bis 14. Januar in der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg zu sehen ist. Bis 2020 ist noch eine weitere Ausstellung der Künstlergruppe dort geplant.

Im Rahmen der Ausstellung bietet das VHS-Führungsnetz Führungen mit Künstlergesprächen an. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler stellen sich im

Rahmen von Überblicksführungen Fragen zu ihren je eigenen Werken – von der Inspirationsquelle und ersten Idee bis zur Technik der Ausführung. So wird die Möglichkeit zu einem intensiven Austausch zwischen der regionalen Künstlerschaft und den Besuchern geschaffen. Alle Termine finden sich auf der Randspalte links. *ak*

FOTOCOLLAGE DIGITABULA

■ Die Ausstellung ist Dienstag von 14 bis 20 Uhr sowie Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Am 24., 25., 31.12. und 1.1. ist jedoch geschlossen.

ANSGAR SKIBA Farbenrausch Ölbilder – Zeichnungen

17. Januar – 16. März 2018
Eröffnung 16. Januar 19 Uhr



Sparkasse
Schweinfurt

Sparkassengalerie
am Roßmarkt
97421 Schweinfurt

Mo-Do 8.30-18 Uhr, Fr 8.30-16.30 Uhr

DESIGNSCHÄTZE DER 50ER JAHRE

Hochglanz polierte Fronten, runde Formen und ausgestellte Füße – das Design der 50er Jahre hat auch heute noch einen ganz besonderen Charme. „Wer hat Möbel dieser Zeit zu Hause?“ fragten die Rauch Möbelwerke in Freudenberg Anfang dieses Jahres die Bevölkerung. Als Antwort wurden viele schöne nostalgische Möbelstücke für die aktuelle Sonderausstellung „Fünfziger Jahre“ dem Rauch Museum zur Verfügung gestellt. Mit dabei: ein kleines Sideboard und ein kompakter Wohnzimmerschrank. Diese Leihgaben ergänzen für die Zeit der Ausstellung die eigenen historischen Exponate des Möbelunternehmens. Egal ob Vase, Kaffeegeschirr oder Sideboard – kurz nach dem Krieg ermöglichten stilvolle Einrichtungsgegenstände im häuslichen Bereich den Anschluss an die neue florierende Ära. Die aktuelle Sonderausstellung des Rauch Museums widmet sich unter dem Titel „Fünfziger Jahre“ noch bis 18. März 2018 ganz dieser Zeit und präsentiert viele spannende alte Designstücke: von interessanten Bildern und Konstruktionszeichnungen aus dem Rauch-Archiv über historische Möbel bis hin zu originalen Telefonen oder Fernsehern. Die Ausstellung ist jeden Mittwoch und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am 24. und 31. Dezember jedoch ist es geschlossen. Weitere Infos www.rauchmuseum.de *sek, Foto Rauch Möbelwerke*





Voller Emotionen

Bamberger Literaturfestival startet hochkarätig am 15. Februar in die 3. Runde - Teil 1

Nach im Vergleich zum Premierenjahr 2016 deutlich gestiegenen Besucherzahlen in diesem Jahr steuert das Bamberger Literaturfestival mit einem Aufgebot an internationalen Autoren und lokalen Größen auf die 3. Runde zu. Vom 15. Februar bis 7. März erstreckt sich der Lesungszeitraum für erwachsene Zuhörer in unterschiedlichen Lokalitäten. Nach der Eröffnung am 15. Februar im Kulturboden Hallstadt macht Robert Seethaler mit seinem Buch „Ein ganzes Leben“ Station in der Konzerthalle Bamberg. Robert Seethaler erzählt von dem Seilbahnarbeiter Andreas Egger, über den die Zeit hinweggeht, dem Unglück und Glück widerfährt und der am Ende staunend auf die Jahre blickt, die hinter ihm liegen. Es ist eine einfache und tief bewegende Geschichte. Die Geschichte eines ganzen Lebens.

Ihm folgt Tanja Kinkel am 17. Februar und führt mit ihrem historischen Roman „Grimms Morde“ im Ertl-Zentrum Hallstadt zurück in das neunzehnte Jahrhundert und verbindet märchenhaftes Setting sowie historische Spannung mit einer grausamen Mordserie. Rot wie Blut...

Am 18. Februar trifft Radiomoderator Thorsten Otto im Kulturboden Hallstadt den farbigen Basketballprofi Wilbert Olinde und unterhält sich kurzweilig mit ihm über Leben und Erfolge.

Ein immer noch fremd anmutendes, von Kriegen und Katastrophen zerklüftetes Gebiet beginnt östlich von Deutschland und erstreckt sich über Russland bis zum Orient. Navid Kermani ist entlang der Gräben gereist, die sich gegenwärtig in Europa neu auf tun: von seiner Heimatstadt Köln nach Osten bis ins Baltikum und von dort südlich über den Kaukasus bis nach Isfahan, der Heimat seiner Eltern. Mit untrüglichem Gespür für sprechende Details erzählt er am 19. Februar im E.T.A.-Hoffmann-

Theater in seinem Reisetagebuch von vergessenen Regionen, in denen auch heute Geschichte gemacht wird, und von Menschen, deren Geschichten wahr sind und sich doch widersprechen.

Voller Drive und Witz erzählt Hanns-Josef Ortheil am 20. Februar im E.T.A.-Hoffmann-Theater in seinem neuen Roman „Der Typ ist da“ von drei jungen Frauen und einem Fremden, der die Gabe und die Fähigkeiten besitzt, ihre Leben komplett zu verändern.

Nach dem mit dem Deutschen Krimi-Preis ausgezeichneten Auftakt der Reihe um Jakob Franck, „Der namenlose Tag“, folgt nun der langerwartete zweite Teil, „Ermordung des Glücks“. Friedrich Ani vereint am 21. Februar im Schloss Bischberg erneut grenzenlose Traurigkeit, menschliche Abgründe und atemlose Spannung in einem an Melancholie kaum zu übertreffenden Roman.

Eine gleichermaßen erschreckende wie berührende Geschichte von der Suche nach Alternativen zum Bestehenden und nach einem anderen Leben erzählt Uwe Timm in seinem neuen Roman „Ikarien“ am 22. Februar im E.T.A.-Hoffmann-Theater.

Nach „Monster“ und „Morbus“ folgt am 23. Februar in der Stadtbü-



Tanja Kinkel liest am 17. Februar im Ertl-Zentrum Hallstadt aus ihrem historischen Roman „Grimms Morde“.

cherei Bamberg der nächste Streich von Bachmannpreisträgerin Nora Gomringer – sie vollendet ihre von Reimar Limmer illustrierte „Trilogie der Oberflächen und Unsichtbarkeiten“ mit dem Band „Moden“.

Mit seinem Titel „Kalte Duschen, warmer Regen“ beschert Wiglaf Droste mit seinen intelligenten Beobachtungen und seinem Sprachreichtum am 24. Februar jede Menge komisch-scurrile Punktlandungen.

Einblicke in die moderne türkische Literatur mit Texten von Asli Erdogan, Orhan Pamuk und Elif Shafak gibt Nevfel Cumart in seinem Buch „Der Sultan der Tiere ist die Nacht“ am 26. Februar im Bauernmuseum Frensdorf.

„Frankreich muss man lieben, um es zu verstehen“, postuliert Ulrich Wickert am 27. Februar im Audi-Zentrum Bamberg. Sein Buch ist hochaktuell und blickt zugleich weit zurück in die Geschichte der „republikanischen Monarchie“.

Können wir unserem Schicksal entgehen oder müssen wir uns abfinden mit der sanften Gleichgültigkeit der Welt? Peter Stamm, der große Erzähler existentieller menschlicher Erfahrung, erzählt am 28. Februar in der Buchhandlung Osiander in Bamberg mit seinem Roman „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“ auf kleinstem Raum eine andere Geschichte der unerklärlichen Nähe, die einen von dem trennt, der man früher war.

Am 15. und 18. Februar gibt es noch zwei ganz besondere Lesungen: Bei der Rundfahrt durch Bamberg liest der vielfach ausgezeichnete Lyriker und Dramatiker Fitzgerald Kusz am 15. aus „Nämberich-Blues“, während Helmut Haberkamm am 18. eine bunte Mischung aus seinen Werken zum Besten gibt. Treffpunkt ist jeweils ZOB in Bamberg. Die Lesungen im März folgen im nächsten Leporello.

sek

FOTOS ANITA AFFENTRANGER, JUDITH KINITZ, FINEPIX, LOTTA ORTHEIL, URBAN ZINTEL, GUNTER GLÜCKLICH, ©PIXEL2013-PIXABAY.COM

Sind in der 3. Runde des Bamberger Literaturfestivals mit dabei, von links: Robert Seethaler, Peter Stamm und Hanns-Josef Ortheil.



Nora Gomringer liest am 23. Februar in der Stadtbücherei Bamberg aus „Moden“, Uwe Timm am 20. Februar im E.T.A. Hoffmann-Theater aus „Der Typ ist da“.

▣ Tickets für das 3. Bamberger Literaturfestival, das vom Stadtmarketing Bamberg, dem Veranstaltungsservice Bamberg und der Buchhandlung Osiander organisiert wird, gibt es in der Buchhandlung Hübscher, an allen Geschäftsstellen des Fränkischen Tags, an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie telefonisch unter der Hotline 0951.23837 sowie im Internet unter www.bamlit.de

Von Achillesfersen

Bei „livebooks“ erzählen Menschen als „Lebende Bücher“ von ihren Erfahrungen



Manfred Marold (rechts) engagiert sich als „Lebendes Buch“ in dem von Adrian-Ernesto Jiménez betreuten Projekt „livebooks“.

Für Manfred Marold wird es im Advent keinen Glühwein geben. Ins neue Jahr startet er garantiert ohne das obligatorische Glas Sekt. Der 65-Jährige aus Main-Spessart lebt seit zehn Jahren abstinent. Warum er auf Alkohol verzichtet und wie es kam, dass er in eine Alkoholabhängigkeit hineinschlidderte, erzählt er im Projekt „livebooks“, das der Förderverein Wärmestube im September startete. Insgesamt zehn „Lebende Bücher“ umfasst die „livebooks“-Bibliothek inzwischen.

„Mein Vater hatte immer viel getrunken, meine Mutter litt an Depressionen“, erzählt der Rentner, dem man in keiner Weise an-

sieht, was er alles durchgemacht hat. Trotz erschwelter Startbedingungen kann Manfred Marold auf ein erfolgreiches Leben zurückblicken. 15 Jahre agierte er als Bürgermeister. Der Job war alles für ihn. Sitzungen, Veranstaltungen, Besuche – täglich arbeitete Marold einen randvoll gefüllten Terminkalender ab. Das brachte ihn irgendwann psychisch an seine Grenze. Marold entwickelte, wie seine Mutter, eine Depression: „Offenbar ist das die Achillesferse unserer Familie.“ Alkohol setzte er zur „Medikation“ ein.

Dass er es vor zehn Jahren schaffte, vom Alkohol loszukommen, hat er einem Psychiater zu verdanken.

Der erkannte, dass Marold offenbar nicht nur Depressionen, sondern auch ein Suchtproblem hat: „Er verwies mich an die Selbsthilfegruppe des Kreuzbunds.“ Dort lernte Marold Menschen kennen, die ihren Alltag schon seit 25 Jahren „trocken“ bewältigen: „Das hat mich beeindruckt.“ Er selbst hatte etliche Male versucht, maßvoller zu trinken. Immer wieder war er an den eigenen Vorsätzen gescheitert.

Bei „livebooks“ engagiert sich Marold, weil er es wichtig findet, über Abhängigkeitserkrankungen aufzuklären. „Hilfe zur Selbsthilfe – Wie ich es schaffte, meine Alkoholerkrankung zu überwinden“ lautet sein „Buchtitel“. Marold ist nicht der einzige Mensch mit einer Sucht, der bei einem bis zu 30-minütigen Dialog zum „Schmökern“ einlädt. Wobei in der „livebooks“-Bibliothek natürlich nicht nur Suchtkrankheiten eine Rolle spielen. Andere „Lebende Bücher“ erzählen von ihrer seelischen Erkrankung, von ihrem Leben in extrem prekären Verhältnissen oder von gravierenden Lebensbrüchen.

Nach der Auftaktveranstaltung im September plant das von Adrian-Ernesto Jiménez betreute Projektteam derzeit Veranstaltungen für 2018. Die Termine können im neuen Jahr unter www.foerderverein-waermestube.de/projekt-livebooks/ abgerufen werden.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST

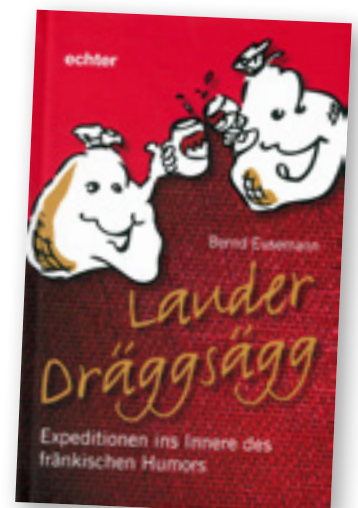
Expeditionen

Bernd Eusemann spürt dem fränkischen Humor nach

Die Franken sind ein besonders Völkchen. Während die Mainfranken und Mittelfranken ihren Sinn für Humor lautstark kundtun, gehen die Oberfranken eher zum Lachen in den Keller – so die Beobachtung von Bernd Eusemann, der sich in seinem neuen Buch „Lauder Dräggsägg“ auf Expeditionen ins Innere des fränkischen Humors begibt, um zu erforschen, ob es soetwas wie den Frankenzwitsch überhaup gibt. Zusammengetragen hat er allerlei fränkische Gudserli zum Lachen. Die Franken

nebst ihrer eigentümlichen Mundart augenzwinkernd auf die Schippe nehmend, deckt er mit breitem Wissen so allerlei Eigentümlichkeiten dieses Volksstammes und seiner angrenzenden Nachbarn auf und zeigt wie viel Witz in und um Franken versteckt ist.

Bernd Eusemann, 1952 in Würzburg geboren, studierte Physik, ist Autor zahlreicher Artikel und Bücher über Wissenschaft und Technik, Wirtschaft und Politik und wurde mehrfach für seine Bücher ausgezeichnet.



Bernd Eusemann: *Lauder Dräggsägg*. 168 Seiten, Echter Verlag, 14,90 Euro

WETTBEWERB

Mit Blick auf die dritte Runde von „Würzburg liest ein Buch“ im Frühjahr nächsten Jahres wird vom Verein „Würzburg liest ein Buch“ und dem Autorenkreis Würzburg ein Schreibwettbewerb ausgelobt. Zugeschnitten auf Jehuda Amichais „Nicht von jetzt, nicht von hier“, indem das Reisen eine besondere Rolle spielt, steht der Wettbewerb unter dem Motto „unterwegs sein“.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich auf einen Weg zu machen: zu Fuß, humpelnd, auf Rollschuhen, mit der Bahn oder in Erinnerungen. Die Reiseabsicht mag genauso vielgestaltig sein. Der Wettbewerb möchte der Fantasie auf die Sprünge helfen. Mitmachen kann jede/r, der/die Lust hat zu schreiben. Die eingereichte Geschichte muss selbst erfunden sein. Jeder Teilnehmer darf nur eine Geschichte einreichen. Die Handlung kann, muss aber nicht an den Roman angelehnt sein. Und schließlich darf die Geschichte nicht mehr als 12000 Zeichen incl. Leerzeichen umfassen.

Eine fünfköpfige Jury wird die Texte anonymisiert lesen und beurteilen. Die drei Gewinner dürfen ihren Text bei der Abschlussveranstaltung der Lesereihe im Max-Stern-Keller in der Alten Universität am 29. April vortragen. Zudem gibt es einen Büchergutschein zwischen 50 und 150 Euro.

sek, Foto ©moritz320-pixabay.com

Wer sich an dem Wettbewerb beteiligen möchte, schickt seinen Text als Worddatei mit vollständigen Kontaktdaten bis zum 15. Februar 2018 an: schreibwettbewerb@wuertzburg-liest.de.

Ausgezeichnete Kultur

Fünf Künstler und 32 Akademiker erhalten den Kulturpreis Bayern



„Grün ist die Hoffnung“, lautet der 1984 erschienene Roman des amerikanischen Schriftstellers T.C. Boyle. Grün wirkt frisch, signalisiert Glück und Wachstum. Kein Wunder, dass die 13. Verleihung des Kulturpreises Bayern 2017 im Schatten grün erleuchteter Bäume in den Mainfränkensälen Veitshöchheim stattfand, wurde doch eine Darstellung kultureller Vielfalt im Freistaat geboten. Die Preisträger eint ein Charakterzug: Sie alle haben ihr Leben einer bestimmten Vision verschrieben. Hoffnung par excellence.

Insgesamt fünf Künstler und 32 Doktoranden und Absolventen der bayerischen Hochschulen wurden an diesem Abend vom Bayernwerk und dem Bayerischen Kunstministerium ausgezeichnet. „Kunst und Wissenschaft erweitern den Horizont der Menschen, sie prägen Tradition und Zukunft unserer Gesellschaft.“ In der Sparte Kunst entschied sich die Jury in diesem Jahr für den Kabarettisten und Liedermacher Georg Ringsgwandl, den Schauspieler Michael von Au, die Geigerin Veronika Eberle, den Bildhauer Toni Scheubeck und den Jazzpianisten Michael Wollny. Dotiert ist der Preis mit jeweils 5000 Euro. „Bissige Texte“, das sei es, was den Kabarettisten und Liedermacher Georg Ringsgwandl auszeichne. 1948 in Bad Reichenhall geboren, sei der studierte Mediziner heute vor allem wegen seines schwarzen Humors beliebt, aber auch gefürchtet. „Seine Lieder

gelten als angriffslustig bis einfühlsam.“ Schauspieler Michael von Au überzeugte das Publikum während der Gala persönlich davon, wie viel Bayern in ihm, dem gebürtigen Berliner, steckt. Ein humoristischer Streifzug durch „Bayerische Viertel“ und „Münchner Straßen“ sorgte für Unterhaltung. Und genau für diese ist er bekannt. 1988 holte ihn Regisseur Dieter Dorn an die Münchner Kammerspiele. 2001 wechseln beide an das Bayerische Staatstheater. Nicht nur auf der Theaterbühne, auch in zahlreichen TV-Produktionen war und ist von Au zu sehen, unter anderem im Tatort oder in der Serie „Der Alte“. Auch bei der 28-jährigen Geigerin Veronika Eberle aus Donauwörth schließt sich der Kreis. Sie studierte unter anderem bei Professorin Ana Chumachenco an der Hochschule für Musik und Theater in München. „Eberle gilt als eine der talentiertesten Nachwuchsmusikerinnen Deutschlands“, so das Urteil. Internationale Konzerthöhepunkte der aktuellen Saison sind unter anderem ihre Debüts mit dem Philadelphia Orchestra, dem San Francisco Symphony Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Bildhauer Toni Scheubeck nutzt Kunst, um zu verbinden. Der Oberpfälzer ist in Arnschwang bei Cham zuhause. Er ist Mitbegründer und langjähriger Kurator der Städtischen Galerie Cordonhaus in Cham. In den letzten Jahren hat er sich vor allem an

Bildhauersymposien und Ausstellungen in Tschechien beteiligt und im Gegenzug böhmische Künstler im Cordonhaus vorgestellt. Zu guter Letzt ging der Preis an den Jazzpianisten Michael Wollny. 1978 in Schweinfurt geboren, hat er an der Hochschule für Musik in Würzburg studiert. Seither ist der achtfache Echo Jazz-Preisträger sowohl solo als auch in verschiedenen Ensembles vom Duo bis zur Big Band aktiv, hat bislang erfolgreich zwölf Alben unter eigenem Namen und zahlreiche Kollaborationen mit Musikern wie Nils Landgren, Joachim Kühn, Heinz Sauer und anderen veröffentlicht. „Wie nur wenige deutsche Künstler erfährt Michael Wollny auch international Beachtung und wurde unter anderem in Frankreich von der Academie du Jazz als ‚Europäischer Jazzmusiker des Jahres‘ ausgezeichnet.“ Der Kulturpreis Bayern geht auf den Kulturpreis Ostbayern zurück, der erstmals 1959 verliehen wurde. Seither ist rund um die Auszeichnung ein Netzwerk Kunst- und Kulturschaffender sowie Forschender und Lehrender entstanden. Gemeinsam mit dem bayerischen Kunstministerium verleiht das Bayernwerk seit 2005 den Preis für herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft. Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem Bruno Jonas, Gerhard Polt, Sigi Zimmerschied, Frank-Markus Barwasser, Dieter Dorn und Franz Xaver Bogner. *nio*

FOTOS MANUELA STEINEMANN/ BAYERNWERK AG

Insgesamt 38 Mal wurde in Veitshöchheim der goldene „Gedankenblitz“ des Schwandorfer Bildhauers Peter Mayer verliehen. Einen Sonderpreis gab es für den Designer Konstantin Grcic. „Mit Ihrer Kreativität und Neugier geben Sie unserer Kunst- und Kulturszene, aber auch dem Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bayern wertvolle Impulse“, so Bayernwerk-Vorstandsvorsitzender Reimund Gotzel.

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysysek und Khoury
Petra Jendrysysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyisen,
Jennifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Lothar Reichel, Martina Schneider,
Michaela Schneider, Corina Kölln

Online-Redaktion:
Florence Ben Ali, Gerrit van Aaken,
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Ellen Wahlen, Preisträger
Charly Heidenreich, Laudatorin Pat Christ, Irmgard Gülsdorff (Kulturtafel), Laudator Roland Flade, Theaterleiter Thomas Lazarus, Alfred Haller, Bürgermeister Marion Schäfer-Blake, Laudator Johannes Engels, Kulturreferent Muchatar Al Ghusain und Stephan Ladnar (Theaterwerkstatt).



Kulturvermittlung plus

Die Verleihung der Kulturmedaillen der Stadt Würzburg 2017

Karl-Heinz Heidenreich, genannt Charlie, die Kulturtafel Würzburg und die Theaterwerkstatt - alle drei haben sich als Kulturschaffende oder Kulturvermittler um das kulturelle Leben in Würzburg verdient gemacht. Für dieses Engagement wurden sie mit der Kulturmedaille 2017 ausgezeichnet. Die Stadt Würzburg ist außerordentlich dankbar, dass sich Menschen aus freien Stücken und mit erheblichem Zeitaufwand für Institutionen, Projekte und Initiativen des öffentlichen Lebens einsetzen und damit das kulturelle Leben unserer Stadt prägen“, betont Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake bei der Verleihung.

Charly Heidenreich sei, so die Bürgermeisterin augenzwinkernd ein „Verrückter“ der durch die 1994 gegründete Konzertreihe *Freak-

show“ Würzburg im Laufe der Zeit zu einem Zentrum für Progressiven Rock in Deutschland gemacht hat. Heidenreich habe diese Musiksparte vielen Menschen und sogar einem „Blockflöisten“ näherbringen können, betont Laudator Johannes Engels. Die zweite Kulturmedaille erhielt die Institution Kulturtafel, die als Verein auf diskrete Weise seit 2014 10.000 Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen an Menschen, die sich den Besuch sonst nicht leisten können, vermittelt hat. Die Kulturtafel ver helfe Menschen zur Teilnahme am kulturellen Leben, hebt Laudator Dr. Roland Flade hervor.

Die dritte Kulturmedaille erhielt die Theaterwerkstatt, frühere Werkstattbühne. Sie ist Würzburgs ältestes Privattheater und seit über 30 Jahren ein Ort für anspruchs-

volles Theater. „In dem kleinen Haus in der Rüdigerstraße werden immer wieder ästhetische Experimente gewagt. Es werden aktuelle Themen aufgegriffen, es fanden und finden politische Kontroversen statt“, erklärt Schäfer-Blake. „Die Theaterwerkstatt ist eine Instanz, in der wir über relevante Themen reflektieren können“, unterstreicht Laudatorin Pat Christ die Intention des Preisträgers. Der Theaterwerkstatt gehe es dabei um eine politische und gesellschaftskritische Analyse. Dabei tue es der Theaterwerkstatt gut, dass die Schauspieler nicht nur Theater machen, sondern auch einen normalen Beruf nachgehen: „Diese Rückkoppelung an das echte Leben merkt man den Stücken an“, so Christ in ihrer sehr engagierten Laudatio. *red*

FOTOS CHRISTIAN WEISS, © TOTALLYOUT-FOTOLIA.COM

ANNE MAAR

Die 1965 in Stuttgart geborene Anne Maar ist die Tochter des Kinderbuchautors Paul Maar und dessen Frau Nele und die Enkelin des Schauspielers und Theaterregisseurs Oskar Ballhaus, der mit seiner Ehefrau, der Schauspielerin Lena Hutter, nach dem Krieg in Coburg das „Fränkische Theater“ gründete. Seit 1960 ist das Theater in Schloss Maßbach beheimatet. 2003 übernahm Anne Maar die Leitung des Theaters und setzte damit die Tradition ihrer Großeltern fort. Sie ist Autorin etlicher erfolgreicher Kinder- und Jugendbücher sowie mehrerer Theaterstücke. Das Theater verfügt heute über drei ständige Spielstätten in Schloss Maßbach. Zudem wird regelmäßig an etwa 25 Gastspielorten auch außerhalb Frankens gespielt. Pro Jahr finden mehr als 300 Vorstellungen vor etwa 65.000 Zuschauern statt. *mm*

THEATER GIBT ES NUR IM TEAM



Anne Maar freut sich über den Kulturpreis des Bezirks Unterfranken. Das Bild zeigt die Preisträgerin zusammen mit Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel.

Mit dem Kulturpreis des Bezirk Unterfranken ist kürzlich die Leiterin der Unterfränkischen Landesbühne Theater Schloss Maßbach, Anne Maar, ausgezeichnet worden. Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel lobte in seiner Ansprache „das bedeutsame kulturelle Schaffen“ der Preisträgerin. Kultur sei ein „wesentlicher Bestandteil unserer Heimat“. Es sei ein Segen, einen Theatermenschen auszuzeichnen, unterstrich auch die Laudatorin des Abends, Lyrikerin Nora-Eugenie Gomringer. „Theater macht sichtbar, hörbar und mischt sich ein“, so die Begründung in ihrer mit Verve und Temperament vorgetragen Laudatio. Was es bedeute, ein Theater zu leiten, habe sie erlebt, als sie über Wochen hinweg vergeblich versuchte, Anne Maar telefonisch zu erreichen. „Immer war sie irgendwo im Haus unterwegs, immer beschäftigt.“ Dabei ließ Gomringer, 2015 mit dem renommierten Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet, keinen Zweifel daran, dass es „Theater nicht allein gibt, sondern immer nur im Team“. Die Unterfränkische Landesbühne Theater Schloss Maßbach versorge die Region mit Kultur, so die Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg Gomringer. *mm*, Foto Markus Mauritz

Poetisch, ungewöhnlich und tief melancholisch

Kulturpreise und Kulturförderpreise der Stadt Würzburg wurden vergeben



Förderung von Kunst verleiht einer Kommune Profil, zu verfolgen an der feierlichen Verleihung des Kulturpreises und der Kulturförderpreise im Würzburger Ratssaal. Den mit 5000 Euro dotierten Würzburger Kulturpreis erhielt 2017 der Komponist Klaus Ospald, seit 40 Jahren in Würzburg lebend, an der hiesigen Musikhochschule aber als Mitglied des akademischen Mittelbaus dem „Hochschul-Prekariat“ zugehörig, wie Kulturreferent Muhtar Al Ghusain ironisch in seiner launigen Begrüßung anmerkte. OB Christian Schuchardt hob hervor, dass der Preisträger international bekannt und geschätzt sei als Schöpfer zeitgenössischer Musik.

In seiner Laudatio unterstrich Prof. Dr. Laurenz Lütteken (Zürich) die Bedeutung Ospalds als Komponist der „wirklichen Musik des 21. Jahrhunderts“, handwerklich perfekt, vom Klang her bestimmt, poetisch und von tiefer Melancholie und Skepsis getragen. Zwei Hörproben aus den großen Orchesterwerken belegten dies eindrücklich. Ospald bekannte in seiner Dankesrede, dass ihm Würzburg den unschätzbaren Rückhalt biete, sich für die Arbeit ungestört zurückzuziehen, aber dass er sich auch bewusst sei, dass seine Musik in den seltensten Fällen leicht zugänglich ist. Auch die mit 2500

Feierstunde für ausgezeichnete Größen der Würzburger Kulturlandschaft: Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Richard und Roberta Verna, Ulrike Schäfer, Klaus Ospald und Kulturreferent Muhtar Al Ghusain.

Euro dotierten Förderpreise gingen an eher bescheidene Künstler, so an die Schriftstellerin Ulrike Schäfer. In Schweinfurt aufgewachsen, aber seit vielen Jahren in Würzburg lebend, schuf sie vielschichtige Texte, die, wie ihre Laudatorin Erne Odoj anmerkte, nicht leicht zu lesen sind, die aber von präziser Wahrnehmung, Behutsamkeit, Stille geprägt sind; Kurzgeschichten liegen ihr besonders, sie hat aber auch dramatische Texte und einige Gedichte geschaffen. Schäfer hofft, dass die Auszeichnung auch einen An Schub für die hiesige Literaturszene bedeutet. Die weiteren Förderpreise wurden an die in Würzburg geborenen Geschwister Roberta Verna, 19 Jahre alt, Violinistin, und Richard Verna, 16 Jahre, Cellist, vergeben; beide, ungewöhnliche Talente, dürfen aufgrund ihrer Leistungen leihweise kostbare Instrumente spielen und stellten dies eindrucksvoll unter Beweis mit virtuoser Unternehmung der Veranstaltung, vor allem als meisterliches Duo mit einer unendlich schweren Passacaglia. *frey*

FOTOS GEORG WAGENBRENNER, ©BARNI-PIXABAY.COM

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

**VERBÜNDETE
DREIKÖNIGSKONZERT**
MATTHIAS KIRSCHNEREIT, KLAVIER JOHANNES MOESUS, LEITUNG
**BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG, 06.01.2018
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL**

VORVERKAUF: 09741/93 89-0

www.kammerorchester.de

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau / Gestaltung: www.buero-skoda.de

Leckerbissen für Lovecraft-Fans

44. Internationales Filmwochenende startet am 25. Januar – Kurzfilmtag im Dezember

STUMMFILM-BEGLEITER

„Der Stummfilm bietet für Musiker eine wahnsinnige Freiheit“, hat der in Veitshöchheim lebende Jazzgitarrist und Komponist Werner Küspert einmal im Gespräch mit Leporello gesagt. Wie er diese gemeinsam mit seinen musikalischen Begleitern Till Martin (Saxophone & Klarinetten), Dietmar Fuhr (Kontrabass) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug) auslebt, davon können sich die Würzburger im Rahmen des 44. Internationalen Filmwochenendes Würzburg Ende Januar überzeugen.



Zum dritten Mal in Folge wurde Küspert eingeladen, für einen Stummfilm Musik zu schreiben und mit meinem Ensemble „Küspert & Kollegen“ live aufzuführen. Die Herausforderung stammt diesmal aus Russland und führt ins Jahr 1927. Zu sehen ist Boris Barnets „Das Mädchen mit der Hutschachtel“ am 28. Januar.

nio, Foto Renate Weingärtner



Vom 25. bis 28. Januar werden Kinoliebhaber aus der Region im Würzburger Programmkinos Central wieder Filmemacher aus aller Welt treffen können. Freunde des asiatischen Kinos und der abgründigen, skurrilen Sujets dürfen sich vor allem auf die Nachtschiene freuen, die beim diesjährigen 44. Internationalen Filmwochenende zum Leben erweckt werden soll. Ein Kurzfilmtag am 21. Dezember leitet das Filmwochenende ein. Am Abend des 27. Januar wird „Fragment 1890“ in Würzburg Weltpremiere feiern. Dabei handelt es sich um einen in den 1920er Jahren spielenden Gruselfilm, der auf einem literarischen Fragment des berühmten amerikanischen Autors Howard Phillips Lovecraft basiert. Der 26-Minüter

ist die zweite von drei geplanten Lovecraft-Verfilmungen des deutschen Regisseurs Sascha Alexander Renninger. Er spielt in Neuengland. Morgan Derleth, Patientin einer psychiatrischen Anstalt in Arkham, übermittelt Chefarzt Barlow den Hilferuf von Pulp-Autor Robert Blake, der nach einem missglückten Drogenexperiment in einer seltsamen Traumwelt gefangen ist.

Im Kurzfilmblock zeigt die Filminitiative außerdem den mehrfach ausgezeichneten Streifen „Shadow of the Unnamable“, „The Colour Out of Space“ und „Das Zimmer“. Zudem wird mit dem Independent-Film „Die Farbe“ von Regisseur Huan Vu eine Adaption der gleichnamigen Kurzgeschichte von Lovecraft gezeigt. Im Mittelpunkt steht Jonathan Davis, dessen Vater

verschwunden ist. Jonathan folgt seiner Spur nach Deutschland, in ein Dorf im Schwäbisch-Fränkischen Wald, wo der Vater nach dem Zweiten Weltkrieg stationiert war. Dort schlug 30 Jahre zuvor ein Meteorit ein, der Flora, Fauna und die Menschen veränderte.

Der deutschlandweite Kurzfilmtag 2017 am 21. Dezember steht unter dem Motto „Nebenan“. Es geht um Nachbarschaft und Zusammenleben, und zwar im Kleinen wie im Großen, mit allen Chancen, aber auch mit allen Konflikten. Das Internationale Filmwochenende zeigt an diesem Tag ab 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) in der Kellerperle Würzburg eine Auswahl besonderer Kurzfilme. pat

FOTOS ©FERGREGORY-FOTOLIA.COM, ©PEXELS-PIXABAY.COM
www.filmwochenende.de/index.php/de/

Landeier 2 Premiere: 15.12., 20 Uhr
Jetzt geht's zum Scheunenfest

Kartentelefon 09351/3415

Vorstellungstermine unter: www.spessartgrotte.de, info@spessartgrotte.de
 Theater SPESSARTGRÖTTE, Mainuferstr. 4, 97737 Gemünden-Langenprozelten

das Theater in mainfranken
SPESSARTGRÖTTE

Theater-Apotheke

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
 Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
 E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Rache ist blond

Das Theater Sommerhaus zeigt noch bis 7. Januar eine voll verführte Revue

Das Vertrauensverhältnis zwischen Kundin und Friseur scheint schon ein ganz Besonderes. Die Beziehung einer Frau zu ihrem Haarkünstler hält meist sogar länger als eine durchschnittliche Ehe. Das hat vor noch nicht allzu langer Zeit das britische Portal NetVoucherCodes.co.uk hervorgebracht. Ganze 53 Prozent der befragten Damen haben ihren Vertrauensfriseur obendrein auf die Top Ten ihrer wichtigsten Menschen gesetzt.

Ob das auch für die Kundinnen im Friseursalon „Frisur L amour“ gilt? Dort treffen drei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, aufeinander. Da ist die Hausfrau Anneliese. Sie kämpft mit ihren Pfunden und steht kurz vor der Scheidung. Die junge, naive Sandy träumt hingegen von einer Filmkarriere und Cora, eine Frau mit Vergangenheit, sucht nach einem reichen Mann für die

Zukunft. Bei Michel, dem sehr speziellen Friseur des Salons, sind eigentlich nicht nur die Haare, sondern auch die Befindlichkeiten der Damen in besten Händen. Als sich allerdings herausstellt, dass Michels neuer Internetflirt für alle drei Damen kein Unbekannter ist, heißt es: „Volle Tönung – Blondinen greifen an“. Das Theater Sommerhaus zeigt die swingende Revue von Cordula Polster und Nici Neiss in Gerbrunn, Winterhausen und in Sommerhausen.

Unter der Regie von Martin Hanns, der selbst mit auf der Bühne steht, entwickeln die drei „Wasserstoff-Bomben“ Christina von Golitschek sowie Brigitte und Mascha Obermeier kriminelle Power und verwandeln den Friseursalon in einen Revuepalast mit den größten Swing-Hits. Voll verführt, also!

Nicole Oppelt

FOTO OLIVER MACK

www.theater-sommerhaus.de

SÜDEN – RITORNIAMO!



2018 bieten die Frankenfestspiele erstmals eine Open-Air-Konzertreihe und zwar vom 16. bis 18. Juli 2018 im Hof der Burg Brattenstein. Ein Highlight ist das Konzert der Musiker Schmidbauer, Pollina und Kälberer alias „Süden“, die bereits 11.000 Besucher in die Arena di Verona lockten. Nun, nach fast fünfjähriger Schaffenspause, kamen die drei zur Erkenntnis, dass der Süden an

sich (im Positiven wie im Negativen) nach wie vor ein Thema ist, das die Menschen bewegt und auch von ihnen als Künstlern neue, aktuelle Stellungnahmen fordert. Außerdem ist die Freundschaft und die Lust, gemeinsam zu musizieren nach wie vor so groß, dass sich Pippo, Werner und Martin entschlossen haben, sich 2018 wieder für eine Reihe von Konzerten zusammenzutun. So machen sie mit „Süden – Ritorniamo!“ am 17. Juli 2018 um 20 Uhr im Hof der Burg Brattenstein Station.

sky, Foto Frankenfestspiele Röttingen

Karten sind ab sofort erhältlich unter Telefon 09338.972855 oder unter karten@frankenfestspiele.de

THEATER der Stadt SCHWEINFURT

2017/2018
51. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theaterhaus



Raphaël Merlin (Violoncello), Pierre Colombet (Violine)
Gabriel Le Magadure (Violine), Marie Chilleme (Viola)

Quatuor Ebène

Ludwig van Beethoven
Streichquartett Nr. 2 G-Dur op. 18
Béla Bartók | Streichquartett Nr. 4
Ludwig van Beethoven
Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 74

Di, 30. Januar
19.30 Uhr

Rößbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

IM ABONNEMENT

Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN



Lebenslinie für 5 Euro
frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie - das Gesundheitsmagazin für Mainfranken auf 80 Seiten mit Experten rund um Ihre Gesundheit aus der Region.

Kontakt:

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

Vier Künstler zeichnen in Wort, Musik und Tanz ein Porträt Che Guevaras.



Leben für die Revolution

Vier Künstler lassen Stationen von Che Guevaras Biografie Revue passieren

Ernesto Rafael Guevara de la Serna war ein Mensch, der mit großer Sensibilität Unrecht wahrnahm. „Mich fasziniert, dass er dann nicht nur über dieses Unrecht gesprochen hat, sondern dass er konsequent versuchte, es zu beseitigen“, so die Würzburger Sängerin und Gitarristin Barbara Hennerfeind. Diese Faszination wird auch das Stück „CHE - Ein Leben für die Revolution“ durchziehen, das am 3. und 4. Februar im Würzburger Theater am Neunerplatz gezeigt wird. Zusammen mit drei weiteren Künstlern lässt Hennerfeind in ihrer Collage Stationen von Che Guevara

ras Leben Revue passieren. „Beim Lesen seiner Tagebücher und beim Sichten von originalem Filmmaterial hat mich beeindruckt, wie vielschichtig die Person Che Guevaras ist“, sagt sie. Che sei ein attraktiver, humorvoller Draufgänger, zugleich aber auch ein redegewandter Politiker gewesen: „Ohne Umschweife äußerte er seine Meinung, bereit, alle Konsequenzen dafür zu tragen.“

Die Collage spart aber auch kritische Töne nicht aus. „Sehr kritisch sehe ich seine Haltung während der Kuba-Krise 1962, bei der er, wenn auch nachträglich, die Zündung von Atomraketen in

Betracht zog“, sagt Hennerfeind. Später nahm er dies wieder zurück. Bei seiner Rede vor der UNO 1964 warb Che gar für Abrüstung. „Aber eine gewisse Kompromisslosigkeit und Gewaltbereitschaft, lässt sich nicht leugnen“, so Hennerfeind. In der Collage kommen Fidel Castro, Ches Bruder Juan Martín, Jean Paul Sartre und verschiedene Biographen zu Wort. Kreiert wurde sie von Barbara Hennerfeind, dem Schauspieler Peter Hub, dem Gitarristen Erik Weisenberger und der Violinistin Anke Horling. *pat*

FOTO GIANFRANCO LEANDRIN

www.neunerplatz.de

„Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche.“

ERNESTO CHE GUEVARA

Kriminalgeschichten

Das Winterwandeltheater des Freilandmuseums Bad Windsheim geht in die achte Runde



Im Winter 1939/40 stürzt der alte Viktor Tennenheber, letzter verbliebener jüdischer Einwohner des Dörfchens Schaffenrath, in den Teich gleich neben dem Wirtshaus und ertrinkt. Ein Unfall, wie die Dorfgemeinschaft nur zu gerne glauben möchte. Dass dann doch noch ein Kriminaler kommt und nachforscht, ist äußerst unangenehm. Dem Kriminalbeamten ist schnell klar, dass das kein Unfall war. Doch wie soll er – in diesen Zeiten – die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen? Was er schließlich ans Licht bringt, bringt einige anständige Bürger in Schwierigkeiten und ihn selbst in große Gefahr. Das ist – in aller Kürze – der nächste Kriminalfall, der die Besucher ab dem 11. Januar im Freilandmuseum Bad Windsheim erwartet. Unter dem Titel „Nacht der Sieger“ geht es unter der Regie von Christian Laubert erneut aufei-

nen spannenden Theaterrundgang über das Museumsgelände. Die Geschichte beginnt wie im vergangenen Jahr am Kommunbrauhaus. Bis zum 17. Februar haben Besucher von Donnerstag bis Sonntag und im Februar auch am Mittwoch Gelegenheit, den Fall gemeinsam mit dem Kriminalbeamten zu lösen. Insgesamt gibt es 25 Vorstellungen. Pro Abend sind sechs Gruppen à 26 Personen eingeplant. Startpunkt und Abendkasse ist die Scheune Weiltingen. Übrigens, das Wirtshaus am Kommunbrauhaus hat natürlich geöffnet und freut sich darauf, die Theaterbesucher kulinarisch zu verwöhnen. *nio*

■ Beginn: 18.00/18.15/18.30/18.45/19.00/19.15 Uhr, Sonntag eine Stunde früher
Karten: In allen Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 09106/92 44 47, per Mail an karten@freilandtheater.de oder online unter www.freilandtheater.de/ticket

Unschuld und Wissen

Deutschlandpremiere des Dialogs „Riefenstahl und Rosenblatt sind tot“
in Kammerspielen des Mainfranken Theaters Würzburg



Anja Brünglinghaus und Maria Brendel

„Sie hatten die Wahl, Sie wählten Hitler“, konfrontiert Susan Sontag Leni Riefenstahl mit ihrer Vergangenheit. „Kunst hat nichts mit Politik zu tun“, sagt diese. Eine Begegnung zwischen den beiden Frauen hat nie stattgefunden - zwischen der jüdischen, homosexuellen Intellektuellen und der Regisseurin, Fotografin und einstigen Nazi-Propagandistin. Der belgische Schriftsteller Stijn Devillé lässt die beiden Frauen in seinem Werk „Riefenstahl und Rosenblatt sind tot“ in einen fingierten Dialog treten. In der Kammer des Mainfranken Theaters in Würzburg feierte das Stück

in Regie von Dominik von Gunten Deutschlandpremiere.

Sie erinnern sich an die eigene, an die andere Vergangenheit. Die eine steht zwischen Regalen voller Archivkartons mit Film- und Fotomaterial (Ausstattung Susanne Hoffmann). Die andere sitzt am Schreibtisch zwischen Bücherstapeln, die großen Intellektuellen des 19. und 20. Jahrhunderts - ihre wahren Freunde - im ständigen Blick. Die Olympischen Spiele 1933, der Reichsparteitag, der Kriegsbeginn blitzen in Projektionen auf. Historisches Bildmaterial beider Frauen aus Kindertagen.

Leni Riefenstahl an der Seite von Adolf Hitler. Kriegsgräueltaten damals wie heute.

Später reist Riefenstahl in den Sudan, fotografiert Menschen in den Nuba-Bergen. Obwohl die Nuba schwarz und nicht arisch seien, rufe Riefenstahls Porträt von ihnen einige der großen Themen der Nazi-Ideologie wach, schrieb Sontag im Aufsatz „Faszinierender Faschismus“. Die Wahrheit verschiebe sich. Damals sei damals, jetzt sei jetzt, fordert Riefenstahl. Doch selbst mit 96 Jahren holt die Fotografin und Filmemacherin die Vergangenheit ständig ein. Die beiden Frauen klagen sich an, sie rechtfertigen sich, sie argumentieren, sie wollen begreifen. In poetischer, vereinnahmender Sprache wirft Schriftsteller Stijn Devillé Fragen zu Moral, Kunst, Politik, Macht und Frauenbildern auf, die an Aktualität nicht verloren haben. Im Laufe einer Stunde entstehen zwei intensive Porträts. Anja Brünglinghaus als Leni Riefenstahl und Maria Brendel als Susan Sontag zeichnen die Bilder zweier Frauen, zerrissen zwischen dem Wunsch nach Unschuld und der Last des Wissens. Ein Urteil bleibt nach 65 Minuten jedem einzelnen Zuschauer überlassen.

Michaela Schneider

FOTOS GABRIELA KNOCH



Anja Brünglinghaus als Leni Riefenstahl.

Kabarett-Highlights

JANUAR

- Mi. 10. URBAN PRIOL**
20 Uhr „Tilt – Der Jahresrückblick“
Mainfrankensäle Veitshöchheim
- Fr. 12. GÖTZ FRITTRANG**
„Götzseidank“
- Sa. 13. HANS GERZLICH**
„Und wie war dein Tag, Schatz?“
- Mi. 17. MICHAEL MITTERMEIER**
20 Uhr „WILD“
Congress Centrum Würzburg
- Fr. 19. ÖZGÜR CEBE**
„Born in the BRD“
- Sa. 20. INGO OSCHMANN**
„Wort, Satz und Sieg!“
- Fr. 26. LENNART SCHILGEN**
„Engelszungenbrecher“
- Sa. 27. BLÖZINGER**
„ERICH“

FEBRUAR

- Fr. 02. LIZZY AUMEIER**
„Best of“
- Sa. 03. ANDY SAUERWEIN**
„ZEITGEIST – wenn heute schon gestern wär“
- Fr. 09. CONSTANZE LINDNER**
„Jetzt erst mal für immer“
- Sa. 10. MÄC HÄRDER**
„Wir haben nicht gegoogelt, wir haben überlegt!“
- Mi. 14. MATTHIAS BRODOWY**
„Gesellschaft mit beschränkter Haftung“
- Fr. 16. PHILIPP WEBER**
„Weber N°5: Ich liebe ihn!“
- Sa. 17. SIMON & JAN**
„Halleluja!“
- Fr. 23. ALAIN FREI**
„Mach Dich Frei“
- Sa. 24. SCHWARZE GRÜTZE**
„Notaufnahme“

Beginn, wenn nicht anders angegeben,
jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 460 60 66

weitere Termine & Infos unter
www.bockshorn.de



Keine Zeit für Sehende

Elfriede Jelineks Stück „Am Königsweg“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg

L iteraturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek schreibt über Trump. Mit welcher Haltung wohl? Es kostet keine Mühe, die Stoßrichtung ihrer Kritik zu erfassen. Unsere Welt ist voller Blinder und der Blindeste unter ihnen ist König.

Ein König oder eben amerikanischer Präsident der Hasskommentare, Ausbund der Rücksichtslosigkeit. Er regiert in einer Welt des Pop, so selbstverständlich, dass viele den Pop für Politik, für Wahrheit halten. Ein großer Teil dieser Welt ist so unmündig, sich derart regieren zu lassen. Die Seher finden kaum noch Gehör. Das moderne Volk sitzt in Platons me-

taphorischer Höhle und lässt sich von den Schatten des Medienfeuers eine Wirklichkeit verkaufen, eine Weltanschauung zum Spottpreis. Das Höhlengleichnis ist eine der wenigen Metaphern, welche sich stimmig in eine spielerische Entwicklung auf der Bühne einordnen lässt. Jenseits dessen ist große Aufmerksamkeit gefordert, um die Elemente in ihrer Position nachzuvollziehen.

Jelineks Stück spricht eine klare Sprache und dennoch weiß man auf dramaturgischer Ebene nicht immer so recht, wohin damit. „Am Königsweg“ ist ein textlicher Gewaltakt für die Spieler, dicht und raffiniert, auch wenn oft

dieselben Aussagen durchlaufen werden, meist ohne so etwas wie eine Rollenzuweisung. Die Inszenierung von Daniel Kunze nutzt allerlei Einfälle, um diese Grundlage zu illustrieren. Ein Schirm zeigt kunterbunte Menschenmassen, zitiert Internetkommentare und die Schauspieler selbst setzen sich gegenseitig mit Handkamera großformatig in Szene. Es wird an keiner Möglichkeit gespart, dem Hauptmotiv Licht außertextlich zu begegnen: Nebel, Taschenlampen, Schattengestalten, Bildschirmflimmern, Blindheit. So gewinnt der Abend in Bamberg eine Farbigkeit, die er sonst vielleicht nicht hätte.

Tim Förster

FOTOS © MARTIN KAUFHOLD



DAS GROSSE FRESSEN

Komödie „Häuptling Abendwind“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg. Ein guter Gastgeber spart nicht am Essen. Schon gar nicht, wenn es den Besuch zu beeindrucken gilt. Gereicht wird bei Abendwind, dem Sanften, stets die erlesenste Köstlichkeit - Menschenfleisch. Mit Johann Nestroy und seiner karikaturistischen Komödie „Häuptling Abendwind“ wird der Hunger der Reichen und der Machthaber unserer Zivilisation noch 150 Jahre nach der Uraufführung in grotesker Weise gespiegelt: Dazu treffen zwei barbarische Stammesoberen aus der Südsee in ironischer Darstellung europäischer Dekadenz aufeinander. Beide haben sie die Gattin des anderen verspeist und tragen diesen Akt als stolzes Geheimnis mit sich herum. Nun möchte Abendwind (Stefan Hartmann) Biberhahn, den Heftigen, mit einem weiteren Leckerbissen empfangen. Die Wahl fällt in Unkenntnis auf Biberhahns Sohn Arthur, der sich kurz zuvor in die Tochter des Hausherrn, Atala, verliebt hat. Die

emotionale Stumpfheit der Charaktere wird in eine schrille und comichafte Form gebettet. Die Gangart des Abends ist Karikatur durch und durch, doch ohne die Verstörung des Zuschauers zu verhindern. Man ist ebenso oft irritiert, wie man die Figuren belächeln muss oder über ihren großzügig gestreuten Slapstick lacht. Die von Nestroy wohl intendierte Wirkung kommt in Bamberg dank eines Ensembles zum Tragen, das sich einsatzfreudig seiner Aufgabe widmet und den großflächigen Bühnenraum intensiv nutzt. Die Geschichte ist eigentlich schon lange vor dem Ende erzählt und kann nicht überraschen. Doch es geht ohnehin um etwas anderes: Absurde Gestalten, die schamlos tun und sich dafür in bunten Gewändern besingen. Schließlich wagt man sich mit „Häuptling Abendwind“ an operettenhaftes Material, ebenso eine stimmliche Herausforderung für die Darsteller. Besonders überzeugend ist hier Corina Pohlmann. Tim Förster, Foto Martin Kaufhold

Kann man zerbrochene Träume kitten?

„Die Glasmenerie“ von Tennessee Williams von der Komödie am Kurfürstendamm Berlin mit Mutter, Tochter und Enkelin Thalbach im Schweinfurter Theater



Katharina Thalbach inszeniert und Tochter Anna und Enkelin Nellie spielen. Die Glasmenerie von Tennessee Williams ist am 18. und 19. Januar, jeweils um 19.30 Uhr, im Schweinfurter Theater zu sehen. Zu Katharina Thalbachs Regietätigkeiten gehören Brechts „Im Dickicht der Städte“ am Berliner Ensemble (2010), Johann Strauss’ „Fledermaus“ am Theater Erfurt (2010) und am Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon (2010), Edmond Rostands „Cyrano

de Bergerac“ am Schauspielhaus Bochum (2011), „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ an der Oper Köln (2011) sowie „Was ihr wollt“ (2012) und „Amphitryon“ (2014) im Berliner Ensemble. 2016 fand nun die erfolgreiche Premiere zu „Die Glasmenerie“ ebenfalls am Kurfürstendamm statt. Worum geht es in dem Stück? Amanda Wingfield lebt mit zwei erwachsenen Kindern in einer kleinen Wohnung im Amerika der 1930er Jahre. Der Tristesse des ärmlichen Alltags entflieht jedes Familienmitglied auf seine eigene traumwandlerische Weise: Mutter Amanda schwärmt von ihrer Jugend und einer verlorenen Zeit. Sohn Tom arbeitet in einer Lagerhalle, verbringt aber jede freie Minute im Kino und schreibt heimlich Gedichte. Tochter Laura, die so schüchtern ist, dass sie sich kaum vor die Tür traut, widmet sich ganz ihrer Sammlung zerbrechlicher Glastiere – ihrer Glasmenerie. Mit Jim O’Connor, Toms Arbeitskollegen, zieht die Realität in das Leben der Familie ein. Mutter Amanda sieht in ihm den idealen Heiratskandidaten für Laura. Nach anfänglicher Annäherung der beiden zerbricht jedoch eines von Lauras geliebten Glastierchen und mit ihm auch der Traum, dass alles möglich gewesen wäre. sky

FOTOS © BARBARA BRAUN

Karten unter 09721.514955



W

KÁLMÁN
CSÁRDÁS
FÜRSTIN
MAINFRANKENTHEATER.DE

Lieber Boandlkramer

„Der Brandner Kaspar und das ewig` Leben“ feiert in einer Inszenierung von Markus Trabusch am Mainfranken Theater in Würzburg Premiere



Ziemlich schräge Typen tummeln sich im bayerischen Himmel. Von links im Bild: Eberhard Peiker, Tjark Bernau, Albert Weilguny und Alexander Darkow (vorne); Anton Kolbl, Florian Innerebner, Helene Blechinger, Hannes Berg und Martin Liema (hinten).

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 3x2 Karten für die Nachmittagsvorstellung am 14. Januar 2018 um 15 Uhr vom „Brandner Kaspar“ an diejenigen Leser, die wissen, wer das Stück im Mainfranken Theater inszeniert. Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Brandner Kaspar, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 31. Dezember. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Ein liebenswert-abgedrehter Boandlkramer, herziger Engel, ein „dummer Preiss“ und ein pikierter Erzengel mit unhandlichen Flügeln. Bauerntheateridyll und Bayerisches liebevoll auf die Schippe genommen: Warum überdenken, was sich bewährt hat? Mit Franz von Kobells „Der Brandner Kaspar und das ewig` Leben“ in der Kult-Theaterfassung von Kurt Wilhelm hat Mainfranken-Theater-Intendant Markus Trabusch als Regisseur ein Stück ins Fränkische geholt, das so bereits 2013 in Augsburg Premiere feierte und 2014 mit dem Zuschauerpreis für die beste Produktion der Spielzeit ausgezeichnet wurde. Selbst das Schauspielteam ist in Würzburg nahezu identisch.

Die Geschichte vom Brandner Kaspar ist alt, doch lustig ist sie erst seit Kurt Wilhelms Bühnenfassung von 1975. Kaspar Brandner ist 72 Jahre, da klopft der Boandlkramer an seine Türe. Der gewiefte Kaspar denkt nicht daran, dem Totenglöckchen zu folgen und beginnt, mit seinem Besuch zu verhandeln. 90 Jahre, so alt wie sein Vater wurde, will er werden. Beim Karteln zieht er den Boandlkramer über

den Tisch. Doch so richtig genießen kann' s der Kaspar nicht. Warum? 18 Jahre komme nichts mehr, da sei nichts vorgesehen im himmlischen Plan, weiß der Boandlkramer.

Natürlich könnte man die Geschichte tief sinnig angehen und sehr viel Tragik in die Figur des Kaspar Brandner legen. Und keine Frage: Mit dem Augsburgischer Schauspieler Eberhard Peiker ist die Rolle großartig besetzt, man nimmt ihm den bauernschlaun Halunken ebenso ab wie den alternden Mann, den zunehmende Zweifel plagen. Doch die menschliche Tra-

gik der Geschichte lässt Trabusch bewusst in nur wenigen Szenen durchschimmern. Er will vor allem eines - das Publikum unterhalten.

So richtig lustig wird's nach der Pause, denn schräger als in Trabuschs Inszenierung könnten die Gestalten im unglaublich kitschigen Vorhimmel aus rosa und weißblauen Herzenwolken (Bühnenbild Isabelle Kittnar) kaum sein. Für Tjark Bernau als Boandlkramer gibt's den meisten Applaus: Der kichert und wimmert mit Spinnenfingern, strähinig-langem Haar, bleichem Gesicht und schwarzem Mantel und Zylinder (Kostüme Katharina-Maria Diebel) aber auch allzu schön.

Bayern ist der Himmel auf Erden und der Himmel ist bayerisch. Aber funktioniert das auch in Franken? Nun, ein bisschen Franken steckt drin im Himmel, die Bühne wird den Abend über umrahmt vom barocken Tiepolohimmel aus Würzburgs Residenz. In dem sitzen allerdings diesmal zünftige Bayern herum. Was nicht immer funktioniert, ist der Dialekt. Weniger, weil auch auf der Bühne nicht nur Bayern stehen, das Bühnenensemble bekommt der Bajuwaren Sprache recht gut hin. Allerdings hört man es im Zuschauerraum mehrfach murmeln: „Was hadda g`sacht?“

Und so kommt nicht jeder Spaß 1:1 bei Jedem im Publikum an. Trotzdem: Es wird viel gelacht. Und die, die am Premierabend kaum Lachen, hatten sich wohl mehr Tiefgang erhofft.

Michaela Schneider
FOTOS NIK SCHÖLZEL





Atemlos dahinwirbelnd

„Weihnachten auf dem Balkon“ im Würzburger Theater Chambinzky

Frieden, harmonisches Miteinander, freudige Stimmung, heimelige Atmosphäre und Genuss in jeder Beziehung, solch schöne Wünsche verbinden wir mit dem Fest aller Feste. Doch „Weihnachten auf dem Balkon“, die herrlich durchgeknallte Komödie von Gilles Dyrek räumt im Würzburger Theater Chambinzky gründlich damit auf. Denn gerade da enthüllen sich die Risse in bürgerlichen Zusammenleben.

Es macht riesigen Spaß zu beobachten, wie sich zwei benachbarte Familien in die alljährliche Feier stürzen und dabei im stressigen Trubel und vordergründigen Wohlverhalten ungewollt verdecktes Konfliktpotential preisgeben. Alles fängt relativ beschaulich an auf zwei festlich dekorierten Balkonen nebeneinander, bei den letzten Vorbereitungen und in Erwartung der mehr oder weniger geliebten Anverwandten. Damit beginnt eine turbulente, höchst amüsante, temporeiche, fast atemlos dahinwirbelnde Inszenierung. Martina Esser hat ein vor Witz und Ironie sprühendes Szenario der angeblich „heilen“ Familie auf die Bühne gebracht. Der Gag dabei: Die zwölf Figuren werden von sechs Darstellern gespielt, wechseln in unglaublicher Geschwindigkeit Kleidung, Charakter, Sprechweise und Bewegung. Ein Heidenspaß



und eine tolle Leistung des Teams! Als erstes nervt auf Balkon eins Ehemann Patrick durch seine passive, lahme Art seine Gattin Eliane, die hektisch alles dirigiert; Michael Wagner steht in dieser Rolle nur herum, während Monique Marten sich als attraktive Hausfrau fast zerreißt, hin und her hetzt und in Rekordtempo spricht. Auf Balkon zwei aber verwandelt sie sich in das langhaarige Sexy-Girl Marjorie, das jede Weihnachten einen anderen Christophe als ihren Partner anschneppt, und aus dem braven Patrick wird hier ein muskulöser Lover, von Beruf Metzger, den sie ihrer Familie aber als Arzt präsentiert; das hat Folgen, denn als an-

geblicher Mediziner muss er später einem „echten“ Christkind auf die Welt helfen. Zu Familie eins gehört auch der dicke kleine Benjamin in seinem gelben Anzug auf dem Mädchen; der, Philipp Härtig, wird in Familie zwei zu dem hilflos überforderten Ehemann Hubert, der seine hochschwängere, hysterische Frau Anne-Cécile nur schonen will, dabei aber oft in Ohnmacht fällt. Talia von Bezold wechselt aus der betulichen Mutterrolle schnell in die recht lebenslustige resolute Schwiegermutter Solange auf Balkon eins. So weckt sie das Interesse von Opa Jacques auf Balkon zwei, Thorsten Rock in einer Glanzrolle als vertrottelter, versoffener Greis, der in der Verkleidung als Weihnachtsmann völlig außer Kontrolle gerät. Im Nachbarhaus aber war er der salbungsvoll daherschwafelnde Etienne im geheimen Handykontakt mit seiner Geliebten. Als sein Sohn Sébastien, ein Gothic Punk mit Frestimme, ganz in Schwarz, mit Frettchen, zugehörnt von Musik auf den Ohren, durchschaut ihn Sebastian Schubert-Legner, während er als schlaksiger, arbeitsloser Realist Bernard dafür sorgt, dass gewisse emotionale Verbindungen nach nebenan geknüpft werden. Riesenbeifall! *Renate Freyweisen*

FOTOS THEATER CHAMBINZKY

■ Noch bis 26. Dezember im Chambinzky zu sehen, Karten unter 0931.51212

GROSSES THEATER IN HALLSTADT

Hallstadt wird im kommenden Jahr um ein Kulturprojekt reicher: Die Stadt Hallstadt startet zusammen mit dem Veranstaltungsservice Bamberg im Kulturboden eine Theaterreihe mit zehn ausgewählten Stücken.

Die Theaterreihe „Kulturbühne Hallstadt – Theater im Kulturboden“ findet vom 2. Februar 2018 bis 9. Mai 2019 statt und hat allerhand zu bieten. Gezeigt werden nicht nur mehrere Sparten des Boulevardtheaters. Im Rahmen der Theaterreihe stehen neben lokalen

Laien-Schauspieler auch prominente Leinwandgrößen auf der Bühne. Zu sehen sein wird unter anderem die Komödie „Ladies Night, in fränkisch: Laidies Nait“ der Theatergruppe Hallstadt. Hansi Kraus bringt die „Laubengeschichten“ um den jugendlichen Rebell Ludwig Thoma auf die Bühne, Michaela Schaffrath ermittelt im Edgar Wallace-Klassiker „Die toten Augen von London“ und Bürger Lars Dietrich spielt in „Der Gangster und die Nervensäge“ einen perfektionistischen Berufskiller. nio

Dezember

- 15. FR Ein Bass – eine ganze Welt**
Eröffnungskonzert Kissinger Winterzauber
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- 16. SA Brass-Magic**
3 BA Concert Band der Bayer.
Brass Band Akademie
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- 22. FR KisSingers Gospel Weihnacht**
Leitung: Jörg Wöltche
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- 23. SA Weihnachten mit Friedrich von Thun**
Südwestdeutsches Kammerorchester
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- 25. MO Weihnachtsmatinée mit dem Kurorchester Bad Kissingen**
10:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- 25. MO Festliches für Sopran, Trompete und Orgel**
19:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche
- 26. DI Dschungelbuch – das Musical**
17:00 Uhr Kurtheater
- 27. MI „Schwanensee“**
Klassisches Russisches Ballett aus Moskau
19:30 Uhr Kurtheater
- 28. DO Sistergold – Glanzstücke**
Vier Frauen, vier Saxophone, ein Sound.
19:30 Uhr Rossini-Saal
- 29. FR Breakin' Mozart**
Klassik meets Breakdance, DDC Schweinfurt
19:30 Uhr Kurtheater
- 30. SA Elbtonal Percussion**
Un-Schlagbar!
19:30 Uhr Kurtheater

Januar

- 01. MO Neujahrskonzert**
Berliner Symphoniker
17:00 Uhr Max-Littmann-Saal
- 02. DI Drumaturgia & Friends**
WORLD MUSIC NIGHT
19:30 Uhr Kurtheater
- 03. MI Le Bang Bang – Pure**
Stefanie Boltz und Sven Faller
19:30 Uhr Rossini-Saal
- 05. FR Midnight Story Orchestra**
Die Elixiere des Teufels
19:30 Uhr Kurtheater
- 06. SA Abschlusskonzert**
Neue Welten
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- 14. SO Wiener Johann Strauß Konzert-Gala**
K&K Philharmoniker, K&K Ballett
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal
- 23. DI Bella Figura**
Beziehungskomödie von Yasmina Reza
19:30 Uhr Kurtheater
- 27. SA Sissi. Das Musical über Liebe, Macht & Leidenschaft**
20:00 Uhr Kurtheater

Februar

- 03. SA Öffentliches Eigentum**
von Sam Peter Jackson
19:30 Uhr Kurtheater
- 09. FR Konzert mit dem Sinfonieorchester Con Brio**
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Im Luitpoldpark 1 · 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

Billy Talent löste 2010 einen Sturm auf die Eintrittskarten aus. Binnen weniger Tage war die Veranstaltung ausverkauft.



New York, Rio, Würzburg hieß es 2013 für

LEAD ZEPPELIN ROCKT DIE POSTHALLE

Seine Liebe und Faszination für Led Zeppelin und deren Ausnahme-Drummer John Bonham veranlassten Roby Misiejuk 2006 dazu, die Tribute Band „Lead Zeppelin“ zu gründen. Sein Ziel war, dem Original musikalisch und visuell so nahe wie möglich zu kommen. Ob das geglückt ist, davon können sich die Besucher am 12. Januar 2018 in der Würzburger Posthalle überzeugen. Einlass ist um 20 Uhr, das Konzert beginnt um 21 Uhr. Inzwischen machen „Lead Zeppelin“ in Bezug auf ihre Idole bei ihren Konzerten keine Kompromisse. Der in lodernen Flammen stehende Drum-Gong, ein Songblock mit Akustikgitarre und Mandoline sowie das legendäre Moby-Dick-Drumsolo sind Bestandteil einer bis zu oftmals dreistündigen Show. mds

■ Karten unter www.inconcerts.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Kreativ-Zentrum auf

Bald ist die Würzburger Posthalle Geschichte. Einen adäquaten Ersatz gibt es derzeit nicht.

Ein Klick in den Online-Terminkalender der Posthalle zeigt: Hier ist richtig was los. Konzerte unterschiedlichster Sparten wechseln seit 2008 mit Poetry Slams, kultigen Partys, Flohmärkten, Abiturbällen, Messen, Tagungen, Firmen-Events und Charity-Veranstaltungen ab. Rund 170.000 Besucher strömen jährlich in die Posthalle.

16 Festangestellte, 70 Minijobber und gut 40 Freelancer um Betreiber Joachim Schulz haben mit gut 200 Veranstaltungen im Jahr alle Hände voll zu tun. Vielfalt ist Trumpf in den Räumlichkeiten. Doch genau die steht seit dem Verkauf des Posthallen-Areals an die Würzburger Beethoven-Gruppe um Niko Rotschedl und Alexander Weigand auf dem Spiel. Die 33.500 Quadratmeter sollen künftig Wohnungen, Hotels und Büros beherbergen. „Frankens größtes Kreativ-Zentrum“, wie Schulz die Posthalle nennt, steht auf der Kip-



Posthallen-Betreiber Joachim Schulz hat bereits eine Zukunfts-Vision.

pe. „Es gibt nicht den Zeitpunkt, wann es vorbei ist“, erzählt Schulz. Die Frage ist aber, wie schnell will und kann der neue Eigentümer und Investor seine Pläne vorantrei-

ben. Es sei sein gutes Recht, dass er entwickeln möchte. Das, was hier entstehen soll, sei „durchaus ambitioniert“, aber es müsse auch erst einmal realisiert werden, so Schulz. Stichworte seien: Genehmigungsverfahren, Finanzierung, aber auch öffentliche Akzeptanz. Das könne zwei Jahre, aber länger dauern bis deswegen der „der Hammer“ für die Posthalle falle. Braucht es ein Format, vergleichbar mit dem der Posthalle, wenn diese dann Geschichte ist? Eine Frage, die sich nach Ansicht des Posthallen-Chefs letztlich die Politik und die Verwaltung stellen müsse. „Ich habe zehn Jahre dafür gekämpft. Das tue ich auch weitere zehn Jahre. Aber ich muss nicht“, gibt sich der Posthallenchef gelassen. Als Stadtrat sagt er aber ganz klar: „Natürlich braucht es das.“ Abgesehen vom finanziellen Faktor, da Kaufkraft in die Stadt gezogen würde, sei die Posthalle ein „gewichtiger weicher Standortfaktor“. Sie steigere die At-

Cinderella
DAS MÄRCHENHAFTHE POPMUSICAL

★★★★★
BEST FAMILY SHOW

03 | ASCHAFFENBURG
MRZ | STADTHALLE AM SCHLOSS 15.30 Uhr

04 | WÜRZBURG
MRZ | CONGRESS CENTRUM 15.30 Uhr

eventim.de + VVK und in allen Main-Echo Servicestellen

LOONA (Bailando)
ALS FEE



Die Posthalle ist mehr als nur Konzert-Location. Auch Unternehmen nutzen die Räumlichkeiten – etwa für den Ausklang nach einer Veranstaltung.



r die Sportfreunde Stiller.



Stars wie Cro begeistern in der Posthalle.

der Kippe

Betreiber Joachim Schulz hat die Energie und Visionen wie es weiter gehen soll

traktivität Würzburgs. Hier denkt Schulz etwa an die Entscheidung von Studierenden für oder gegen eine Stadt. Im Moment seien es gut 38.000. „Die Stadt lebt von dieser Lebendigkeit und Jugendlichkeit.“ Die Jugendkulturhäuser mit einer Kapazität von bis zu 200 Personen seien wichtig – auch Locations wie die s.Oliver Arena mit einer Kapazität ab 2500. „Es gibt jedoch keine einzige Bühne in der Stadt mit einer Kapazität über 200 Besuchern.“ Einzig die Posthalle biete aktuell den Lückenschluss zwischen 200 und 2500 Gästen. Eine neue Multifunktionsarena würde Schulz durchaus begrüßen. Aber auch eine solche beginne eben erst bei 3000 Besuchern. „Aktuell bekomme ich viel Schulterklappen“, sagt Schulz. Es gebe aber keine konkrete Positionierung. Der Dachverband freier Würzburger Kulturträger (DFWK) habe es klar benannt: „Würzburg braucht eine

große zeitgemäße Veranstaltungshalle. Und mindestens ebenso dringend eine mittlere Konzerthalle. Sonst bleibt Musikfans nur die Fahrt nach Aschaffenburg oder Nürnberg.“ Mit der Stadt gebe es bereits einen Dialog. Verschiedene Potentialflächen seien geprüft worden. Ohne Ergebnis. Dabei gebe es seiner Ansicht nach durchaus eine realistische Option neben der Friedensbrücke. Der Hochwasser-



schutz sei hier lösbar. Die Fläche gehöre der Stadt Würzburg. Es sei immer noch zentral. Es seien keine Lärm-Immissionen für die umliegenden Anwohner zu erwarten. „Das ist der einzige Standort, auf den diese Faktoren zutreffen.“ Die Zeit drängt. Seit Sommer gibt es einen Förderverein zur Unterstützung der kulturellen Vielfalt der Posthalle e.V. Zumindest ein kleiner, erster Schritt. Joachim Schulz würde sich binnen des ersten Halbjahres 2018 eine politische Festlegung auf einen möglichen neuen Standort der Posthalle wünschen. Offen müsste dann über etwaige Trägerschaften gesprochen werden und eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden – gerne gemeinsam mit der Stadt. „Wir haben eine Vision davon, was hier passieren kann. Die Energie dazu auch!“

nio

FOTOS POSTHALLE, JOJO SCHULZ, RALF DUGGEN

www.posthalle.de

POINTEN GARANTIRT: DIE LIEBLINGE



Edeltraud Rupek am 3. Februar in der Würzburger Posthalle. Das neue Programm „Lieblinge“ von Edeltraud Rupek hält, was es verspricht: Von Crossovers bis echten Versionen geht es querbeet. Lieblinge eben. Da löst schon mal der Tango Schubert ab und Madonna stürzt sich in groovige Welten. Rupek macht große Oper im Kleinen und kleine Songs ganz groß. Auch am 3. Februar, wenn sie in der Würzburger Posthalle auftritt. Einlass ist ab 18 Uhr. Beginn um 19 Uhr. Begleitet wird sie von Philipp Hagemann am Cello, der mit Carolin No und David Garrett bisweilen on tour. Und von Pianist Peter Mekis, der sicher durch alle Stillandschaften navigiert und bewusst Umwege virtuos meistert. Einzeln sind die drei Vollblutmusiker schon ein Erlebnis, zu dritt ein musikalisches Ereignis. Regie führt Schauspieler Rainer Appel, der bekanntlich ein Händchen hat für Pointen und unerwartete Wendungen.

sky, Foto privat

Karten unter www.posthalle.de



Fr. 05.01. 20.30 Uhr



Revolver in concert

Stadthalle Haßfurt

Do. 11.01. 20.00 Uhr



Inventur 2017 – „BlaBla Land“

Birgit Süß & Heidi Friedrich, Rathaushalle

Fr. 02.02. 20.00 Uhr



CARA – 15 Years Anniversary Tour

Irish music, Rathaushalle Haßfurt

Sa. 24.02. 20.00 Uhr



Falco Platinum

Rock aus Wien, Stadthalle Haßfurt

Sa. 10.03. 20.00 Uhr



Fast Eddy's Blues Band

Konzert, Rathaushalle Haßfurt

Fr. 23.03. 20.00 Uhr



Purple Heart

Classic Rock Night, Rathaushalle Haßfurt

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

Die ganz große Liebe

„Die Csárdásfürstin“ am 25. Januar in der Stadthalle Lohr am Main

„Die Csárdásfürstin“ nannte Emmerich Kálmán seine berühmte deutschsprachige Operette in drei Akten, die bereits 1915 in Wien uraufgeführt wurde. Bekannte Titel wie „Tanzen möcht' ich, jauchzen möcht' ich“, „Nimm Zigeuner deine Geige“ und „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ sind dem Publikum bis heute im Ohr geblieben.

Ende Januar kommt die spannende Geschichte um die ganz große Liebe mit dem Chor der Johann-Strauß-Operette Wien nach Franken. Unter der Regie von Andrea Schwarz und der musikalischen Leitung von Petra Gicalone begeben sich Solisten, Orchester und Chor auf die Spuren der erfolgreichen Chansonsängerin Sylva Varescu, ihres Verehrers



„So prickelnd und belebend wie Champagner, mit Selbstironie und Augenzwinkern serviert“, das ist „Die Csárdásfürstin“.

Edwin Lippert-Weylersheim, einer arrangierten Verlobung, Missverständnissen und Turbulenzen und schließlich einer glücklichen Wendung. Noch immer gilt „Die Csárdásfürstin“ als Kálmáns größter Erfolg. „Ungarisches Temperament und die Folklore seiner Heimat wurden geschickt verwoben mit unerschöpflichem Einfallsreichtum an zündenden Melodien“, beschreibt etwa Engelbert Hellen von „Klassika“ die Faszination an

diesem Werk. In Wunsiedel, wo die Operette im vergangenen Sommer zu sehen war, ist man ebenfalls überzeugt: „Eine Operette, die wie keine zweite alles verkörpert, was dieses Genre so überaus reizvoll macht: Liebeleien ohne Ende, ein Hit nach dem anderen und eine Geschichte, so komisch und voller verrückter Wendungen, dass man leicht berauscht zurückbleibt.“ *nio*

FOTOS STAR CONCERTS, ©THAUT IMAGES-FOTOLIA.COM

www.star-concerts.de



Infos & Onlinetickets: www.argo-konzerte.de
Hotline: 01806 / 570070*

*0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen



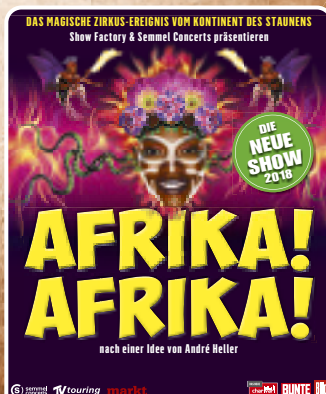
27.12.2017 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM



04.01.2018 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM



21.04.2018 WÜRZBURG
S. OLIVER ARENA



06.05.2018 WÜRZBURG
S. OLIVER ARENA

NÄRRISCHER OPERNSPASS

Opernschule der Hochschule für Musik in Würzburg zeigt vom 9. bis 16. Februar drei komische Einakter. Schon ist die „narrische Zeit“ angebrochen, und da will auch die Opernschule der Würzburger Hochschule in der Bibrastraße vom 9. bis 16. Februar mitmischen. Sie zeigt unter der witzigen Regie von Holger Klembt je Abend drei komische Einakter. Zuerst kommt „Susannens Geheimnis“ von Ermanno Wolf-Ferrari; ein frisch vermählter Ehemann verdächtigt seine Frau der Untreue, steigert sich immer mehr hinein. Doch die Gattin hat nur ein heimliches Laster: Sie raucht. Das zweite Operchen hat Nino Rota, bekannt durch seine Filmmusiken, geschrieben über „Die Nacht des Neurasthenikers“ – ein übernervöser Hotelgast hat sich drei nebeneinander liegende Zimmer gemietet, um im mittleren ungestört schlafen zu können. Daraus wird nichts, weil der raffgierige Hotelier auch die anderen beiden vermietet hat. So schaukelt sich alles hoch zu einem gewalttätigen Einschreiten und bis zum Morgenkaffee. Die dritte Oper „Angélique“ von Jacques Ibert ist eine groteske Farce: Ein Mann leidet unter den temperamentvollen Ausbrüchen seiner überkandidelten Ehefrau. Um sie los zu werden, bietet er sie zum Verkauf an. Doch trotz ihrer Reize wird die schöne Angélique von ihren zermürbten Bewerbern wieder zurück gebracht. Da wünscht er sie zum Teufel, doch selbst der wird mit ihr nicht fertig. In seiner Verzweiflung will sich der arme Gatte erhängen. Endlich lenkt sie ein und verspricht Besserung. Alle drei recht unbekannt kleinen Opern bieten herrlichen Spaß, zumal sich die jungen Darsteller mit viel Freude in ihre Rollen stürzen.

Renate Freyisen



„The Tribute Show - ABBA today“ ist ein Rückblick auf die musikalischen Meilensteine der Weltkarriere des schwedischen Quartetts.

Einzigartiger Spirit

„ABBA“-Fieber am 24. März in Bad Kissingen

Fast jeder kann die Welthits der vier Schwedenmitsingen. Denn mit rund 400 Millionen verkauften Tonträgern gehört „ABBA“ zu den erfolgreichsten Bands der Musikgeschichte. Gerüchte über eine Reunion gab und gibt es seit ihrer Trennung in den frühen 1980ern immer wieder. Fans „trösten“ sich seither mit Musical, Film und Ausstellungen. Eine Gelegenheit, ihrem Sound wieder ganz nah zu kommen, ergibt sich in Kürze. Denn „The Tribute Show - ABBA today“ macht im März Halt im Regententbau in Bad Kissingen. Obwohl „ABBA“ im Gegensatz zu ihren gigantischen Verkaufserfolgen nicht so viel tourte wie andere Größen der damaligen Zeit, waren die Live-Konzerte immer aufwendig inszenierte Bühnenshows. Die zwei Protagonistinnen Daniela Manske („Anni-Frid“) und Rebecca Glantz („Agnetha“) verleihen der Tribute-Show mit ihren Stimmen den einzigartigen „Spirit of ABBA“. Ihnen zur Seite stehen Mario Fischer („Benny“) und Jens Kaufmann („Björn“). Das Programm reicht vom rockigen „Waterloo“

über den Discofox-Klassiker „Dancing Queen“, bis zum Rock'n Roll à la „So long“, den Discobeats von „Voulez Vous“ bis zum melancholischen „Thank You For The Music“ oder „Fernando“. nio

FOTO UDO HALLSTEIN

VERLOSUNG

„The Tribute Show - ABBA today“ präsentiert die größten Hits in einer hinreißenden Show. Die mit mehrstimmigem Gesang, hervorragenden musikalischen Qualitäten und einer bestechenden Optik punkten will. Auch Leporello will den „schwedischen Zauber“ an seine Leser weitergeben. Wir verlosen 1x2 Karten an diejenigen, die uns sagen können, wie die vier „ABBA“-Mitglieder mit Vornamen heißen. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: „ABBA“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2018. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. nio



LIEDER ZUM ANFASSEN

Tom Astor spielt am 25. Februar um 18 Uhr im Kulturboden Hallstadt. Kaum ein deutscher Künstler war unterwegs wie Tom Astor – oftmals, um mit internationalen Größen von Willie Nelson oder Johnny Cash zu arbeiten, viel, viel öfter noch, um seinen Fans im deutschsprachigen Raum einen unvergesslichen Abend zu beschern.

Das verspricht er auch den Gästen seines Konzerts am 25. Februar um 18 Uhr im Kulturboden Hallstadt. Tom Astor gilt als der deutsche Country-Sänger par excellence: Schon immer hat der bodenständige Singer und Songwriter mit unterschiedlichsten Genres geflirtet, schon immer hat er überraschende Duette aus dem Hut gezaubert, das treue Publikum mit immer neuen Live-Highlights im Rahmen der gefeierten Konzerte begeistert. So auch auf „Ein Abend mit Tom Astor“, dessen schlichter, unaufgeregter Titel wieder einmal Bände spricht: Tatsächlich lassen Astor und seine angestammte Band die Fans ganz nah an sich heran, quasi Lieder zum Anfassen. Am Konzertabend im Kulturboden will Astor Alltagsstress und Verdruss in Mut und Hoffnung verwandeln, weil er ein Element wirklich nie aus den Augen verliert: Menschlichkeit.

mds, Foto Johannes Hoffmann

■ Karten: Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

STADTHALLE
BAD NEUSTADT A. D. SAALE

Revolver in concert

Rock, Funk & Soul
Eintritt: ab 12,- €



06.01.

Samstag 20:30 Uhr

Wiener Festival Operette

Das große Neujahrskonzert
Eintritt: ab 42,- €



09.01.

Dienstag 20:00 Uhr

Mother Afrika

New stories from Khayelitsha
Eintritt: ab 39,- €



11.01.

Donnerstag 20:00 Uhr

Tom Gaebel & his Orchestra

„Licence to swing“
Eintritt: ab 24,- €



03.02.

Samstag 20:00 Uhr

Bodo Wartke

„Klaviersdelikte“
Eintritt: ab 34,- €



08.02.

Donnerstag 20:00 Uhr

Kontakt & Informationen

Stadthalle Bad Neustadt
An der Stadthalle 4
Tel. 09771 6310330

Tickets bei allen bekannten
Vorverkaufsstellen.



Veranstaltungskalender & Tickets unter:
www.stadthalle-bad-neustadt.de

KRAFTVOLL, LEIDENSCHAFTLICH UND VOLLER LEBENSFREUDE!

CIRCUS DER SINNE MOTHER AFRICA

NEW STORIES FROM
KHAYELITSHA

11.01.18 Bad Neustadt
Stadthalle

RHYTHM OF THE DANCE

The National Dance Company of Ireland

THE NEW TOUR 2018

24.01.18 Bad Neustadt
Stadthalle

SOLLNER SOLO

21.01.18 Bad Neustadt
Stadthalle

SANDSATIATION

EINE DER BEEINDRUCKENDSTEN SHOWS UNSERER ZEIT

SANDMALEREI LIVE

by IRINA TITOVA

IN 80 BILDERN UM DIE WELT

SPRECHER: JOACHIM KERZEL
(DIE DT. STIMME VON JACK NICHOLSON)

20.04.18 Bad Neustadt
Stadthalle

Besinnliches, Erheiterndes und Erhebendes

Kissinger Winterzauber vom 14. Dezember bis 6. Januar in der Kurstadt



Sistergold



Le Bang Bang



Renaud Garcia-Fons



Drumaturgia

Ein klassischer Geiger, Klavier, Keyboards, japanische Taikos, Percussion, Loops, Drums und Bass. Rund um die Trommler von Drumaturgia haben sich hochkarätige Musiker zusammengeslossen, fernab jeder Genre Grenzen: Fusion Jazz verschmilzt mit Klassik, Breakbeat, Latin, fernöstlichen Klängen und Polyrythmik. Live zu erleben am 2. Januar beim Winterzauber in Bad Kissingen.

Das unverwechselbar Besondere präsentiert der Kissinger Winterzauber schon an seinen beiden großen Eröffnungsabenden: Am 15. Dezember unternimmt das Deutsche Filmorchester Babelsberg eine musikalische Reise von Europa über Afrika, Lateinamerika, den Orient und zurück bis nach Paris. Von dort stammt nämlich der Solist und Komponist des Abends, der Künstler am Kontrabass, Renaud Garcia-Fons. Auch das Gala-Konzert am 16. Dezember durchstreift unter dem Motto „Brass-Magic“ die Welt der Klassik, der Filmmusik und moderner Vertonungen bekannter Werke; 35 Blechbläser und Schlagzeuger der Concert Band der Bayerischen Brass Band Akademie, der Kinderchor der Musikschule Bad Kissingen sowie die Klarinetistin Shirley Brill aus Israel und die Sopranistin Isabell Münsch, die auch moderiert, wollen das Publikum durch Vielfalt verzaubern. Auch am zweiten Weihnachtsfeiertag gibt es Klassisches: In einer Matinee classique musiziert das Klavier-Duo Zahnlecker-Gleim kammermusikalische Werke zu vier Händen von

Mozart, Brahms und Debussy. Um 17 Uhr will im Kurtheater das Musical „Das Dschungelbuch“ bei Groß und Klein Feiertags-Langeweile vertreiben. Und alle Tanzfreunde dürfen sich auf das Klassische Russische Ballett aus Moskau freuen mit „Schwanensee“ von Tschai-kowsky am 27. Dezember. Charmant und übermütig zeigen am 28. Dezember vier Frauen, das Quartett „Sistergold“, was man aus Saxophonen alles an Klängen herausholen kann.

Mitreißend ist das, was die weltmeisterlichen Tänzer der DDC Breakdance Group aus Schweinfurt am 29. Dezember an Schwindel erregenden, atemberaubend akrobatischen Kunststückchen bei ihrer Version von „Breakin’ Mozart“ vollführen. Es kann laut werden bei „Unschlagbar“ am 30. Dezember, wenn vier Schlagzeuger der Elbtone Percussion japanische Trommeln, Gongs, Marimbaphon und andere Schlagwerke „bearbeiten“. Den Neujahrs morgen leitet um 11 Uhr das Brahmsquintett aus Würzburg romantisch ein, bevor dann um 17 Uhr die Berliner

Symphoniker unter Lior Shambadal mit „Rising Stars“ das Jahr 2018 klingend begrüßen; die Geigerin Fabiola Kim ist hier die Solistin. „Rockin’ Musical World!“ heißt es am 2. Januar, wenn zwei Schweizer, die Mozart-Heroes, mit Violoncello und Gitarre durch sämtliche Musikepochen rocken. Am 3. Januar begibt sich das Duo Le Bang Bang mit Stimme und Kontrabass unter dem Motto „Pure“ auf einen musikalischen Drahtseilakt. Geheimnisvolle Atmosphäre verspricht am 5. Januar das Midnight Story Orchestra mit seinem Hörspielkonzert von E.T.A. Hoffmanns Roman „Die Elixire des Teufels“. Und mit dem großen Konzert „Neue Welten“ des Symphonieorchesters des Nationaltheaters Prag unter der bewährten Leitung von Gerd Schaller findet am 6. Januar der „Winterzauber“ seinen krönenden Abschluss; es locken beliebte Werke wie Smetanas Tondichtung „Die Moldau“, Dvoráks Symphonie „Aus der neuen Welt“ und Liszts erstes Klavierkonzert mit der brillanten Pianistin Luiza Borac. *Renate Frey Eisen*

FOTOS © GÜNTHER STANIEWSKI, ©LENA SEMMELROGGEN, ©HALFSMILE JAN SCHEFFNER, ©CARL AMADEUS HILLER





Exzellenter Ausdrucksmusiker: Solist des Abends ist Matthias Kirschner, Professor an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Verbündete und Verbindendes

Pianist Matthias Kirschner und das BKO huldigen Beethoven und seinen weniger bekannten Zeitgenossen

„Aus heutiger Sicht ist die Sache klar. Ludwig van Beethoven thront auf dem Olymp der klassischen Musik. Seine wichtigsten Werke sind der breiten Öffentlichkeit geläufig“, so BKO-Geschäftsführer Pavol Tkac. Ganz anders stehe es um seine Zeitgenossen Luigi Cherubini und Jan Václav (Hugo) Voříšek. Sie seien heute weit weniger bekannt. In der Tat: Cherubini taucht nur selten in den Klassik-Hitparaden auf. Und Jan Václav (Hugo) Voříšek? Im Falle dieses böhmischen Komponisten mit dem unaussprechlichen Namen ist eine aufwändige Recherche notwendig, um wenigstens an ein paar gesicherte Daten zu gelangen. „Aus Beethovens Perspektive stellt sich die Situation anders dar“, so der Fachmann. In seinen Augen sei Cherubini der größte Komponist der damaligen Zeit gewesen. Seine Opern bewunderte er und fertigte daraus Auszüge zu Studienzwecken. Auch über Voříšek habe sich Beethoven

sehr wohlwollend geäußert. Als dieser mit nur 34 Jahren auf dem Sterbebett lag, schickte Beethoven seinen eigenen Leibarzt, um das Leben des jungen Mannes zu retten. Möglich war ihm dies aber leider nicht. Grund genug für das BKO, diesen „Verbündeten“ das gleichnamige Dreikönigskonzert 2018 zu widmen. Und so erklingen zum Auftakt der „Jahreszeitenkonzerte“ am 6. Januar 2018, um 19.30 Uhr, im König Ludwig I.-Saal nicht nur Beethovens Klavierkonzert Nr. 4, sondern auch Cherubinis Ouvertüre zur Oper „Lodoïska“ sowie Voříšeks Sinfonie D-Dur. Was diese drei Komponisten sonst noch verbindet oder vielleicht auch trennt – darüber spricht BKO-Chefdirigent Johannes Moes in seiner Moderation.

Nicole Oppelt

FOTO MAIKE HELBIG

www.kammerorchester.de
Karten sind in der Geschäftsstelle des BKO erhältlich unter Telefon 09741.93890.

ITALIENISCHE OPERNNACHT

DIE STARS DER ARENA DI VERONA

AUS OPERN VON
VERDI, MASCAGNI, PUCCINI,
PONCHIELLI, DONIZETTI

Donata D'Annunzio Lombardi
Sopran

Sanja Anastasia
Mezzosopran

Leonardo Caimi
Tenor

Federico Longhi
Bariton

Thüringen Philharmonie

Eraldo Salmieri
Dirigent

Rainer Zagovec
Moderation



FR., 16.02.2018

CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG · 20.00 UHR

Tickets bei Touristinformation und Ticket-Service Falkenhaus am Markt (Marktplatz 9, Tel. 0931 372436) sowie an allen weiteren bekannten Vorverkaufsstellen
Online-Tickets unter www.adticket.de (Tel. 0180 6050400) bzw. unter www.reservix.de
Veranstalter: Barbara Zagovec Konzert-Service · Falltorweg 8 · 65428 Rüsselsheim · E-Mail: zagovec.konzert@t-online.de

NEUJAHRSKONZERT

DER STADT KARLSTADT



HISTORISCHES RATHAUS
KARLSTADT

Marktplatz 1
Eingang
Kübelmarkt

SONNTAG
7. JANUAR 2018
11.00 Uhr

Veranstalter:
KARLSTADT

Stadt Karlstadt
Zum Helfenstein 2 | 97753 Karlstadt

Kartenvorverkauf ab 15. November:

Stadt Karlstadt (Stadtkasse)
Tel. 09353 7902-25 | kartenvorverkauf@karlstadt.de
Tourist-Information Karlstadt
Hauptstraße 9 | 97753 Karlstadt | Tel. 09353 906688

www.karlstadt.de | www.reservix.de

und alle angeschlossenen
Vorverkaufsstellen



con Brio

Gert Feser

Olivier Messiaen

Les Offrandes
oubliées

Joseph Haydn

Sinfonie Es-Dur
„Der Philosoph“

Richard Strauss

Also sprach
Zarathustra

Sinfoniekonzert

So. 28.01.2018, 15:30 Uhr

Weikersheim Volksmission

Eintritt frei

Fr. 09.02.2018, 19:30 Uhr

Bad Kissingen Max-Littmann-Saal

Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Vorverkauf: Kissingen-Ticket 0971 8048444

Sa. 10.02.2018, 20:00 Uhr

Würzburg Hochschule für Musik
großer Saal

Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Vorverkauf: Touristinformation Falkenhaus
0931 372398

www.conbrio-wuerzburg.de



Zusammenstehen und für andere einstehen

Zonta-Benefizkonzert mit der Big Band Würzburg in der Musikhochschule Würzburg

Am 20. Januar 2018 um 19.30 Uhr ist beim diesjährigen Zonta-Club-Konzert eine Formation Würzburger Profimusiker zu Gast, die Big Band Würzburg. Sie steht für ein künstlerisch überzeugendes Programm, virtuose Gastsolisten und ein hohes professionelles Niveau.

Mit Evelyn Kincses hat die Bigband für das Benefizkonzert eine talentierte junge Jazzsängerin verpflichtet. Die Moderation und Leitung übernimmt Manfred Knaak. Der Zonta-Club Würzburg setzt auf Nachhaltigkeit wenn es darum geht, seine ausgewählten lokalen und internationalen Projekte zu unterstützen. Finanzielles Fundament dafür sind die Benefizveranstaltungen, die die Vereinigung berufstätiger Frauen in verantwortlichen Positionen jedes Jahr orga-

nisiert. Den Erlös des Benefizkonzertes stellt der Serviceclub wieder seinen im Schwerpunkt regionalen Projekten zur Verfügung. So erhält neben den Frauenhäusern seit Jahren der Triple-P-Kurs des Evangelischen Beratungszentrums der Diakonie Würzburg e.V. für allein-erziehende Mütter mit Kindern in der Pubertät eine Spende.

Als relativ neues Projekt fördern die Frauen, die zusammenstehen und für andere einstehen, die Initiative „Heuchelhof Dragons“, die Mädchenfußball als Integrationshilfe für Familien mit und ohne Migrationshintergrund bietet. Mit großem persönlichem Einsatz unterstützen die Zontians soziale Projekte und haben sich zum Ziel gesetzt, Frauen in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld zu stärken und für ihre Rechte

einzutreten. „Neu ist der Young Women in Public Affaires-(YWPA-) Preis für besonders begabte und sozial engagierte Schülerinnen, den wir einmal im Jahr zusammen mit unserem Schwesterclub Zonta Club Electra Würzburg vergeben. Außerdem wollen wir junge Wissenschaftlerinnen aus dem MINT-Bereich fördern und schreiben ebenfalls jährlich den mit 2000 Euro dotierten Zonta-Preis aus“, erläutert die Präsidentin Uta Mapara. sky

FOTOS SCHMELZ FOTODESIGN, SUSANNE ROSENFELD

Karten für das Zonta-Benefizkonzert am 20. Januar 2018 in der Hochschule für Musik gibt es für 20, 30, 35 und 40 Euro ab 13. November bei Uhren Gördel in der Wilhelmstraße 1/Ecke Eichhornstraße, in der Buchhandlung Knodt, Textorstraße 4 und im Eckhaus Wohnaccessoires in der Langgasse 8

oratorien chor wüzburg

Weihnachts-
gala mit
Sunrise Mass
von Ola Gjeilo

Oratorienchor
Würzburg
Kantorei Hassberge
Orchester Würzburg
Leitung:
Matthias Göttemann

Samstag, 06. Januar 2018
20:00 Uhr, St. Stephan
Würzburg
Kartenvorverkauf: karten@
oratorienchor-wuerzburg.de

oratorienchor-wuerzburg.de

ALLZU MENSCHLICHES

Am 8. Februar verübt Bodo Wartke in der Stadthalle Bad Neustadt „Klaviersdelikte“. „Das Kavaliersdelikt ist ein Begriff aus der Umgangssprache und bezeichnet eine Ordnungswidrigkeit oder Straftat, die von der Allgemeinheit oder in bestimmten Gesellschaftsschichten als geringfügiger, legitimer Gesetzesverstoß akzeptiert oder sogar befürwortet wird“, verrät ein bekanntes Online-Lexikon. Im Fall des Musikkabarettisten Bodo Wartke kommt bestimmt Ähnliches vor, wenn er mit all jenen Komplikationen aufwartet, die das zwischenmenschliche Miteinander mit sich bringen. So bietet das turbulente Leben in einer WG Stoff für eine Ballade, aber auch die allgegenwärtige akustische Umweltverschmutzung und die lieben Nachbarn, die einen konstanten Lärmpegel um die Wohnung des dichtenden Künstlers herum aufrechterhalten. Erstaunliche Phänomene wie die überbordende Produktauswahl im Café oder die willkürliche Trennung der Musik in „ernst“ und „unterhaltend“ nimmt Bodo bissig ins Visier (und führt sie ad absurdum). Und die Liebe? Die kommt in seinem Programm „Klaviersdelikte“ auch nicht zu kurz.

nio, Foto Nele Martensen

www.stadthalle-bad-neustadt.de



Leporello verlost 3x2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, welche musikalische Unterscheidung der Gentleman-Entertainer am Flügel aufs Korn nimmt. Antwort auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: „Bodo Wartke“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2018. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Licence To Swing

Tom Gaebel & Orchestra gastieren am 3. Februar in der Stadthalle Bad Neustadt a.d. Saale

Als 1962 mit „007 jagt Dr. No“ der erste James Bond-Film in die Kinos kommt, ist das der Beginn einer unglaublichen Erfolgsgeschichte: Binnen weniger Jahre wird aus dem smarten Geheimagenten ein popkulturelles Phänomen, das die Medienlandschaft bis heute prägt und immer wieder neue Generationen von Fans in die Kinos zieht. Doch nicht nur die spannenden Geschichten, auch die Musik brennt sich ins kollektive Gedächtnis ein. Songs wie „Goldfinger“ oder „Diamonds Are Forever“ werden zu Klassikern und begeistern noch heute Menschen auf der ganzen Welt. „Ich liebe seit meiner Jugend Filmmusik und natürlich lief bei mir die Schallplatte mit den Bond-Hits rauf und runter“, sagt Tom Gaebel. Kein Wunder, dass der fünfmalige German Award-Preisträger mit seinem neuen Programm „Licence To Swing“ diesen großen Film-Songs ein Denkmal setzt. Der Big-Band-Entertainer der alten Schule holt dabei aber nicht nur Geheimagenten auf die Bühne. Zu Gehör kommen Leinwand-Ikonen von „Star Wars“, über „Rocky“ bis hin zu „Mission: Impossible“. Und die schickt er seinem Publikum charmant-witzig durch die Gehörgänge. *nio*

FOTO CHRISTOPH KASSETTE · © 2014

Der bekennende Smokingträger Tom Gaebel spielt mit seinem Orchester seit jeher die Musik, zu der James Bond Cocktails trinken würde.



TAGE DER ALTEN MUSIK

Vom 24. bis 27. Januar 2018 lädt die Hochschule für Musik Würzburg zu den mittlerweile 19. „Tagen der Alten Musik“. Seit ihrer Gründung im Jahr 1982 bieten die Initiatoren dieses Barockmusikfestivals aus der Abteilung Historische Instrumente, Vielfalt und Abwechslung bei der gleichermaßen subjektivphantasievollen wie historisch informierten Beschäftigung mit Musik aus der Zeit vor 1800. In diesem Jahr hält Star-Countertenor Andreas Scholl einen Workshop zur Musik vor Bach. Dieser findet seinen finalen Abschluss mit dem Mittagskonzert der Reihe „Musik publik“. Tenor und Bachpreisträger Jan Kobow präsentiert barocke und frühklassische Liebeslieder aus diversen Ländern. Der Würzburger Musikforscher David Catalunya und das von ihm geleitete Ensemble Canto Coronato stellt italienische Gesänge aus dem Veneto vorstellen. Das ist dann die Brücke zum Cembalisten, Organisten und Hofkomponisten Ludwig XIV, François Couperin, dessen 350. Geburtstag 2018 gefeiert wird. Ihm ist das große Abschlusskonzert des hochschuleigenen Barockorchesters auf historischen Instrumenten unter Leitung von Prof. Dr. Pauline Nobes gewidmet. Unter dem Motto „Les Nations“ erklingen Werke verschiedener europäischer Komponisten. *sky*

www.hfm-wuerzburg.de/
tam-2018

Die größten HITS aller Zeiten
JAHRE-TAUSENDE

MILLENNIUM TOUR

THE 12 TENORS

ROCK | POP | KLASSIK

28.12.2017 / Würzburg / Congress Centrum
24.01.2018 / Aschaffenburg / Stadthalle
08.02.2018 / Bad Kissingen / Regentenbau

Die Csárdásfürstin

präsentiert von:
Johann-Strauß-Operette-Wien

Solisten aus Wien, Orchester, Chor – 42 Mitwirkende

25.01.2018 / Lohr am Main / Stadthalle

JUBILÄUMSTOUR 2018

Amigos GOLD

01.12.2018 / Würzburg / Congress Centrum

KIKERIKI THEATER

KULT-COMEDY AUS HESSEN!

ACHTUNG OMA

06.12.2018 / Lohr am Main / Stadthalle

EIGENE HANDSCHRIFT

„Revolver“ am 5. Januar 2018 in der Stadthalle Haßfurt. Die Geschichte dieser Band würde wohl locker ein Buch füllen – die Rede ist von „Revolver“. Die bunte Truppe setzt sich zusammen aus Live- und Studiomusikern, Musikproduzenten, Komponisten, Musikpädagogen, Musik-Professoren, die sich mit Lust und Spielfreude dem guten alten handgemachten Groove, erdigem Rock und der Popmusik der 70er und 80er Jahre widmen. Dabei geht's der Band nicht unbedingt um die originalgetreue Reproduktion der Songs von Bands wie Toto, Steely Dan, Peter Gabriel, Steve Winwood, Level 42, Chicago, Whitesnake, Van Halen oder Pink Floyd, sondern vielmehr darum, die Songs in ihrer ganz eigenen Handschrift zu interpretieren. Anspruchsvolle Musik-Fans, die eine Band nicht ausschließlich als „Party-Maschine“ sehen, sondern auch auf konzertante Feinheiten abfahren, sind hier richtig! Wer sich auf diese Zeitreise einlassen möchte, ist herzlich eingeladen die wenigen und ausgesuchten Auftritte dieser Ausnahmeband zu besuchen wie etwa am 5. Januar 2018 um 20.30 Uhr in der Stadthalle Haßfurt. sky

■ Karten unter Telefon
09521.688228



Der Geist der Töne

Im Winterprogramm des Sinfonieorchesters Con Brio tritt Philosophisches zu Tage

Für sein aktuelles Winterprogramm hat das Würzburger Sinfonieorchester Con Brio Werke aus Klassik, Spätromantik und Moderne gewählt, denen allesamt eine Grenzüberschreitung ins Außermusikalische zu eigen ist – eine spannende Verbindung ins Philosophische nämlich. Das gilt für Joseph Haydns Sinfonie Nr. 22 ebenso wie für die Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss oder die sinfonische Meditation „Les Offrandes oubliées“ von Olivier Messiaen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Gert Feser spielt Con Brio am 9. Februar 2018 um 19.30 Uhr im Max-Littmann-Saal in Bad Kissingen sowie am 10. Februar 2018 um 20 Uhr im Großen Saal der Hochschule für Musik Würzburg.

Olivier Messiaens frühes Werk „Les Offrandes oubliées“ reflektiert christliche Motive: das Kreuz, die

Sünde, die Eucharistie. Der Gottvergessenheit der Sünde stellt der Komponist die von der Menschheit vergessenen Heilsoffer (Kreuz, Feier der Eucharistie) gegenüber – in einer musikalischen Abfolge von langsamer Klage, stark akzentuiertem Aufschrei und gedämpft-beruhigendem Ausklang.

Auch Joseph Haydns Sinfonie Nr. 22 in Es-Dur bezieht ihren Beinamen „Der Philosoph“ aus christlichen Anknüpfungspunkten.

In einem 40 Jahre nach Entstehung des Werkes geführten Gespräch soll der Komponist das einleitende Adagio als „Unterredung zwischen Gott und einem leichtsinnigen Sünder“ bezeichnet haben. Haydn erhebt demnach das bedachtsame, hörende Einerschreiten zweier Gesprächspartner zur philosophischen Grundhaltung. In den übrigen Sätzen freilich lässt er das Leben wieder bewegt

und mit gewohnt irdischem Esprit pulsieren.

Richard Strauss speist seine „philosophische“ Musik nicht aus christlichen, sondern aus dezidiert religionskritischen Quellen. Seine sinfonische Dichtung „Also sprach Zarathustra“ orientiert sich an dem gleichnamigen Werk von Friedrich Nietzsche, allerdings ohne dessen Gedankengang allzu eng zu kommentieren. Vielmehr nimmt Strauss Stimmungen aus Nietzsches Dichtung auf und formt sie in einer überwältigenden spätromantischen Tonsprache um zu grandiosen Natur-, Seelen- und Gesellschaftsbildern. *cb*

FOTO CON BRIO

■ Karten für das Konzert in Bad Kissingen gibt es bei Kissingen-Ticket Tel.: 0971.8048444, Karten für das Konzert in Würzburg bei der Touristinformation im Falkenhaus unter Tel.: 0931.372398.



STEP BY STEP

Tap-Dance-Show am 24. Januar in der Stadthalle Bad Neustadt. Der international renommierte Produzent Kieran Cavanagh hat bei der Show „Rhythm of the dance“ dafür gesorgt, dass die talentiertesten irischen Stepptänzer auf der Bühne stehen und die Zuschauer in ihren Bann ziehen. Cavanagh zeichnete in der Vergangenheit unter anderem für Tourneen von James Brown, Van Morrison und Johnny Cash verantwortlich. Er erfüllte sich mit „Rhythm of the Dance“ einen lang gehegten Wunsch, eine irische Tanz-Show zu produzieren. Von Ende Dezember 2017 bis Ende Januar 2018 steppt die 22 Tänzerinnen und Tänzer mit atemberaubendem Tempo über ausgewählte deutsche Bühnen und zeigen seit nunmehr 19 Jahren eine gelungene Symbiose aus Stepptanz, irischer Musik und phantasievoll gestalteten Kostümen, so auch am 24. Januar um 20 Uhr in der Stadthalle Bad Neustadt. Musikalisch zeichnet Carl Hession verantwortlich, einer der bekanntesten Komponisten und Arrangeure traditioneller irischer Musik. Egal ob Bodhran oder Tin Whistle, Akkordeon, Banjo, Harfe oder Geige – die Musiker entlocken ihren Instrumenten folkloristischen Charme und bewegen sich damit zwischen melancholischen Balladen und ausgelassenen Melodien. Das Tap Dance-Erlebnis tourte bereits durch 51 Länder und erreichte damit mehr als fünf Millionen Zuschauer. sky, Foto Semmel Concerts Entertainment GmbH, ©WimLanser

■ Karten unter Telefon 09771.6310310 oder unter www.semmel.de

Das Opfer der Frauen

Doppelabend: Béla Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ und Igor Strawinskys Ballett „Le sacre du printemps“ im Mainfranken Theater

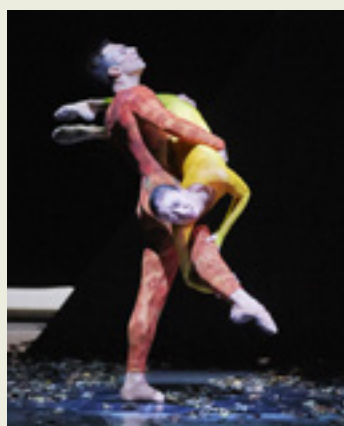
Die Aufopferung einer Frau für die Liebe zu einem Mann oder für eine überholte Gesellschaftsordnung war das verstörende Thema des Doppelabends am Mainfranken Theater Würzburg mit Béla Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ und Igor Strawinskys Ballett „Le sacre du printemps“. Bei ersterem Werk opfert sich Judith freiwillig der Liebe zu Blaubart, dem düsteren Herrscher über ein geheimnisvolles Reich, beim zweiten wird eine junge Frau gewaltsam einem primitiv heidnischen Ritual geopfert. Da Anna Vita, die Würzburger Ballettchefin, für Regie und Choreografie verantwortlich zeichnete, gab es in der einaktigen Oper auch Tanzszenen. Das bekam der rätselhaften Symbolik nicht unbedingt, die sich der Auflösung der Tiefen der menschlichen Seele verweigert. Judith, die kompromisslos Liebende, will unbedingt ins Innere der „Burg“ von Blaubart vordringen, einen dunklen Kubus auf der Drehbühne, die sieben symbolischen Türen darin öffnen. Aus diesen imaginierten Zauberbildern aber lösen sich immer wieder Gestalten, Tänzer, so die golden glitzernden der „Schatzkammer“, die sich als Tote entpuppen, Männer in Blumenröcken aus dem „Garten“ oder aus dem „Land“ Blaubarts Figuren mit verdorrten Arm-Ästen. Aber diese getanzten Illusionen und Erinnerungen wirkten oft allzu konkret. Bei der Verkörperung der „Verflossenen“ Blaubarts als Morgen, Mittag und Abend stellte sich der Eindruck von prächtigen Kleiderpuppen ein; am Ende reiht sich Judith als „Nacht“ in dieses Reich Blaubarts ein, in dem Liebe und Tod eins werden, und vor dem Blaubart warnt; seine Abwehr manifestierte sich in der Figur des „Echo“, das sich immer wieder einmischt, eindrucksvoll getanzt von Camilla Matteucci. Begeistert war die Musik Bartóks, mit heftigen Steigerungen und impressionistischen Klangvisionen vom Philharmonischen Orchester unter der Leitung von Enrico Calessio präzise

Rechts: Davit Bassézn und Kaori Morito - Szene aus Sacre.



ausgeführt; eine Klasse für sich waren die Sänger, Bryan Boyce, tänzerisch, darstellerisch und stimmlich beeindruckend als Blaubart, der unter seinen schlimmen Erinnerungen leidet, und Karen Leiber als Judith mit ihrem dunkel getönten, großen, dramatischen Sopran.

Das Frühlingsopfer von Strawinsky aber war dank Anna Vita ein stimmiges, mitreißendes Tanz-Mysterium, die Schilderung eines barbarischen Rituals mit der Gewalt der Männer an einer unschuldigen jungen Frau. Alles begann auf dem mit Blättern bestreuten Bühnen-Rund, in dessen Hintergrund eine Art Altar-Block steht.



Schon in der „Anbetung der Erde“ manifestierten sich die Gegensätze in den Farben der Trikots, die „Jungen“ in Gelb betanzen den Frühling, die „Alten“ in fleckigem Rot-Braun umkreisen sie; ihr Anführer, der „Weise“, entsteigt dem Altar. Fast willenlos, hilflos ist das Mädchen, das spätere Opfer, diesem ausgeliefert. Bewundernswert, wie Kaori Marito, mal weich, mal angespannt starr, mal wie befreit, oft in zitternder Abwehr ihre inneren Befindlichkeiten, geradezu akrobatisch mit ihrem zarten, schmiegsamen Körper ihr Schicksal gestaltete. David Bassenz als ihr Widerpart bestach mit starker männlicher Ausstrahlung und hohen Sprüngen; die außergewöhnlichen Pas de deux waren nicht von Miteinander, sondern von Unterwerfung geprägt. Auch das Ballettensemble fesselte durch seine Ausdruckskraft und seine Kongruenz zur aufwühlenden Musik Strawinskys, die vom Orchester unter Calessio fesselnd geboten wurde. Langer, begeisterter Beifall! *Renate Freyisen*

FOTOS NIK SCHÖTZEL, ©CCOPARISIENNE-PIXABAY.COM

Links: Zoya Ionkina, Cara Hopkiins, Kaori Morito und Bryan Boyce - Szene aus Blaubart.

POHA
POSTHALLE WÜRZBURG

2017/2018

DON
KOSAKENCHOR

DO.
09.01.

ST. JOHANNISKIRCHE

BAROCK

FR.
19.01.

POSTHALLE

EDELTRAUD
RUPEK

SA.
03.02.

POSTHALLE

DER FLUCH
DES DRACHEN

VON UND MIT
CORVUS CORAX

DO.
22.02.

POSTHALLE

POSTHALLE.DE PRÄSENTIERT VON:



Ein Jahr lang sind die Ex-Jungbauern Jan und Jens von Heiratskandidatin zu Heiratskandidatin gereist, die sich auf ihre originelle Partnersuche meldeten. Nun kehren sie ohne Frau und pleite zurück. „Landeier 2“ feiert am 15. Dezember (20 Uhr) in der Spessartgrotte Premiere. Foto Spessartgrotte



Faust 1 von 2009 regenerated: Blaukraut bleibt Blaukraut und Faust bleibt Faust? Mephisto bleibt Mephisto? Und was ist mit dem Gretchen? Dies eund weitere Fragen beantwortet das Theater Ensemble im Bürgerbräu in Würzburg im Dezember und Januar. Foto Theater Ensemble

Der Renner vom 15. Dezember bis 14. Februar

MUSEEN & GALERIEN

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di - So/Feiertage 10.30 - 17 Uhr. November - März Di - Sa 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 - 17 Uhr

Bis 18.2.18: Endlich Schnee!
Holzschnitte des Jugendstils

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10, Tel.: 09342.30151
www.grafschachtsmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr,
Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So/Fei 14 - 17.00 Uhr

Bis 4.2.18: Die Eichelgasse - einstige Lebensader der Stadt Wertheim

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
1.11.17 - 2.4.18: Fr-Sa: 14 - 17 Uhr und So, Fei: 12 - 18 Uhr, 24./31.12. geschlossen

Bis 2.4.18: Die Suche nach dem Licht - vom frühen Realismus über die Freilichtmalerei zum Impressionismus

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN UND GALERIEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di - So 10 - 17 Uhr, Do 10 - 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ - Deutsche Kunst nach 1945.

theater ensemble

FAUST 1

von Johann Wolfgang von Goethe

ZORNGBETE

von Saphia Azzedine

KAFKA

DIE VERWANDLUNG & DER GRUFTWÄCHTER

www.theater-ensemble.net

Dauerpräsentation: Expressiver Realismus - Sammlung Joseph Hierling

Bis 7.1.18: „Im Gasthaus Rapunzel“ - Pascal Heiler - Cartoons

Bis 21.1.18: Peter Würfels Welten: Einfach Mensch sein!

Bis 8.4.18: Florian Köhler und Lothar Fischer: „Bei Tagesanbruch ist die Nacht am dunkelsten“

17.12., 14.30 Uhr: Lesung mit weihnachtlichen Gedichten von und mit Peter Wörfel

4.1., 18 Uhr: Künstlerführung durch die Ausstellung „Einfach Mensch sein!“

16.1., 15 Uhr: Kunstgeplauder mit Peter Wörfel

25.1., 19 Uhr: Vortrag: Alfred Guhlen: Wilde Zeiten - die 1960er Jahre in München

MUSEUM

GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. - 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 - 17 Uhr, Sa/ So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 - 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo - Do 8.30 - 18.00 Uhr,
Fr 8.30 - 16.30 Uhr

17.1. - 16.3.2018: Ansgar Skiba: Farbenrausch - Meer, Gebirge, Blumen
Vernissage: 16.1.2018, 19 Uhr

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de

Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr, Do 11 - 19 Uhr. Fr - So 11 - 18 Uhr

Dauerausstellungen:

Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert - Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Wechsausstellungen:

Bis 14.1.18: Aufstand! Renaissance, Reformation, Revolte im Werk von Käthe Kollwitz, Der Zyklus „Bauernkrieg“

3.2. - 22.4.2018: Spielraum - Kunst, die sich verändern lässt

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de
Di - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 20 Uhr,
Sa/So 11 - 18 Uhr

2. - 31.12.2017: Winterfarben - VKU-Winterausstellung

Bis 31.12.2017: Petra Meyer - Plexiarbeiten

6. - 28.1.2018: Friedhard Meyer - Jenseits der Worte

3. - 25.2.2018: Linda Schwarz - versinnlicht

7.2.2018, 19 Uhr: ARTfilm: Ai Wie Wie - Never Sorry

14.2.2018, 19 Uhr: ARTfilm: Die Welt des Anis Kapoor

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.spessartgrotte.de

15.12., 20 Uhr: Landeier 2 (Premiere)

16.12., 20 Uhr: Landeier 2

20./21./26.12., 15 Uhr: Pünktchen und Anton

26./29./30./31.12., 20 Uhr: Landeier 2

3./7./14./28.1., 15 Uhr: Pünktchen und Anton

4./13./27.1., 20 Uhr: Höchste Zeit! Der Erfolg geht weiter

5./19.1., 20 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt

6./26.1., 20 Uhr: Landeier 2

12.1., 20 Uhr: Honig im Kopf

14.1., 19 Uhr: Landeier 2

20.1., 20 Uhr: Männerhort

21.1., 19 Uhr: Honig im Kopf

28.1., 19 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt

2./9.2., 20 Uhr: Männerhort

3.2., 20 Uhr: Landeier 2

4.2., 19 Uhr: Honig im Kopf

10.2., 20 Uhr: Höchste Zeit! Der Erfolg geht weiter

KARLSTADT

THEATER

IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse 3, 97753 Karlstadt
Tel.: 09353.9099490
Abendkasse: 09353.3863
www.theater-gerbergasse.de

15./16./17.12., 19.30 Uhr: Der Weinglüht - Ein kabarettistisches Feierwerk voller Überraschungen... und vielen musikalischen Leckerbissen, garantiert kalorienfrei

4./5.1., 19.30 Uhr: Aufguss, Wellness-Komödie

7.1., 18 Uhr: Aufguss

12.1., 19.30 Uhr: Aufguss

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

14./15./16./17.12., 19.30 Uhr: Hairspray, Musical

19.12., 19.30 Uhr: Ensemble 1700, Konzert mit Werken von Händel, Bach, Vivaldi und Corelli

20.12., 19.30 Uhr: Der Barbier von Sevilla, Oper in zwei Akten

21./22.12., 19.30 Uhr: Die Weihnachtsgeschichte, nach Charles Dickens

29.12., 19.30 Uhr: Die Schneekönigin, Klassisches Ballett

30.12., 17 Uhr: Die Schneekönigin

31.12., 15 + 19 Uhr: Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da - Streifzug durch die Musik der wilden 1920er und 30er Jahre

5.1., 19.30 Uhr: Wildes Holz, Konzert

9./10.1., 14.30 Uhr: Gräfin Mariza, Operette in drei Akten



„Mother Africa“ – New Stories From Khayelitsha“ sind am 9. Januar 2018 in der Konzerthalle Bamberg und am 11. Januar 2018 in der Stadthalle Neustadt zu erleben. Infos unter www.circus-mother-africa.de.
Foto Semmel Concerts Entertainment GmbH



Feierlichen Klängen im Dom lauschen – wann ginge dies besser als zur Weihnachtszeit? Die Würzburger Domsingknaben präsentieren auch in diesem Jahr ihr traditionelles Weihnachtskonzert am 26. Dezember um 16 Uhr im Kiliansdom.
Foto Dommusik

21.1., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Werke von Bach, Penderecki und Mendelssohn Bartholdy**

13.1., 19.30 Uhr: **Celtis Big Band & Celtis Old Friends Big Band**

15./16.1., 19.30 Uhr: **DantzaZ zeigt „Aureo“, Tanztheater**

18./19.1., 19.30 Uhr: **Die Glasmenerie, Drama von T. Williams**

21./22./23./24.1., 19.30 Uhr: **Göttinnen weißblau, Lustspiel in drei Akten**

27.1., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Werke von Pärt, Bach, Hindemith und Brahms**

28.1., 19.30 Uhr: **Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie Schweinfurt**

30.1., 19.30 Uhr: **Quatuor Ebene, Werke von Beethoven und Bach**

2./3.2., 19.30 Uhr: **Kibbutz Contemporary Dance Company**

4.2., 19.30 Uhr: **Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe, Schauspiel von Peter Hacks**

6.2., 19.30 Uhr: **Peng Peng Peng! – Fatalyrische Momente mit Nora Gomringer und Philipp Scholz**

7./8.2., 19.30 Uhr: **Die Netzwelt, Stück von Jennifer Haley**

9./16.2., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Werke von Mozart und Bruckner**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN THEATER

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066, Beginn 20.15 Uhr, wenn nicht anders angegeben!
www.bockshorn.de

15.12.: **Stephan Bauer: Weihnachten fällt aus! Josef gesteht alles!**

16.12., 20 Uhr **Mainfrankensäle Veitshöchheim: Max Uthoff: Gegendarstellung**

18./19.12.: **Django Asül: Rückspiegel 2017**

21.12.: **Mathias Tretter: NachgeTRETERT – die Jahresrevanche**

22./23.12.: **JR & Friends: Swinging X-mas**

5./6.1., 20 Uhr: **Caveman: Du sammeln, ich jagen**

10.1., 20 Uhr, **Mainfrankensäle: Urban Priol: Tilt! – Der Jahresrückblick**

12.1.: **Götz Frittrang: Götzseidank**

13.1.: **Hans Gerzlich: Und wie war Dein Tag, Schatz?**

17.1., 20 Uhr, **CongressCentrum: Michael Mittermeier: Wild**

19.1.: **Özgür Cebe: Born in der BRD**

20.1.: **Ingo Oschmann: Wort, Satz und Sieg!**

26.1.: **Lennart Schilgen: Engelszungenbrecher**

27.1.: **Blözonger: ERICH**

2.2.: **Lizzy Aumeier: Best of**

3.2.: 20.15 Uhr: **Andy Sauerwein: Zeitgeist – wenn heute doch schon gestern wär**

9.2.: **Constanze Lindner: Jetzt erst mal für immer**

10.2.: **Mäc Härder: Wir haben nicht gegoogelt, wir haben überlegt!**

14.2.: **Matthias Brodowy: Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

17./24.12., 11 Uhr: **Weihnachten mit Clown Heini**

18.12., 19 Uhr: **Lokalrunde spezial: Erpfenbrass Live**

23.12., 20 Uhr: **Weihnachtsgeschichten mit unseren „schwarzen“ Engeln**

25.12., 22.30 Uhr: **TanzMarie**

Bis 26.12., Mi - Sa 20 Uhr, So 19 Uhr: **Weihnachten auf dem Balkon (Premiere)**

31.12. – 9.2., Mi – Sa 20 Uhr, So 19 Uhr: **Das Geheimnis der drei Tenöre**

31.12. – 3.2., Mi – Sa 20 Uhr, So 19 Uhr: **Die bengalische Rolle**

2.1., 19.50 Uhr: **Improtheater 10 vor 8**

14.1., 19 Uhr: **Storykeller: Tausend.Tode. Tanzen. (Alexandra Kampmeier)**

6.1., 19.50 Uhr: **Improtheater 10 vor 8**

8.2. – 17.3., Mi – Sa 20 Uhr, So 19 Uhr: **Flurgeflüster**

10.2., 22 Uhr: **Tuntenball**

11.2., 19 Uhr: **Storykeller: 1001 Nacht – Teil 5 (Martin Hanns)**

11.2., 22.30 Uhr: **TanzMarie**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

15./16./17.12., 20 Uhr: **Compania Buffo – Weihnachtsfeier der etwas anderen Art**

21./22./23.12., 20 Uhr: **Die Verwandlung von Frank Kafka**

25./26./27.12., 20 Uhr: **Zorngebete von Saphia Azzeddine**

26.12., 16 Uhr: **Hannah & Falco – Konzert**

28./29./30.12., 20 Uhr: **Faust 1**

31.12., 19 + 21 Uhr: **Casablanca – der Kultfilm als Theater-Parodie**

4./5./6./11./12./13.1., 20 Uhr: **Faust 1**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com
Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr

16./ 22./23./26./27./29./30.12.: 20 Uhr, So 19 Uhr: **Frühstück bei Tiffany**

ab 13.1., immer Mi, Fr, Sa 20 Uhr, So 19 Uhr: **Das große Bestiarium – ein animalisches Varieté**

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

17.12., 17 Uhr, **Stadthalle Haßfurt: Weihnachtsshow mit Ladies Nyght**

5.1., 20.30 Uhr, **Stadthalle Haßfurt: Revolver**

11.1., 20 Uhr, **Rathaushalle Haßfurt: Inventur 2017 – BlaBla Land**

13.1., 20 Uhr, **Rathaushalle Haßfurt: Matthias Jung: Generation Teenietus**

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de, Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

20.1.2018, 20 Uhr: **Ulrike Golbeck & Mathias von Brenndorff: Klänge des Waldes**
Eine Spurensuche mit Musik aus Georgien, Russland und Estland für Flöte und Klavier

ORATORIENCHOR

www.oratorienchor-wuerzburg.de

6.1., 20 Uhr, **St. Stephan: Weihnachtsgala mit Sunrise Mass von Ola Gjeilo**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL

WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

15.12., 18 Uhr: **Freitagsweinprobe im Turmkeller**

9.1., 19 Uhr: **Werin & Käse – Themenweinprobe im Weinhaus**

19./26.1., 19 Uhr: **Freitagsweinprobe im Turmkeller**

3.2., 18 Uhr: **Wein.Genuss.Zeit – Kulinarische Weinprobe im Turmkeller**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

3.3. - 18.12.2017: **Öffentliche Kellerführungen. Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr**

15.2./19., 20., 27.1./3.2., 20 Uhr: **Öffentliche Weisweinprobe, Treffpunkt: Frankoniabrunnen**

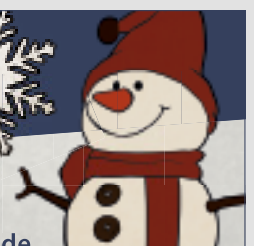
16.12., 20 Uhr: **Weihnachtsliche Weinprobe mit Musik von Red Pack**

Nostalgischer
Volkacher Winterzauber 1. – 6.1.2018
Sternenglanz-Feuerwerk, Live-Musik & Show, Närrischer Rathaussturm
Nostalgiespiele, Familien-Schnitzeljagd, Glühwein & Lagerfeuer
Neujahrskonzert & Kinder-Animation, Après-Skiparty

Volkacher
Mainschleife

Öffnungszeiten:
täglich von 15 bis 21 Uhr

www.volkach.de



Gute Darm-Vorsätze

Über „gute“ Bakterien, die das Immunsystem stärken. Im Gespräch mit Uschi Strohmeier

Der Darm hat an den Feiertagen viel zu schlucken und dann noch zu verdauen. Nach Gans und Plätzchen sollte es ein Kontrastprogramm geben, um das Immunsystem für das neue Jahr gut aufzustellen. Denn der Darm ist nicht nur Verdauungsorgan, hier sitzt die Immunabwehr, die nur mit einer gesunden Darmflora funktioniert. Neben Ballaststoffen seien es vor allem Bakterien im Microbiom, die Krankheitserreger in Schach halten, hier vornehmlich die Milchsäurebakterien, weiß Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier aus der Theater-Apotheke in Würzburg.

„Milchsäurebakterien (Lactobazillen) sind im Mund, im Magen-Darm-Trakt und in den weiblichen Geschlechtsorganen angesiedelt. Sie verhindern, dass Fremdkeime sich hier häuslich einrichten. Zu der Hauptgruppe der Lactobazillen zählen auch Bifidobakterien und Enterokokken, die für das Immunsystem von größter Bedeutung sind“, erklärt die Fachfrau das komplizierte Zusammenspiel im Darm. Empfindlich gestört werde das Microbiom nicht nur durch schlechte Ernährungsgewohnheiten, sondern auch durch Medikamente (etwa Cortison, Antibiotika, oder Abführmittel), ebenso durch Stress und Infektionen, die man aus dem Ausland mitgebracht habe. Die neueste Forschung setzt hier vor allem auf Probiotika (nicht krankheitserregende Bakterien, Bazillen und Hefen aus natürlichen Quellen und Nahrungsergänzungsmittel) und Präbiotika (nicht verdaubare Lebensmittelbestandteile, die beispielsweise in Pflanzen vorkommen). „Beide stärken die Darmwand und agieren gegen gesundheitsschädliche Keime“, so Strohmeier. Die „guten“ Bakterien kommen auch in Milch, Joghurt, Kefir, oder milchsauer vergorenen Lebensmitteln wie Sauerkraut vor. Sie kommen dort an, wo sie gebraucht werden, im Dickdarm. Verdauungsenzyme, Magen- und Gallensäure können ihnen nichts anhaben. Gesunde Ernährung ist eine einfache Möglichkeit, das Microbiom gut aufzustellen und für mögliche Angreifer immun zu machen. Dabei rücke Folgendes in den Fokus, so die Vitalstoffberaterin:



„Fructooligosaccharide und Inuline zählen zu den Präbiotika und sind natürliche Bestandteile von Lebensmitteln wie Getreide, Zwiebeln, Lauch und Knoblauch“, betont Uschi Strohmeier.

energiereiche, vollwertige Nahrung mit vielen Ballaststoffen, wenig Fett und Zucker, dafür viel pflanzliches Eiweiß. Wenig Fleisch, dafür mehr Fisch. „Und alles gut Kauen, denn Verdauung beginne bereits im Mund“. Wer das beherzigt, bei dem klappt es dann auch mit der Immunabwehr!

Susanna Khoury

FOTOS PRIVAT, ©DAN RACE-FOTOLIA.COM



IN SCHALE GESCHMISSEN

Marianne Zunner Küchenratgeber „Apfelkuchen. Goldstücke aus dem Ofen“ ist einer Hommage an eine zeitlose heimische Frucht. Damals wie heute haben ihn alle auf dem Zettel – den Apfel. Ob im Schulranzen, im Nikolausstiefel, in Nachbars Garten oder unter eine dicken Streuselschicht auf Omas Kaffeetafel – von früh bis spät begleitet er unser Leben. Sogar im Urlaub wartet er schon – als Tarte, Apple-Pie oder Strudel. Kein Wunder also, dass sich der alte Bekannte ab und an in Schale schmeißen muss, um sich neu zu erfinden. Knackige Grüße aus dem Paradies heißt es bei Zunner, und gar kein bisschen langweilig kommen Apfel-Käsekuchen mit Mohnstreusel, Weihnachts-Apple-Pies oder auch Apfel-Shortbread mit Ingwersahne daher. Als kleine Verführer entpuppen sich Apfelschnecken mit Walnüssen oder auch Apfel-Macadamia-Brownies. Auf den Umschlagseiten gibt es eine kleine Apfelkunde und eine Auflistung der ziemlich besten Freunde des Allstars – die da wären: Zimt, Rosinen, Nüsse, Kerne, Zitronen und Sahne. Einfach lecker!

■ Marianne Zunner: Apfelkuchen. Goldstücke aus dem Ofen Gräfe und Unzer Verlag, München 2015 ISBN: 978-3-8338-4432-4 Preis 8,99 Euro, www.gu.de

BAUCH ÜBER KOPF

Buchtipp: Warum ein gesunder Darm dich glücklich macht. Stefanie Wilhelm sagt: „Ich folge keinem Ernährungstrend, bewege mich nicht in Bereichen, die mit „low“, „high“ oder „no“ betitelt sind, sondern will einfach bewusst und balanciert essen“. Wie sie das anstellt, beschreibt sie in ihrem 2017 im Kailash Verlag erschienen Buch „Bauch über Kopf“. Die Tipps der Ernährungsberaterin reichen von einem Glas lauwarmen Wasser an Morgen über wenig Zucker, wenig Fleisch, wenig Milchprodukte, mehr Rohkost, mehr basische Lebensmittel, mehr Fermentiertes, vorwiegend Bio-Qualität und alles gut Kauen. Im Laufe des Lebens passieren rund 30.000 Tonnen feste Nahrung und rund 50.000 Liter Flüssigkeit den Darm, das hinterlässt Spuren im Positiven wie im Negativen. Stefanie Wilhelm ist überzeugt, dass 70 Prozent der Zivilisationskrankheiten durch richtige Ernährung vermieden werden könnten. Sie selbst hat ihre Ernährung aufgrund von diversen Nahrungsmittelunverträglichkeiten umgestellt – mit Erfolg! Ach ja, am Ende des Buches gibt es auch Rezepte dafür, wie der Bauch mit dem Kopf richtig kommuniziert und was schlussendlich dem Darm gut tut!

■ Stefanie Wilhelm: Bauch über Kopf, Warum ein gesunder Darm dich glücklich macht, Kailash Verlag München 2017, Verlagsgruppe Random House GmbH, ISBN 978-3-641-20657-4, Preis: 15 Euro, www.kailash-verlag.de





Wo die Ideen wachsen

Schmetterlinge unterm Weihnachtsbaum: Dauerkarte Landesgartenschau als Geschenk

Die Vorbereitungen für die Landesgartenschau Würzburg 2018 laufen längst auf Hochtouren. „Es macht Spaß zu sehen, wie das Gelände allmählich Gestalt annimmt“, erklärt Geschäftsführer Klaus Heuberger. Zeit für einen aktuellen Zwischenstand.

In den Terrassengärten entsteht ein Spielplatz mit Spielgeräten in Form von Fossilien, Schnecken und Muscheln – eine Reminiszenz an das Urzeitmeer, das sich vor Jahrtausenden hier befand. In diesen Spielwelten können Kinder Raum und Zeit mit allen Sinnen erfahren und Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Zudem sind im Schutz der Baumkronen entlang der Eschenallee und auf Lichtungen bereits die ersten Spielfelder entstanden. Hier können sich später Sportbegeisterte zum Streetsoccer, Beachvolleyball, Tischtennis, Streetball, Trampolinspringen oder Slacklinebalancieren verabreden.

Zukunftsgärten

Alle 14 Tage erfindet sich die Landesgartenschau hinsichtlich der Blumenpracht neu. Je nach Motto und Themenwoche wechselt die Farbenpracht und der Eindruck, der beim Betrachter entsteht. Neben aktuellen Aspekten rund um Natur und Gartenkunst der einzelnen Aussteller werden außerdem in der Blumenhalle floristische Besonderheiten, spektakuläre Farbenspiele und neueste Trends aus der Welt der Blumen präsentiert. Zudem können Besucherinnen und Besucher in spannenden Themenführungen ihren Wissensdurst stillen und erhalten zudem Anregungen für den eigenen Balkon oder Garten. Unge-

wöhnliche Zukunftsgärten bieten vielfältige Inspirationen dafür, wie wir in Zukunft leben und wohnen wollen. Zum Beispiel mit experimentellen Wohnformen wie den flexiblen „Tiny Houses“, die das Wohnen auf engstem Raum sowie mehr Mobilität ermöglichen, oder mit Nachhaltigkeit, die im „Ewigen Garten“ einen Gegenentwurf zur Wegwerfgesellschaft darstellt. Der „Garten der Vergangenheit“ wiederum gibt Einblicke in den Alltag der Amerikaner, die bis 2008 in den Leighton Barracks auf dem Hubland lebten. Und im „Entschleunigten Garten“ finden Körper, Geist und Seele wieder zueinander.



Inzwischen ist auch der Veranstaltungskalender der Landesgartenschau Würzburg 2018 prall gefüllt und verspricht zwischen April und Oktober jede Menge zusätzliche Highlights:

So erwartet zum Beispiel Musikbegeisterte ein vielfältiges Programm von Straßenmusik und Varieté über die Las Vegas Elvis Revival Show und das afroamerikanische Musikfestival bis hin zu Händels Feuerwerksmusik. Beim „Gartenflimmern“ wiederum können Besucherinnen und Besucher auf Liegestühlen einen entspannten Filmabend unter Sternen genießen. Oldtimerfans kommen auf ihre Kosten, wenn die Rallye „Sachs Franken Classic“ Station auf dem Gelände macht oder wenn sich die Karmannfreunde Bayern auf der Landesgartenschau treffen. Poetry Slam Begeisterte treffen sich zum Bayernslam 2018 vor der Hauptbühne und wem der Sinn einfach nur nach Bratwurst, Bier und Tanz steht, kann sich jetzt schon auf das Sommerfest freuen. *sky*

FOTOS LANDESGARTENSCHAU 2018 GMBH: MARIETTA JAKOB, MILENA SCHLOSSER.

Wer sich bis zum 11. April 2018 für eine Dauerkarte entscheidet, profitiert von einem attraktiven Early Bird Angebot. Mehr dazu sowie eine Liste mit allen Vorverkaufsstellen finden Interessierte auf der Website der Landesgartenschau: www.lgs2018-wuerzburg.de

LANDESGARTENSCHAU 2018

Vom 12. April bis 7. Oktober 2018 ist Landesgartenschauzeit in Würzburg. Im Zeichen des Schmetterlings erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm zum Entdecken, Mitmachen, Spielen und Staunen. Ganz nach dem Motto „Wo die Ideen wachsen“ können rund zwei Kilometer von Würzburgs Innenstadt entfernt und auf Augenhöhe mit der historischen Festung Marienberg nicht nur seltene Gewächse und blühende Landschaften bestaunt, sondern auch ein Standort für neue Ideen erlebt werden.

Alle zwei Wochen erfindet sich die Landesgartenschau neu. Themen sind dann, wie Bäume miteinander kommunizieren und warum wir von Bienen lernen können. Wie Gemüse auf Wasser wachsen kann und Hydroponik-Kulturen entstehen, auch das wird im Fokus stehen.



DIE SCHAU

Die Landesgartenschau Würzburg 2018 präsentiert sich noch bis 5. Januar 2018 in der Stadtbücherei Würzburg im Falkenhaus. „In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Stadtumbau der Stadt Würzburg zeigen wir Luftaufnahmen des Landesgartenschau Geländes aus den Jahren 2007 bis 2017, die auf beeindruckende Art und Weise die rasante Entwicklung des Areals zeigen“, beschreibt Carmen Brauckhoff vom Landesgartenschau-Büro Würzburg die Ausstellung.

Foto LGS GmbH Würzburg

NEWS

Ein Teil des Zentrums für digitale Innovationen Mainfranken, kurz: ZDI, wird in das „Gründerlabor“ auch auf das Gelände der Landesgartenschau ziehen. Ziel ist es, eine Infrastruktur zu schaffen, die aus guten Geschäftsideen im Bereich der Digitalisierung erfolgreiche Start-ups werden lässt. Für die Besucherinnen und Besucher der Gartenschau besteht hier die Möglichkeit, kreativen Akteuren der mainfränkischen Gründerszene über die Schulter zu schauen.

So viel Zeit muss sein

Im Bürgerspital Weingut waltet Sachverstand und Muße



Die Bürgerspitalschatzkammer hat bekanntlich ein „echtes Schätzchen“: Den 1540 Steinwein. Er gilt als ältester trinkbarer Wein der Welt.

Erst vor kurzem konnte sich das Team um Weingutsdirektor Robert Haller über eine neue Auszeichnung freuen. In Hongkong befand man den Rebensaft aus Würzburg als den besten aller deutschen Einsendungen. Das Weingut im Herzen der Stadt Würzburg gehört für die Einheimischen dazu wie die Festung Marienberg oder die Residenz – seit mehr als 700 Jahren. Kommt ein Gast aus dem fernen Asien an der Theaterstraße 19 vorbei, könnte er jedoch ein bisschen verwundert dreinblicken. „Von außen sieht man uns die Größe nicht an“, schmunzelt Bürgerspital-Mitarbeiterin Nicole Eisert. Doch das ändert sich schnell, hat der Interessierte die rustikale Holztür in

Richtung Kelterhalle aufgestoßen. „Im Herbst ist hier der heißeste Zeitpunkt. Nonstop fahren Schlepper und Unimogs vor, um die Trauben abzuliefern“, erklärt die Fachfrau. In Rekordgeschwindigkeit von vier Wochen holten die fleißigen Helfer zuletzt unter der Ägide des zuständigen Kellermeisters Reinhard Wald die gesamte Ernte von 120 Hektar Weinbergen ein. Das sieht nach Akkord aus – ist es aber nicht. Es geht um Qualität. Dank der hochmodernen Anlagen bekommen die verschiedenen Weine, trotz Stress und Zeitdruck, genau die Zeit, die sie brauchen. Vier pneumatische Weinpressen stehen im Betrieb zur Verfügung – mit dreimal 4000 und einmal 8000 Liter Fassungsvermö-

gen. „Das ist mit das Schönenste, was man beim Traubenpressen haben kann, da der Saft sanft durch ein Tuch ausgepresst wird. Von hier aus geht es direkt via Leitung in den Keller“, erklärt Eisert. „Wir haben aber auch die Möglichkeit, bestimmte Sorten, wie etwa Gewürztraminer oder Silvaner ganz individuell einige Stunden auf der Maische liegen zu lassen. Das ist ein großer Luxus. Aber so viel Zeit muss sein.“ Zeit sollten Weinfreunde sich auch nehmen, wenn sie tiefer in die weitläufigen Keller hinabsteigen.

Einen Überblick gibt es dort nicht nur in Sachen Geologie, über bekannte Lagen wie den Würzburger Stein, die Stein-Harfe oder den Hagemann, der bereits seit 1967 mit Rieslingreben bestockt ist. Man entdeckt neben modernen Stahltanks auch Innovationen. Robert Haller hat die traditionellen Holzfässer mit moderner Kühltechnik ausgestattet, um die komplette Weinentwicklung in einem Gebindeart gewähren zu können. „Unser Keller ist also nicht nur schön, wir arbeiten auch damit“, betont Fachfrau Eisert. Und das aus gutem Grund: „Bestimmte Weine gehören einfach ins Holzfass, wie Große Gewächse oder Erste Lagen – und das nicht nur zum Reifen, sondern auch zum Vergären.“ Der Terroir-Gedanke wird so optimal unterstützt. Und so viel Leidenschaft für das Produkt schmeckt man am Ende auch. *nio*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT

www.buergerspital.de

Leporello
on Air

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

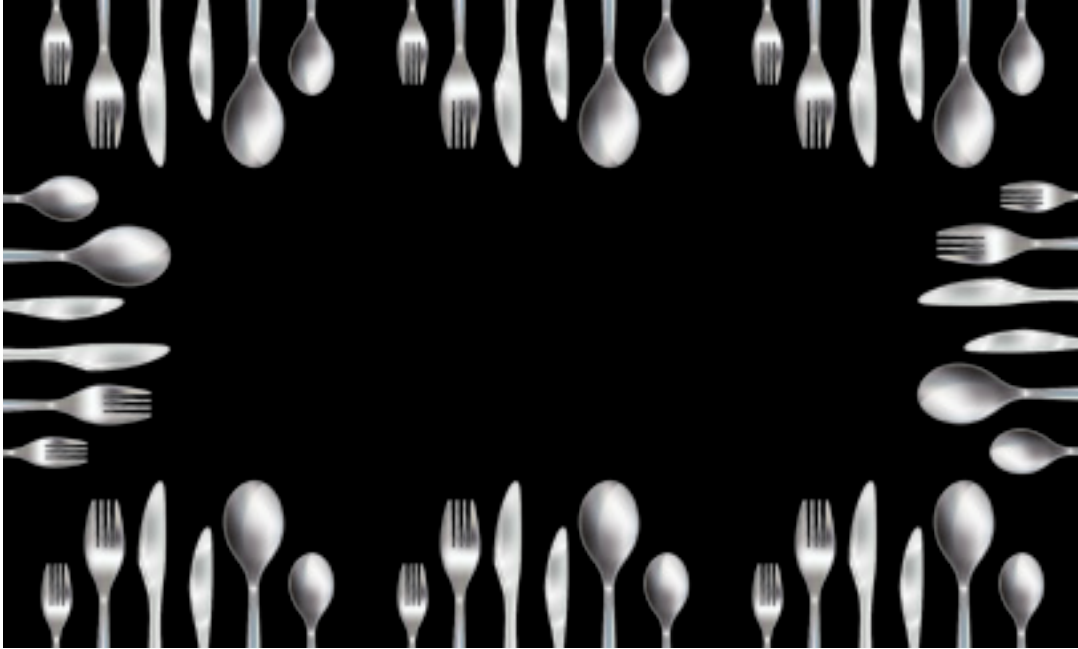
Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
16.12.	17.12.	17.02.	18.02.	17.03.	18.03.
12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6
• Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm



Gemütliche Weinproben und kulinarische Exkurse bestimmen den Jahrestakt im Turmkeller.



Das Auge isst nicht mit!

„Genießen im Dunkeln“ als Statement gegen um sich greifende Oberflächlichkeit feiert vom 10. Januar bis 24. März 2018 sein 15-jähriges Jubiläum

Plötzlich ist es dunkel und zwar stockdunkel. Der Gast betritt vom Vorraum aus bei Bernhard Reiser am Stein einen Raum und ist von nun an auf seine restlichen vier Sinne, die auditive Wahrnehmung mit den Ohren, die olfaktorische mit der Nase, die gustatorische mit der Zunge und die taktile mit der Haut (Tastsinn) zurückgeworfen. Die visuelle Wahrnehmung mit den Augen ist ausgeschaltet. Das Auge isst heute mal nicht mit!

Das Auge sucht im Raum nach Lichtquellen und findet keine. Manchen Gästen bereitet das Unbehagen. Der Sternekoch, der das Konzept vor 15 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Blindeninstitut Würzburg entwickelt hat, erläutert das auch gleich zu Anfang. „Falls jemand Panik bekommt, oder der Meinung ist, er müsse hier raus, solle er sich beim Personal melden. Dieses begleite den Gast dann nach draußen. Blinde Menschen haben mit Dunkelheit um sie herum kein Problem mehr. Sie haben es gelernt, ihren anderen Sinnen zu vertrauen. Gesunde, sehende Menschen, denen das Visuelle plötzlich genommen wird, reagieren ganz unterschiedlich – von „okay, ungewohnte Situation, aber wird schon gehen“ bis „das halt ich nicht aus“. Die lichtempfindliche Linse des Auges sammelt beim gesunden Menschen Lichtstrahlen und gibt diese an die Netzhaut weiter, die daraus Informationen fürs Gehirn generiert. Durch den verbindenden Draht vom Sehnerv zum Gehirn kann sich der Mensch schnell gut vorstellen, wie die Welt da draußen beschaffen ist. Manchmal reichen auch Puzzleteile,



Bernhard Reiser war und ist immer noch beeindruckt, was das Blindeninstitut Würzburg leistet. Er wollte sich mit seiner Profession hier einbringen und mitarbeiten, dass Blindheit „salonfähig“ und erlebbar wird. 15 Jahre Erfolgsgeschichte „Essen im Dunkeln“ sprechen für sich! Das Konzept ging auf zum Wohle aller!

spricht verschwommene Umrisse, so dass das Gehirn durch Erfahrung und Übung, den vermeintlich übrigen Teil des Bildes selbst ergänzen kann. Bei absoluter Dunkelheit entfällt auch dieses großartige Zusammenspiel von Sehnerv und Gehirn zur Identifizierung der Welt. Wenn sich das Auge dann an die Dunkelheit gewöhnt hat, kommt die nächste Herausforderung. Essen und Trinken an einem Tisch mit mehreren Personen, ohne zu wissen: Wo sitzt mein Nach-

bar? Wo steht mein Glas? Wo liegt mein Besteck? Die verbleibenden vier Sinne organisieren nun das Essen im Dunkeln für den Gast – vier Gänge lang.

„Die Idee ist zusammen mit dem damaligen Stiftungsleiter Dr. Neugebauer zum 125. Jubiläum des Blindeninstituts entstanden. Wir wollten Blindheit für den Sehenden erlebbar machen und zwar ohne Mitleid zu erwecken“, erzählt Bernhard Reiser von den Anfängen. Es soll auch ein Statement gegen die um sich greifende Oberflächlichkeit der Menschen sein: Im Normalfall nehmen wir 80 Prozent der Umwelt visuell wahr und das ist oft (ent-)täuschend. Wir lassen uns blenden von Äußerlichkeiten. Fallen diese weg, gehen die 80 Prozent in andere Kanäle und dann wird es spannend und echter“, so der Kochprofi und Ernährungskoach Reiser.

Auch Bernhard Reiser konnte nicht von Anfang an mit der Situation umgehen, er hatte vor der Zusammenarbeit mit dem Blindeninstitut nie mit Blinden zusammengearbeitet: „Als ich dies erste Scheu ablegte und eintauchte in eine sehr spannende Welt ohne Sehen, wo es um das Fühlen, Riechen, Schmecken und Hören geht, habe ich etwas Elementares gelernt. Ich habe erfahren, wenn man unsicher ist beim Kauf von Kleidung etwa ... einfach die Augen schließen und fühlen, wie sich das Tragen anfühlt. Das mache ich heute immer noch. Ich kaufe also nicht mehr nach Aussehen, sondern nach Gefühl!“

Susanna Khoury

FOTO NORBERT SCHMELZ FOTODESIGN, PIXABAY, ©MACROVECTOR-FOTOLIA.COM



EIN GANZ BESONDERES GESCHENK

Im Restaurant Reisers am Stein findet „Genießen im Dunkeln“ vom 10. Januar bis 24. März 2018 von Mittwoch bis Samstag, jeweils um 19 Uhr statt. Das vier Gänge Menü inklusive Getränkebegleitung kostet 69 Euro und kann auch als Gutschein zu Weihnachten für ein bestimmtes unvergessliches Geschenk erworben werden.

Infos unter Telefon

0931.286901 oder unter www.der-reiser.de

Michael von Zalejski zeigt keine Imitationsshow. Es ist eine echte Hommage.

WEINWISSEN

Anklänge reifer Kirschen, Johannisbeeren oder Schlehen, milde Gewürzaromen und ein Hauch fein gegerbten Leders oder dunkler Schokolade: Wenn Weinkenner über Rotwein sprechen, klingt das für Weineinsteiger oft mysteriös. Dabei kann man sich Wissen über Rotwein ganz leicht und genussvoll selbst aneignen. Markus Del Monego, Master of Wine und einziger deutscher Weltmeister aller Sommeliers, weiß, wie man vom Rotweinliebhaber zum Rotweinkenner wird. So erfährt der Leser

seinen neuen informativen wie schön gemachtem Buch „Wie schmeckt rot“ Neues und Anregendes rund um den roten Tropfen – etwa, dass

rote Trauben nicht unbedingt roten Wein ergeben, welcher Rotwein perfekt zum Barbecue und sogar zu Fisch passt und wie man sich den Traum vom eigenen Weinkeller erfüllt.

Bei seinen Reisen durch die Welt des Rotweins lüftet Markus Del Monego so manches Geheimnis, das man in herkömmlichen Weinführern nicht so leicht findet. „Es sind die Geschichten und Anekdoten, die den Wein und seinen Weg von der Traube bis ins Glas für jeden Weinliebhaber nachvollziehbar machen. Damit eröffnet sich interessierten Menschen die Welt des Weins auf leichte und unterhaltsame Weise“, so Del Monego.

Markus Del Monego: Wie schmeckt rot. Unterhaltsames Weinwissen. 176 Seiten, Süddeutsche Zeitung Edition 2017, 14,90 Euro



Crime, Magic, Music

Die B. Neumann Residenzgaststätten starten mit einem spannenden Programm ins Jahr

Nur gut essen und trinken – das ist unweit der Würzburger Residenz zu wenig. Unter der Ägide von Klemens Hölzl startet man in den B. Neumann Residenzgaststätten voller Spannung ins Neue Jahr – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Am 5. Januar steht das altehrwürdige Gemäuer ganz im Zeichen von Jack the Ripper. Die Gäste tauchen ein ins Jahr 1888 und begeben sich in die finsternen Gassen Londons. Gemeinsam mit der Privatdetektivin Alexandrina Kent geht es auf Spurensuche. Kann der Täter an diesem Abend enttarnt werden? Wer weiß! Vielleicht wird er ja bei einem Me-

nü wie diesen schwach. Denn des Rätsels Lösung wird begleitet von Friedhofs-Feldsalat mit rosa gebratener Entenbrust, Karotteningwersuppe auf Londoner Art oder auch verdächtige Schweinelende. Bereits tags darauf wird es an gleicher Stelle magisch. Man stelle sich vor, man erlebe hautnah, wie zwei Menschen nicht nur mental, sondern sogar körperlich miteinander verbunden werden und das, obwohl sie mehrere Meter voneinander entfernt sind. Der Mentalist Danny Ocean wird den Gästen genau das zeigen. Gestärkt werden kann sich dafür mit einem handfesten Menü: Blattsalat mit gebratenem Saibling und Kräu-

tertomaten, Kalbsgeschnetzeltes mit Champignons und Tagliatelle und zu guter Letzt Birnenvariation versüßen diesen außergewöhnlichen Abend. Abgerundet wird der Jahresanfang am 28. Januar mit einer musikalischen Hommage an Udo Jürgens. Pianist und Sänger Michael von Zalejski kommt dem 2014 verstorbenen Künstler sehr nahe. Insbesondere die vergessenen „Lieder, die im Schatten stehen“ in Kombination mit den allgegenwärtigen Hits erzeugen eine ganz besondere Mischung aus Chanson-Abend und Schlagerkonzert. *nio*

FOTO MICHAEL VON ZALEJSKI

www.b-neumann.com

GEFÜHLTE INTOLERANZEN



„Ich lade mir heut' Gäste ein – kein Spaß mehr, weiß die Wissenschaftsjournalistin Susanne Schäfer. Längst müsse man nicht nur Vegetarier und Veganer auf dem Zettel haben. Echte und gefühlte Intoleranzen würden viele individuelle Menüs auf den Speiseplan rufen. „Dass die freiwilligen Ernährungs-Asketen schon in der breiten Masse der Bevölkerung angekommen sind, lässt sich mit Zahlen belegen“, so die Autorin. 23 Prozent der Deutschen verzichten laut

einer Umfrage im Auftrag von Spiegel Online auf bestimmte

Lebensmittel, weil sie glauben, diese nicht zu vertragen. Aber: „Auch, wenn Menschen fest davon überzeugt sind, überempfindlich auf Lebensmittel zu reagieren, bestätigen Tests dies oft nicht.“ Der Trend lautet „Frei von ...“. Die Ernährung wird so zur Ersatzreligion und die Industrie verdient am „Geschäft mit der Angst“ mit. Schäfer untersucht in ihrem aktuellen Buch „Der Feind in meinem Topf“ aus medizinischer, psychologischer und soziologischer Sicht, was für ein gutes Bauchgefühl nötig ist. Sie plädiert für eine gelassene Esskultur: „Wer sich vom Detoxen absolut nicht abhalten lässt, könne zumindest danach für seine seelische Ausgeglichenheit ein wenig „retoxen“. Dazu eignen sich ausgezeichnet Pommes und Schnaps.“ *nio*

Susanne Schäfer, Der Feind in meinem Topf?, Wilhelm Goldmann Verlag, München 2016, ISBN: 978-3-455-50350-0 Preis: 8,99 Euro, www.randomehouse.de



LEBENSART

Essen und Wein erleben!

Binnen 15 Minuten kommen Getränke und Mahlzeiten auf den Tisch. Dafür sorgen: Kushtrim Tafa, Ramis Yako, Zeno Zezula, Emir El Hadj-Ali, Linards Apinis, Fares Bouslimi. Vorne: Emanuele La Rosa, Manuela Fusella und Peter Friebel.

Im Theater zuhause

Das Catering-Team von Emanuele La Rosa sorgt sich seit neun Jahren um Gäste und um das Ensemble des Mainfranken Theaters

„Würzburg und Italien rücken zusammen“, hieß es in diesem Sommer. Bei einer Feierstunde im Würzburger Rathaus unterzeichneten die italienische Associazione culturale italo tedesca aus Syrakus sowie die drei deutschen Vereinigungen Associazione gastronomica e culturale dell'Unterfranken, die Società Dante Alighieri und die Teatro in Cerca e.V. - circolo culturale italo-tedesco eine gemeinsame Erklärung, künftig den kulturellen Austausch zwischen Würzburg und Syrakus zu fördern.

Der Freundschaftsvertrag kam unter anderem auf Vermittlung des italienischstämmigen Stadtrats Emanuele La Rosa zustande. „Auf die Menschen zugehen“, lautet La Rosas Devise auch auf anderem

Terrain. Als Theatergastronom sorgt er seit nunmehr neun Jahren für immer wieder neue Verbindungen zwischen Kunst und Kulinarik. Gemeinsam mit seinem zehnköpfigen Team ist er fester Bestandteil der Theaterfamilie.

„Es ist spannend für ein Theaterpublikum zu kochen, das anspruchsvoll ist und die Latte von vorne herein höher hängt“, prophezeit Emanuele La Rosa zu Beginn seiner Zeit im Mainfranken Theater – Anspruch und Faszination, die bis heute anhalten. „Auch in dieser Spielzeit gibt es eine Neuerung für unsere Gäste. Zu jeder Premierenfeier bieten wir jetzt auch eine warme Mahlzeit an“, so La Rosa. Der Clou: Das Gericht korrespondiert direkt mit

dem Inhalt des Stücks. Zur italienischen Oper kommt traditionell italienische Küche auf den Tisch. Steht ein russisches Stück auf dem Programm – kommt das Publikum ebenfalls in den Genuss landestypischer Küche. La Rosa genießt die Zeit im Mainfranken Theater, freut sich aber schon jetzt auf die Generalsanierung des Hauses. „Das Theater ist für mich wie ein zweites Zuhause – und das soll auch vorwärtskommen. Die Planungen laufen. Als Stadtrat kann ich diese aktiv und stark unterstützen.“ La Rosa und sein Team blicken optimistisch in die Zukunft. Und das wünschen sie auch allen Theaterbegeisterten: „Ein Frohes Fest und ein gesegnetes Neues Jahr!“ *nio*

FOTO: S. KHOURY, © V.POTH-FOTOLIA.COM



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

FÜR GENIESSER

Weine & Events



Weinhaus Ecke Theater/Semmelstraße · 97070 Würzburg · Telefon 0931 3503-403 · www.buergerspital-weingut.de
Öffnungszeiten: Mo 9–18 Uhr, Di–Sa 9–24 Uhr, So 11–18 Uhr

Damit der schönste Tag im Leben stilvoll im Foto festgehalten werden kann, bedarf es einer sorgfältigen Vorbereitung.



Echt und unverkrampft

Ina E. Brosch möchte mit ihren Hochzeitsfotos Erinnerung lange nachklingen lassen

Fotos, die nicht nur ein Ereignis lange nachklingen lassen, sondern auch das Gefühl an den besonderen Moment zurückbringen, bedürfen einer sorgfältigen Vorbereitung, weiß Fotografin Ina E. Brosch aus Iphofen. Der Anlass, wie beispielsweise eine Hochzeit, ist einmalig und soll möglichst authentisch konserviert werden. Damit dies gelingt, führt die Fotografin im Vorfeld des großen Tages ein ausführliches Gespräch mit

dem Brautpaar, um sich mit dessen Wünschen vertraut zu machen. In ungezwungener Atmosphäre kann sich das Brautpaar dann ans Fotografiertwerden gewöhnen, sich natürlich und authentisch geben.

Individuell auf das Brautpaar eingestellt entstehen dann am Hochzeitstag, dem Start ins gemeinsame Leben, stilvolle Momentaufnahmen, die den Charakter der Brautleute einzufangen verstehen. „Die Aufnahmen sollen

nicht gestellt wirken, das Lächeln soll echt sein und die Haltung der Brautleute unverkrampft“, fasst die Fotografin ihre Wunschvorstellung zusammen. Am Ende bleiben die Erinnerung an einen wundervollen Tag, an ein ausgelassenes Fest, die noch lange später ein zufriedenes Lächeln auf die Lippen zaubert und vielleicht sogar das Kribbeln auf der Haut von damals zurückkommen lässt.

sek

FOTO INA E. BROSCH

HOCHZEIT

2018

Brautmodenschauen
& Hochzeitsmesse

13. - 14. Januar

Ebrachtalhalle
Wachenroth

Modenschauen

Sa. 13. Januar
um 18.00 Uhr
und

So. 14. Januar
um 16.00 Uhr

Karten
Vvk. 7 €
Tageskasse 8 €

Infos www.murk.de

MURK

direkt an der A3 N-Wü

Tel. 09548/9230-0
96193 Wachenroth

AUSGEFALLENES & ALTBEWÄHRTES

Aktuelle Trends und Tipps, Ausgefallenes aber auch Altbewährtes rund einen der schönsten Tage im Leben bietet auch 2018 wieder die Hochzeitsmesse von „Just married“ am 28. Januar im Novum Businesscenter (Schweinfurter Straße 11) in Würzburg. Modenschauen von Donna Magica aus Ochsenfurt und dem Modehaus Mützel aus Euerdorf inspirieren und verzaubern. Da auf der Hochzeitsmesse nicht nur bestaunt, sondern auch gekauft werden kann, dürfen sich Brautpaare auf viele tolle Angebote freuen. Es werden Modekollektionen für Braut, Bräutigam und Gäste in großer Auswahl angeboten. Trauringe und Einladungskarten werden ebenso angeboten wie Geschenkideen für den besonderen Tag. Darüber hinaus erfährt man, wie man den Hochzeitstag am besten und effektivsten im Bild festhalten kann und welche Dekoration und welcher Blumenschmuck gefragt sind. Es darf nach Herzenslust angefasst und probiert werden. Der Veranstalter, Just married, ist mit rund zehn Messen im Jahr einer der großen Hochzeitsmessen-Organisatoren Deutschlands. Mit dem Eintritts-Ticket (5 Euro) kann man beispielsweise auch die Hochzeitsmessen am 25. Februar im Konferenzzentrum auf der Maininsel in Schweinfurt besuchen. Parkplätze stehen in der Umgebung zur Verfügung.

☑ Weitere Informationen zur Messe unter www.just-married.de





Am 13. und 14. Januar zeigt das Modehaus Murk in Wachenroth das angesagte Hochzeitsoutfit für 2018.

Spitze, Boho & Vollbart

Die aktuelle Braut- und Bräutigammode 2018 zieht die Blicke auf sich

Eine gute Vorbereitung ist alles. Auch wenn der Wonnemonat Mai immer noch der beliebteste Monat für Hochzeiten ist, bedarf es einer längeren Planung, damit dieser Tag zum gelungenen Erlebnis wird. Das passende Outfit spielt dabei eine tragende Rolle. Auch im Jahr 2018 sind Spitzenbrautkleider und Vintage-Brautkleider weiterhin sehr beliebt. Die Rückenansicht ist aktuell auffälliger gearbeitet und mit viel Liebe zum Detail glänzen die Spitzenmodelle als klassische A-Linie, Meerjungfrauenstil bis hin zum Vokuhila, also vorne kurz und hinten lang. Für alle, die es etwas ausgefallener und unkonventioneller mögen, findet der Bohemian Stil, kurz Boho, immer mehr Beachtung. Chic und lässig sind Boho-Brautkleider, ob mit gehäkelten Stoffdetails verziert oder als Zweiteiler (Top & Rock) bieten sie einen besonderen Hingucker. Einen ganz neuen Trend setzen 2018

Brautkleider mit rosafarbenen Elementen. Kleine Schleifen als Highlight oder gar komplette weiß-rosa Kombinationen stechen ebenso ins Auge, wie ein weiterer Mädchen-traum: das Prinzessinnen Tüllkleid.

Wer Altbewährtes schätzt, für den gibt es auch weiterhin klassische Modelle, nur die Auswahl fällt mittlerweile etwas geringer aus. Generell bei den Materialien sind edle Stoffe wie Chiffon, Satin, Tüll und Organza ein Muss. Gefragte Accessoires sind Blumenkränze als Haarschmuck sowie ein mit Spitzen verziertes Haarband, das die immer beliebtere Brautfrieseur, den hohen Dutt, gekonnt umschließt.

Einen eleganten Auftritt haben Männer mit einem stülpchten Frack, Smoking oder moderner, mit Anzug und passender Weste. Schwarz, Anthrazit bis hin zu verschiedenen Blautönen verleihen den meist seidigen, leicht schim-

mernden Stoffen, aus denen die Bräutigammode gefertigt ist, einen äußerst noblen Charme. Wichtige Attribute gegenwärtig sind Fliegen oder Plastrons. Dies sind besonders breite Krawatten und eher bekannt aus dem Reitsport. Kinnaufwärts ist der Vollbart nach wie vor Dauerbrenner. Am besten sollte hierbei ein Barbier behilflich sein, gerade bei der Form und Pflege des trendigen Haarwuchses. Von Bedeutung bei der Wahl der passenden modischen Richtung für den meist schönsten Tag im Leben sind der Wohlfühlfaktor und die Identifikation mit dem stylischen Trend.

Corina Kölln

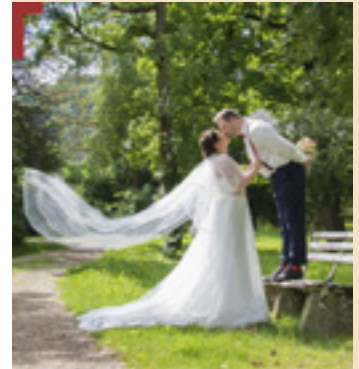
FOTO MODEHAUS MURK

Am 13. und 14. Januar gibt das Modehaus Murk in der Ebrachtalhalle in Wachenroth mit Brautmodenschauen und einer Hochzeitsmesse Einblicke in die Hochzeitsmodentrends 2018. Beginn ist am Samstag um 18 Uhr, am Sonntag um 16 Uhr. Weitere Infos unter www.murk.de

HAUPTSACHE UNKONVENTIONELL

Die elegante Lässigkeit der 20er Jahre kombiniert mit natürlichen Elementen der Hippie Bewegung – das macht den Charme einer Boho-Hochzeit aus. Boho steht für Bohemian und wurde geprägt durch die Bohème, einen künstlerischen Lebensstil im 19. Jahrhundert. Freiheit, Natürlichkeit und sich nicht an festen Regeln orientieren, ist das Motto dieses Trends, der in den letzten Jahren immer mehr im Kommen und durch den starken Wunsch der Gesellschaft nach Selbstverwirklichung geprägt ist. Es geht darum zu tun, was einem und wie es einem gefällt.

Die Orte der Trauung sind unterm freien Himmel zu finden. Zum Beispiel am Strand, vor einer alten Scheune oder einem abgelegenen Landhaus. Boho-Dekoration ist verspielt und farbenfroh. Doch neben knalligen Farben und Mustern soll es etwas schicker als in den 70er Jahren und natürlich edel sein. Ein gemütliches Picknick mit gegrillten Köstlichkeiten und Lagerfeuer statt einer traditionell festlichen Tafel ist eine von vielen Möglichkeiten, diesen außergewöhnlichen Stil, für den es keine festgelegte Form gibt, lässig aber anmutig zu feiern. ck, Foto @tatyanacheremisova-pixabay.com



FOTODESIGN
INA E BROSCHE

INDIVIDUELLE FOTOGRAFIE
VISUELLE KOMPETENZ

WWW.BROSCHE.DE
INA.E@BROSCHE.DE
09323 89980
KALBWEG 65 97346 IPHOFEN

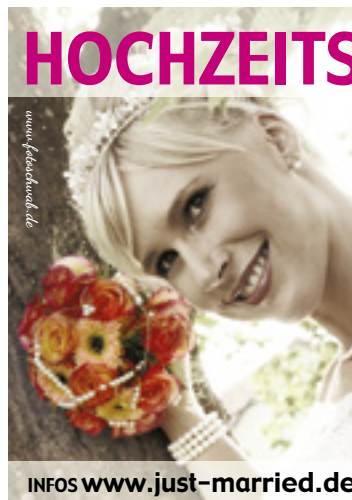
HOCHZEITSmesse

mit Modenschau

WÜRZBURG
NOVUM
BUSINESSCENTER

28. Januar
11-17 UHR

Weitere Messen z. B. am
25. Februar in Schweinfurt
Konferenzzentrum Maininsel



INFOS www.just-married.de

ZU SILVESTER

Ein festliches Programm und ein brillanter Solist – das Silvesterkonzert in der Oberen Pfarre Bamberg um 21 Uhr mit dem Bamberger Streichquartett und dem Solofagottisten der Bamberger Symphoniker und Professor der Musikhochschule Lübeck Pierre Martens besitzt beste Voraussetzungen, die Zuhörer in eine festliche Stimmung zu versetzen. Das bekannte Ensemble musiziert in diesem Jahr den berühmten Kanon in D von Pachelbel, das ergreifende Adagio von Albinoni und als Höhepunkt das Streichquartett C-Dur KV 465 von Mozart.



Glanz und Virtuosität ist zu hören im Konzert für Fagott, Streicher und B.c. von Vivaldi mit Prof. Pierre Martens als Solist. Karl-Heinz Böhm an der Orgel eröffnet das Konzert mit der Fantasie G-Dur BWV 572 von Bach. Der Kirchenmusiker der Dompfarrrei Bamberg und Mitarbeiter in der „Bamberger Dommusik – Orgel“, sowie im Amt für Kirchenmusik des Erzbischöflichen Ordinariats wird auch in den Barockwerken Continuo spielen.

sky, Foto Karlheinz Busch

Karten für das Konzert am 31. Dezember gibt es unter Telefon 0951.98082-20 oder unter www.bvd-ticket.de. Restkarten an der Einlasskasse unter 0170-5846520.

Vom Himmel zur Erde

Oratorienchor Würzburg lädt am 6. Januar 2018 zum Weihnachtskonzert in St. Stephan

Das Interesse des Künstlers am M., „Ein großer Teil der Kunst hat das Publikum eine Zeitlang vertrieben“, hat Ola Gjeilo einmal über seine Musikschaung gesagt. „Ich glaube, was die Menschen von Natur aus unwillkürlich empfinden wollen, ist Transzendenz, Lösung und das Gefühl von Erlösung, Freude und Frieden, welches das Auflösen von Zwietracht bringen kann.“ Der Oratorienchor Würzburg (OCW) hat den jungen norwegischen Pianisten und Komponisten ins Zentrum seines Weihnachtskonzertes gerückt. Die „Weihnachtsgala mit Sunrise Mass (Ola Gjeilo)“ lässt kurz nach dem Jahreswechsel noch einmal Feststimmung aufkommen. „Ola Gjeilos Musik klingt angenehm im Ohr: schlicht, unkompliziert, leicht, positive Emotionen hervorruhend“, stimmt Gudrun Michler vom OCW auf den Abend in St. Stephan ein. 2008 wurde dessen „Sunrise Mass“ in Oslo uraufgeführt. Es ist eine „metaphorische Reise vom Sternenhimmel zur Erde, von der undifferenzierten Dunkelheit zum warmen Leben und zum festen Bo-



Der OCW geht Gjeilos Weg: Kyrie – Die Sphären, Gloria – Sonnenaufgang, Credo – Die Stadt, Sanctus und Agnus Dei – Identität und der Boden.

den unter den Füßen“, beschreibt der OCW den gemeinsamen musikalischen Weg, der unter der Leitung von Matthias Göttemann, gemeinsam mit der Kantorei Hassberge und dem Orchester Würzburg besritten wird. Gjeilo spendet Hoffnung, sind sie die Aufführenden sicher: „In seinen akustischen Bildern weist er von Anfang bis Ende auf Traurigkeit, Schmerz, Cha-

os und Konflikt hin, glaubt aber fest an eine Erlösung und tieferes Erbarmen.“ Abgerundet wird das Konzert durch chorsymphonische Weihnachtslieder aus der britisch-amerikanischen Tradition – von den Komponisten Mack Wilberg, David Wilcocks und John Rutter. Beginn ist um 20 Uhr. *nio*

FOTO SCHMELZ FOTODESIGN, ©DEPOSITPHOTOS.COM-BEHOLDEREYE
www.oratorienchor-wuerzburg.de

Mit Pferdekopfgeigen

Chinesisches Neujahrskonzert am 2. Februar 2018 in der Konzerthalle Bamberg

Das China National Traditional Orchestra, das weltweit größte und künstlerisch versierteste Orchester für traditionelle chinesische Musik, gibt am

2. Februar um 20 Uhr das Große Chinesische Neujahrskonzert in der Konzerthalle Bamberg. Unter Leitung des Dirigenten Liu Sha wird es den Zuhörern die festliche Stim-



mung des chinesischen Frühlingsfestes vermitteln. Von den Klängen der Pferdekopfgeige aus der Inneren Mongolei bis zu den kantonesischen Melodien der Gaohu. Damit das westliche Publikum ein Verständnis für chinesische Musik entwickeln kann, führt ein Moderator durch das Konzertprogramm der Soloinstrumente und stellt die Erhu oder Pipa vor sowie Hintergründe und Bedeutung der Gesangstexte. Das Große Chinesische Neujahrskonzert wurde 1998 konzipiert, um den Kulturaustausch zwischen Ost und West zu bereichern und traditionelle chinesische Musik, die auf eine Geschichte von über 3000 Jahren verweisen kann, auf die Bühnen der Welt zu bringen. *mds*

FOTO WUPROMOTION

Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de



LEBENSART
LEBENSART
LEBENSART

AKTIONEN

Führung durch die Ausstellung im Museum am Dom: 17., 30.12., 6., 14., 28.1., immer 15 Uhr
29.12., 17 Uhr: Atmosphärische Abendführung

5.1., 19.30 Uhr: „Die Geburt Christi, die Hebammen, die Hirten und der Stern“ – Lesung mit Meinolf Steiner

12.1., 19.30 Uhr: „Das Jesuskind: Frommer Kitsch oder role model?“ – Vortrag von Sr. Dr. Katharina Ganz OSF, Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen
17.1., 14 Uhr: Führung für Senioren

20.1., 15 Uhr: Führung für Großeltern und Enkel (Anmeldung erforderlich unter 0931.38665600)

21.1., 15 Uhr: Kuratorenführung mit Dr. Wolfgang Schneider

Zur Krippe her kommet!

Museum am Dom in Würzburg zeigt bis 28. Januar Krippen aus fränkischen Klöstern

Nach 400 Jahren haben die Franziskaner ihr Kloster in Dettelbach unlängst verlassen. Zum an die Diözese Würzburg verkauften Inventar gehört auch eine Klosterkrippe, die zwischen der Mitte des 18. Jahrhunderts und dem frühen 20. Jahrhundert mit Figuren bestückt wurde und dort das ganze Jahr über zu sehen war. Das breite Spektrum an Figuren mit geschnitzten Holzköpfen und fein modellierten Wachshäuptern ließ die Idee aufkommen, im Rahmen einer Ausstellung im Museum am Dom die Welt der klösterlichen Krippen in Franken etwas näher zu beleuchten.

Nördlich der Alpen sind Krippen als didaktische Mittel der Vermittlung des Geheimnisses der Menschwerdung erst ab dem 16. Jahrhundert nachweisbar. Die Figuren sollten das Gemüt berühren. Das tun sie in ihrer vielgestaltigen, liebevollen Ausgestaltung auch heute noch. Neben der Krippe aus Dettelbach, die aus verschiedenen Gruppen besteht und viele sub-

til geschnitzte Tiere versammelt, sind noch Krippen des Karlstadter, Aschaffener und Ochsenfurter Kapuzinerklosters, des Würzburger Käpples sowie des Kartäuserklosters Astheim und des ehemaligen Zisterzienserklosters Ebrach zu bestaunen. Zu Gruppen zusammengefasst verzichtet die modern gehaltene Ausstellung in großen Vitrinen auf viel schmückendes Beiwerk und stellt so die Figuren selbst in den Mittelpunkt. Der zur Ausstellung erschienene Katalog bringt die Charakterköpfe und Details sehr schön zur Geltung.

Zu den besonderen Exponaten der Ausstellung, die noch bis 28. Januar zu sehen ist, zählen zweifellos die Kastenkrippe aus Ebrach, sich die zum Spiegelkabinett und zur Muschelgrotte gewandelt hat und als Beispiel der feinen Huldigung der Oberschicht an das göttliche Kind verstanden werden kann. Bemerkenswert ist auch die Kastenkrippe aus Astheim, die als dunkle, aus Holzkohle gestaltete steile Felsenlandschaft mit Glim-

mer bestäubt ist und eher einfache Figuren auf unterschiedlichen Ebenen zeigt. Ergänzend sind unter anderem das Jesuskind von Kloster Oberzell sowie einige Gemälde mit Krippenmotiven der sehr sehenswerten Ausstellung beigegeben.

sek
FOTO JENDRYSEK

25. November 2017 – 14. Januar 2018



Rhöner Krippenweg

Festliche Veranstaltungsreihe mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Krippen-Touren und vielem mehr!

Sonderausstellung

»O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall«
Krippen aus der Rhön im Kloster Wechterswinkel



Infos & Karten: Kulturagentur Rhön-Grabfeld · Tel.: 09771 / 94 - 675
www.rhoener-krippenweg.de

SCHMUCKES

Bunt, üppig und luxuriös begrüßt der vier Meter hohe „Thüringer Baum“ im Glasmuseum Wertheim seine Besucher bis 7. Januar mit seinen 500 im Licht funkeln den Glas-Figuren in der traditionellen Weihnachtsausstellung „Christbaumschmuck aus Glas“. Geschmückt mit Engeln, Glocken, Rehen, Vögeln, Früchten, Musikinstrumenten, Spielzeug und Kugeln sowie mit Märchenfiguren zeigen sie die gigantische Vielfalt gläsernen Christbaumschmucks, mit der die Glasbläser aus Lauscha in Thüringen Anfang des 19. Jahrhunderts ihren Siegeszug in alle Teile der Welt begannen.

Foto Glasmuseum



In eigenem Tempo

Krippen-Touren durch das Rhöner Grabfeld erfreuen sich immer größerer Beliebtheit

Zum sechsten Mal findet in der Advents- und Weihnachtszeit der „Rhöner Krippenweg“ statt. Dahinter verbirgt sich eine festliche Veranstaltungsreihe, die einmal mehr von der Kulturagentur und verschiedenen Veranstaltern und Kulturschaffenden der Region zusammengestellt wurde und bis zum 14. Januar 2018 veranstaltet wird. Neben diversen Ausstellungen im Kreiskulturzentrum Kloster Wechterswinkel, im Bruder-Franz-Haus, im Museum der Kirchenburg in Ostheim v. d. Rhön, im Tabakpfeifenmuseum in Oberelsbach und in Kirsch's Brasserie in Bad Neustadt erfreuen sich seit einigen Jahren die Krippen-Touren immer größerer Beliebtheit. Es führen drei sternförmig in die Region: zum Kreuzberg, ins Grabfeld und ins Saaletal. Wenn ab Weihnachten die Kirchen ihre Türen für Besichtigungen sehenswerter und einzigartiger Rhöner Krippen öffnen, sind alle Interessierten dazu eingeladen, die Touren selbstständig abzufahren und die Kunstwerke im eigenen Tempo zu bestaunen. Im Programmheft zum Rhöner Krip-



penweg finden sich die Tourenpläne und Angaben zu den Krippen (www.rhoener-krippenweg.de). Für eine musikalische Vielfalt während des Krippenweges sorgen die zahlreichen Veranstalter vor Ort in Städten und Kommunen: Freuen darf man sich auf das traditionelle Konzert an den Weihnachtsfeiertagen im sehenswerten Orgelbaumuseum in Ostheim, auf das Konzert des renommierten Barockensembles „Los Temperamentos“ am 28.

Dezember im Kloster Wechterswinkel und auf das Neujahrskonzert mit dem Gospelchor „Flames of Gospel“ im Kurhaus Bad Neustadt, um nur einige Höhepunkte zu nennen. Den offiziellen Abschluss der Reihe bildet das Duo Chen Shen & Anton Mangold, das am 13. Januar festliche Kammermusik für Flöte und Harfe im Kreiskulturzentrum erklingen lässt. Der Krippenweg endet am 14. Januar. *hs*

FOTO HERBERT HOLZHEIMER

Winter-Langeweile adé

Volkacher Winterzauber Anfang Januar entwickelt sich zur OpenAir-Kultveranstaltung

Wetten, dass es nicht zu schaffen ist, am Neujahrstag mindestens 100 lebendige Wintergestalten beispielsweise in Form von Schneemännern,

Ski- und Snowboardfahrern mit Ausrüstung und Schlittenfahrern auf den Volkacher Marktplatz zu bekommen! Mit dieser Wette startet das musikalisch nostalgische Winterdorf, der „Volkacher Winterzauber“ in seine zehnte Auflage und feiert damit ein kleines Jubiläum! Kurzum: Wer zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag in Volkach auf dem Marktplatz triste Winterstimmung und allgemeine Langeweile vermutet, dem sei gesagt: Dies ist eine Fehlannonce! Verlieren Touristinformatoren und die Schaustellerfamilie die Wette, bekommt jeder Teilnehmer, der in voller Wintermontur mit Ski- und Schlitten usw. erscheint, einen Glühweingutschein als Dankeschön!

Für die Mainschleife hat diese Veranstaltung mittlerweile Kultcharakter! Bis einschließlich

Samstag, 6. Januar, wird täglich ab 15 Uhr ein abwechslungsreiches Programm geboten. Erneut wird es in den Abendstunden sechs Mal Live-Musik geben: Die Stadtkapelle Volkach (1. Januar), die Mambo Cats mit Oldies & Klassikern (2. Januar), die Daniel T. Coates-Band mit Country-Musik (3. Januar), Cracker & Steffi List mit Rock und Pop (4. Januar), die Wülferhäuser Musikanten (5. Januar) mit einer Après-Skiparty und die Cavallinis (6. Januar) sorgen mit Schlager und Oldies für beste musikalische Unterhaltung!

Winterkulinarisch stehen Suppen, Stockbrotbacken am Lagerfeuer, Teigfladen mit Speck und Zwiebel aus dem Backofen und die fränkische Bratwurstvielfalt auf der Speisekarte. *tv*

FOTO ZUDEM

INFOS

Die Sonderausstellung „O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall“ im Kloster Wechterswinkel (Um den Bau 6 in 97654 Bastheim OT Wechterswinkel) ist bis 14. Januar 2018 zu sehen. Öffnungszeiten: Mi – So/Feiertags 13 – 17 Uhr, die Ausstellung ist zudem eine Stunde vor jeder Konzertveranstaltung im Kloster geöffnet. Am 24./25. Dezember und 31. Dezember ist die Ausstellung geschlossen.

Öffentliche Führungen:

So 17.12. um 14.30 Uhr

Mi 27.12. um 14.30 Uhr

Sa 6.1. um 14.30 Uhr

So 7.1. um 14.30 Uhr

So 14.1. um 14.30 Uhr

Führungen für Gruppen und Schulklassen auf Anfrage bei der Kulturagentur Rhön-Grabfeld (Tel.: 09771.94.675)

Der Volkacher Winterzauber ist täglich ab 15 Uhr geöffnet. Live-Musik gibt es immer von 17 bis 20 Uhr. Die letzte Glühweinrunde wird um 21 Uhr eingeläutet. Weitere Infos unter www.volkach.de



ANZEIGE

Waghalsige Balancen zeigt der Mexikaner Alain Alegria am Washington-Trapez mit spielerischer Leichtigkeit.

SPIELZEITEN

18.1.2018	20 Uhr
19.1.2018	20 Uhr
20.1.2018	16 + 20 Uhr
21.1.2018	15 + 19 Uhr
22.1.2018	spielfrei
23.1.2018	20 Uhr
24.1.2018	16 + 20 Uhr
25.1.2018	20 Uhr
26.1.2018	20 Uhr
27.1.2018	16 + 20 Uhr
28.1.2018	15 + 19 Uhr



Atemberaubend

Emotionen verschenken mit dem neuen Circus Flic Flac-Programm „Farblos“

Der Puls rast, das Herz hämmert, der Atem stockt - Adrenalin pur! Was eignet sich mehr als am Fest der Liebe Emotionen zu verschenken? Mit dem neuen Programm „Farblos“ des bekannten Circus Flic Flac, der vom 18. bis 28. Januar mit seinem gelb-schwarzen Zelt auf der Talavera in Würzburg gastiert, bietet sich dazu eine besondere Gelegenheit. Der provokante Titel der rund zweistündigen Performance mit mehr als 35 Künstlern aus neun Ländern verspricht Akrobatik und Nervenzitgel pur, gepaart mit Comedy vom Feinsten.

Sieben Männer und ein fünf Millimeter Stahlseil katapultieren die Besucher in eine andere Dimension. In elf Metern Höhe präsentieren die aus Kolumbien stammenden Jungs der „Adrenalin Troupe“ extreme Tricks. Absolutes Highlight ist die dreistöckige Menschenpyramide. Nichts für schwache Nerven!

Mit Sandeep Vithoba Kale bereichert ein Ausnahmetalent die neue Flic Flac Show. Der 22jährige Indianer präsentiert Mallakhamba - Volkssport in seinem Land. Diese spezielle Art des Poledance unterstreicht

cht einmal mehr die Kreativität bei der Auswahl von Artisten und Darbietungen. Waghalsige Balancen zeigt der Mexikaner Alain Alegria am Washington-Trapez mit spielerischer Leichtigkeit. 16 Meter über dem Bühnenboden sind Perfektion und absolute Schwindelfreiheit seine Sicherung.

Der Weißrusse Viktor Shainoha ist ein echter Charakter. Seine extrovertierte Erscheinung fasziniert und schockiert - wie seine Nummer an den Strapaten. Mit seinem exzellenten artistischen Können kreiert er waghalsige raumgreifende Figuren in der Luft und schießt pfeilschnell zurück auf den Boden. Den Beiden reichen Luft und Liebe: Julia Galenchyk und ihr Partner Dmytro Turkeev beweisen mit ihrer vor Kraft und Sinnlichkeit geladenen Luft-Darbietung wahres artistisches Können. Die Höhen und Tiefen einer Beziehung, verpacken sie in einer Power-Choreographie. Anastasiya Mazur gehört zur Weltspitze ihres Genres „Kontorsion“. Eiserne Disziplin und hartes Training bilden die Basis dieser Glanzleistung der jungen Ukrainerin, die ihren Körper in schier unmenschlichen Stellungen verbiegen kann.

In beeindruckender Perfektion zeigen die beiden jungen Artisten Jenny & Daniil ihre persönliche Interpretation der „Ä“quibristik. Im strömenden Regen schaffen sie eindrucksvolle Körperbilder, die in ihrer expressiven Ausdrucksform nachhaltig im Gedächtnis bleiben.



Benzingeruch und Motorensound lassen die Herzen der Fans höherschlagen. Die Jungs der Mad Flying Bikes sind absolute Profis ihres Genres. Waghalsige Stunts sind ihr Metier. Riskant, rasant, faszinierend. Das menschliche Springseil, ein menschliches Katapult, Schrauben, Drehungen und Salti in fantastischer Präzision bieten „Wild Gang“. Als gäbe es die Schwerkraft nicht, wirbelt der Russe Evgeny Nikolaev mit seinem Cyr Wheel über die Bühne. Evgeny kreiert Spiralen, richtet sich im Überschlag auf, kurvt im Spagat um die eigene Achse. Schließlich erschafft Patrick Lemoine mit seiner charmant-provokanten Art gekonnt seine perfekte Mischung aus Jonglage, Bewegung und Comedy. Scheinbar mühelos bewegt er spontan Hüte, Bälle, Zigarrenkisten und Tücher durch die Luft.

sek

FOTOS FLICFLAC

Akrobatik und Körperbeherrschung der Spitzenklasse zeigt Zirkus Flic Flac auch in seinem aktuellen Programm: „Farblos“.

Kassenöffnungszeiten: Ab dem 17.1.18, täglich von 11 bis 19 Uhr. Am 17.1. & 22.1.18 von 11 -18 Uhr
Onlinetickets können zugesandt, an der Abendkasse hinterlegt oder Zuhause ausgedruckt werden
Tickethotline 0180 60 50 200 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen)
 Weitere Infos und Karten unter www.flicflac.de





Körperbeherrschung von Mensch und Pferd begeistern auch bei „Gefährten des Lichts“.



Leuchtende Herzen

Apassionata begeistert mit dem neuem Programm „Gefährten des Lichts“

Wunderschöne Pferde mit ihrer Kraft, Geschwindigkeit und Sensibilität, geführt von einfühlsamen Reitern inszeniert als große Arenen-Show – das hat mich sofort begeistert“, schwärmt Creative Director Klaus Hillebrecht von seinen ersten Momenten bei Apassionata. Im mittlerweile 15. begeisternden Showprogramm „Gefährten des Lichts“ ist er erstmals für Buch, Regie und Musik verantwortlich. Sein Ziel war es, die Leidenschaft zwischen Mensch und Pferd noch stärker als bislang erlebbar zu machen und damit die Herzen der Menschen zu berühren.

15. Showprogramm

Eingebettet ist die außergewöhnliche Show, deren Vorgängershow in 74 europäischen Städten über sieben Millionen Menschen in ihren Bann gezogen haben, in die Erinnerungen einer alten Frau an ihre Jugend: Alana wurde als junges Mädchen auserwählt, Men-

schen mit leuchtenden Herzen zu finden – die Gefährten des Lichts – und sie auf der ganzen Welt und in den verschiedenen Epochen zu suchen, um die Erde vor Kälte und der ewigen Dunkelheit zu bewahren. Auf ihrer Reise durch Zeit und Raum begegnet sie vielen Kulturen, die einen Beitrag zum Gesamtkunstwerk leisten.

„Ich bin überzeugt davon, dass alle Menschen auf der Basis von Respekt und der Kenntnis des Anderen gut miteinander leben können. Allein durch Angst und Unkenntnis grenzen wir uns aber immer stärker voneinander ab“, beschreibt Klaus Hillebrecht den Hintergrund der Story. „Wir alle haben leuchtende Herzen, nur verstecken wir sie meist zu gut vor unseren Mitmenschen. ‚Gefährten des Lichts‘ ist mein Plädoyer für ein offenes, aufrichtiges Miteinander.“

Herausgekommen aus diesen Überlegungen ist eine wunderbare Symbiose an Reitkunst, tierischer Leistung, Kreativität und mitrei-

ßendem Show-Soundtrack, die von einer speziell erstellten Lichtchoreographie publikumswirksam in Szene gesetzt wird.

In perfekter Harmonie

Hauptakteure sind Pferd und Mensch in selten zu sehender Harmonie. Damit dies gelingt, ist ein behutsames und nachhaltiges Training mit den Pferden Voraussetzung, sie von Seiten der Pferde mit bedingungslosem Vertrauen und Gefolgschaft belohnt wird. Neben Pony und Esel begeistern Rassen wie edle Araber und imposante Friesen ebenso wie bodenständige farbenfrohe Tinker.

Zu sehen ist die Familienshow hier in der Region vom 16. bis 18. Februar in Nürnberg, von 23. bis 25. Februar in Frankfurt und vom 9. bis 11. März in Stuttgart. sek

FOTOS APASSIONATA

Termine, Tickets sowie jede Menge Informationen zur Show und den Pferden finden sich unter www.apassionata.com



WENN WUNDER WAHR WERDEN

Eine der schönsten Geschichten aller Zeiten wird lebendig – glitzernd, poppig und unvergleichlich schön. Das Pop-Musical „Cinderella“ erzählt traumhaft schön und voller Humor von Freundschaft, Mut und Liebe. Die aufwendige Inszenierung mit märchenhaften Kostümen, wundervollen Bühnenbildern, tollen Choreografien und mitreißenden Songs, die bereits schon über 200.000 Besucher gehört haben, ist wieder auf Tour und entführt die Zuschauer am 3. März (15.30 Uhr) in der Stadthalle Aschaffenburg und am 4. März (15.30 Uhr) im Congress Centrum Würzburg in die glitzernde Welt der berühmtesten Prinzessin des Planeten. Popstar Loona spielt die gute Fee Jolanda. Die zweifache Echo-Gewinnerin wurde international bekannt mit ihren Hits „Bailando“ und „Hijo de la luna“. Jetzt singt sie mit ihrer unverwechselbaren und wunderschönen Stimme den Titelsong des Popmusicals. So wie man Loona kennt, so spielt sie auch die Rolle der guten Fee: fröhlich, frech, romantisch und charmant. Da ruckedigurt eine Taube mit Starallüren, die gute Fee fliegt mit Navi ein und fiese Stiefschwestern rocken die Bühne. Und dann ist da ja noch die gute Fee, die kräftig mithilft, damit Cinderella am Ende erreicht, was sie sich so sehr wünscht – denn „Wunder werden wahr, wenn man ganz fest daran glaubt!“.

red, Foto On Air Production Kommunikationsmarketing GmbH

Tickets über www.eventim.de und bei allen Main-Echo Servicestellen

Weihnachtlicher Duft

Köhlers Vollkornbäckerei bündelt die Vorfreude aufs Fest mit Boxen

Danach gefragt, welche Aromen sie mit dem Fest verbinden, dürften wohl nicht wenige an frisch gemahlene Kaffee und Plätzchen, Lebkuchen, Vanille und allerhand andere, feine Röst-Noten denken. Das weiß auch Bäckermeister Ernst Köhler. Er hat diese Weihnachtsvorfreude jetzt in kleine WeihnachtsBoxen gebündelt. Zu finden ist darin unter anderem frisch gemahlener Bio-Kaffee: Köhlers neue Hausmischung wurde exklusiv für die Vollkornbäckerei in der Würzburger Kaffee Manufaktur entwickelt, geröstet und wird nun in den Köhlers Filialen ausgeschenkt.

Die 100 Prozent Arabica-Hochlandbohnen aus Nicaragua und Peru besitzen Bio-Qualität und stammen aus Fairem Handel. In Würzburg werden die Bohnen langsam und schonend unter ständiger Bewegung geröstet. Und was passt besser dazu als ein Stück veganer Lebkuchen? Natürlich hat Ernst Köhler seinen Elisenlebkuchen „Faire Elise“ mit dazu gepackt. Entstanden ist die Le-



Ein kleines Paket, das die Weihnachtszeit merklich versüßt: Köhlers WeihnachtsBox(en).

VERLOSUNG

ckerei übrigens im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Würzburg, dem Würzburger Weltladen und Köhlers Vollkornbäckerei. Damit es nicht beim einmaligen Genuss bleibt, findet sich außerdem eine Schachtel mit leckeren

Köhlers Weihnachtsplätzchen in der Box. Freuen können sich (die) Weihnachtsfreunde unter anderem auf Elisentaler, Vanillekipferl, Kokosmakronen, Bethmännchen und Spritzgebäck. *nio*

FOTOS: HOFOTOGRAF R. HOFMANN, ©MAREEFE-PIXABAY.COM

www.koehlers-vollkornbaeckerei.de

Leporello verlost 5x1 dieser WeihnachtsBoxen an diejenigen Leser, die uns sagen können, welche Leckereien Köhlers Vollkornbäckerei hineingepackt hat. Antwort auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: „Köhler“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2017. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. *nio*

Schwere ganz leicht

Einblicke in Gedichte von Corina Kölln und Bilder von Edeltraud Mayer

Man müsse beim Schreiben von Lyrik selbst sehr tief in die eigene Seele blicken, beschreibt Corina Kölln ihren eigenen Schaffensprozess. Nach drei Kriminalromanen in fränkischen Gefilden hat sich die Autorin nun einem neuen Genre angenähert. Und so sind ihre Gedichte vielfach Einblicke in die komplexen Schichten unserer eigenen Vergangenheit oder tastende und vorsichtige Versuche, Liebeskonstellationen auszuloten. Zuweilen schaffen sie auch Momente, die jederzeit verschollene Erfahrungen in uns wachrufen oder unsere individuelle „schützende Trägheit“ jäh beenden können. „Du bist erfahrener als ich, dich gibt es schon viel länger“, wendet sich ein sehr präsent lyrisches Ich in einem ihrer Gedichte in direkter Rede an das Leben, das in manchen Phasen alle Gesetze und Ziele in Frage stellen kann. Diese fundamentale Erfahrung bildet den



Corina Kölln, Edeltraud Mayer:
Die Leichtigkeit der Schwere – Einblicke in Wort und Bild.
92 Seiten mit farbigen Abbildungen,
Verlag Königshausen & Neumann,
Würzburg 2017, 19.80 Euro

künstlerischen Ausgangspunkt von Edeltraud Mayer, deren konkrete und abstrakte Bilder jeweils einem Gedicht zugeordnet sind. So können die bildlichen Darstellungen in Spachtel- und Mischtechnik und die vielfach in freien Rhythmen verfassten Gedichte als gegenseitige Kommentare zum anderen Medium verstanden werden. Auf diese Weise ist ein überaus gelungener Inspirationsraum entstanden, der sich über das Zusammenspiel von Wort und Bild, die bildnerische und poetische Transformation des Erlebten an menschliche Seelenzustände und Gefühlswelten und die Beschreibung menschlicher Beziehungen heranwagt. Es war ein Zufall, der die beiden Frauen einander näher brachte, und dennoch, so scheint es, ist ihr künstlerisches Schaffen in faszinierender und sensibler Weise „in geheimer Abmachung vereint“, um es mit einer Verszeile von Corina Kölln zu formulieren. *josch*

*Lüg' mich an,
ich will es so.
Erzähl' mir eine Geschichte.
Los!
Sei kreativ und schmück'
sie mit schönen Worten aus.
Ich mag das.
Sieh mich dabei nicht an.
Du sollst meine Tränen
nicht sehen.*

CORINA KÖLLN

Ein gutes Gefühl

Das Naturkaufhaus Body & Nature in Würzburg sorgt für Geborgenheit

„Babys und Kinder haben eine empfindliche Haut und brauchen viel Wärme und Geborgenheit“, sagt Karin Zemanek-Münster. Die Inhaberin des Würzburger Naturkaufhauses weiß, dies hängt auch in starkem Maße von der Bekleidung ab. Das Wäschesortiment in der Rückermainstraße 1 ist deshalb ganz auf die Bedürfnisse des Nachwuchses abgestimmt ist. Ob Wolle/Seide-Hemdchen, Höschen, Kleidchen, Schlafanzüge, Kapuzenjacken, Overalls, Strampelsäckchen, Wagensack, Häubchen, Schühchen und Mützchen – es finden sich viele natürliche Baby-Produkte für jede Gelegenheit und jedes Wetter und ausschließlich gefertigt aus zertifizierten Naturfasern. Wohlfühlen, das ist jedoch nicht nur für kleine Schützlinge ein Thema. Im Naturkaufhaus werden auch jene fündig, die etwas Besonderes suchen: Hochwertige Merinowolle und eine liebevolle Verarbeitung, kombiniert mit aktuellen modischen Trends, eine große Auswahl an Modellen und Farben – dafür steht invero. Die natürliche Schönheit des Materials spiegelt sich dabei in jedem Stück der Kollektionen wider, die



Die Materialien sind kuschelig weich (feine Merinowolle als Fleece) und die Schnitte sind so gewählt, dass sich die Kleidung bequem anziehen lässt.

ausschließlich im lauenburgischen Geesthacht gefertigt werden. Um die persönliche Umgebung angenehm zu gestalten, empfiehlt die Fachfrau außerdem die Kraft der Pflanzen. „Unsere Lebensräume sind voll mit Emotionen und Erinnerungen aus der Vergangenheit. Diese Auswirkungen können wir selbst und in unserer Umgebung spüren.“ Um den Lebensfluss wieder in Einklang bringen, sei es oft

hilfreich, Räume durch das Verräuchern bestimmter Pflanzenkräfte zu reinigen. Bestens geeignet sind hierfür Räucherschalen, Stövchen sowie die große Auswahl an Kräutern und Weihrauch. Ausgesucht wurden alle Produkte von Zemanek-Münster und ihrem Team in bewährter Manier: Nach Herkunft, Erzeugung und Nachhaltigkeit. *nio*

FOTOS ENGEL, PFULLINGEN/INVERO GMBH

www.naturkaufhaus.de

Bewegende Botschaft

Geschenk-Tipp: Die Schöne und das Biest - Romantik pur in der s.Oliver Arena

Am 3. April dürfen sich die Zuschauer des Musicals „Die Schöne und das Biest“ auf einen Mix aus gefühlvollen Balladen und rockigen Stücken freuen.

„Die Schöne und das Biest“ – seit Jahrzehnten ist diese Geschichte ein Garant für großartige Unterhaltung. Im Frühjahr 2018 kehrt das Musical auf die Bühne zurück.

Am 3. April (20 Uhr) verzaubert es die Besucher der s.Oliver Arena in Würzburg. Die weltberühmte französische Novelle „La Belle et la Bête“, eine der großartigsten Liebesgeschichten, die je erzählt wurden, erwies sich als der Stoff, aus dem Musicalräume gemacht sind. Mit der hoch gelobten Musik des Komponisten Martin Doepke gelang es, ein wunderbares, romantisches Musical zu schaffen, dessen großer Erfolg der letzten Jahre für sich spricht. Entstanden ist ein Stück, das die europäische Märchentradition aufgreift und die bewegende Botschaft der Erzählung „Die Schöne und das Biest“ behutsam auf die Musicalbühne transportiert.

Es ist die Geschichte der schönen Bella, die aus Liebe zu ihrem Vater gefangen wird im verwun-

schenen Schloss. Dieses gehört dem schrecklichen Biest, einem Prinzen, der wegen seiner Selbstsucht verzaubert wurde und nur durch wahre Liebe von seinem Schicksal erlöst werden kann. Während sich Bella trotz ihrer Angst zunächst mit dem ebenso verwunschenen Schlossbewohnern anfreundet und dem Biest langsam näherkommt, erliegt auch der Zuschauer nach und nach seinem wilden Charme. Denn hinter dem grauisgen Äußeren verbirgt sich ein wahrlich gutes Herz. Das erkennt auch Bella in einem spannenden Finale, in dem sie ihm schließlich ihre Liebe gesteht und ihn so von seinem Fluch befreit. *sek*

FOTO ARGON KONZERTE

Tickets an den bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.eventim.de



Echte Hingucker

Im „Maison de Ville“ beim Grafeneckart wird die Lust am Schenken geweckt

„Man irrt, wenn man glaubt, dass Schenken eine leichte Sache sei“, soll Lucius Annaeus Seneca einmal gesagt haben. Der römische Philosoph war sich bewusst: „Es hat recht viel Schwierigkeiten, wenn man mit Überlegung geben und nicht nach Zufall und Laune verschleudern will.“

Gut 2000 Jahre später gilt seine These immer noch. Vor allem zu Weihnachten gehört das Schenken für die allermeisten von uns dazu. Doch woher die Inspiration für eine persönliche Aufmerksamkeit nehmen? Eelco van der Sluis, Inhaber des „Maison de Ville“, gehört in Würzburg zu den Experten in Sachen „schenken“. In seinem Reich für französische Lebensart finden sich kleine, aber feine – und auch etwas größere – Präsente, die zum Stöbern in unmittelbarer Nähe des ältesten Teils des Würzburger Rathauses einladen. Ins Auge stechen könnten bei einem solchen Rundgang etwa die so genannten „Knutschis“. Die zauberhaften Blechfiguren im Vintage-Look gibt es als kleine Brautpaare, die sich sichtlich zugetan sind. Die lustig wackelnden Figuren von „Baden“ sind in verschiedenen Bemalungen erhältlich. Und sicherlich nicht nur

auf einer Hochzeit schön anzusehen. In ihrer Nachbarschaft haben sich nicht minder charmante Gesellen niedergelassen. Die Filzfiguren, die es in den Motiven Engel, Schneemann, Nikolaus oder Rentier gibt, machen nicht nur als Deko-Element eine gute Figur. „Ganz praktisch könnten sie auch als Eierwärmer, ihrer eigentlichen Bestimmung, eingesetzt werden“, schmunzelt Eelco van der Sluis. Apropos: Fröhliche Minen bei ihren Betrachtern lösen bestimmt auch die „Wuchtbrummen“ unter den Engeln aus. Die kurvigen Damen in verschieden farbigen Glitzeroutfits sind ein echter Hingucker auf dem Fenstersims, im Regal oder an jedem anderen Ort, an dem eine humorvolle Weihnachtsdekoration willkommen ist. Neu im „Maison de Ville“ sind übrigens praktische Gegenstände, die Küche, Ess- und Wohnzimmer zieren könnten. Frei nach dem Motto „Zurück zur Natur“ will van der Sluis die Würzburger für leuchtende und lebensmittelechte Bambusschalen von „albert L. (punkt)“ begeistern. Jedes dieser Produkte ist ein Einzelstück und wurde nach traditioneller Handwerkskunst in Vietnam gefertigt. In vielen einzelnen Ar-

beitsschritten werden die Schalen aus gespaltenen und gepressten Bambus-Streifen zusammengesetzt, in Form gebracht, mit Harz verleimt, verspachtelt, geschliffen, poliert und schließlich mehrmals lackiert. „Sie eignen sich bestens für Obst, Salate und dergleichen“, so der Tipp des Fachmanns.

Nicole Oppelt

FOTOS N. OPPELT



Fröhliche Minen bei ihren Betrachtern lösen bestimmt auch die „Wuchtbrummen“ unter den Engeln aus.



Das Weihnachtsfest

Vom Himmel bis in die tiefsten Klüfte milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte und Kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken, das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken, in märchenstillen Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich nieder, anbetend, staunend muss ich stehn,
es sinkt auf meine Augenlider, ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

THEODOR FONTANE

*Frohe Weihnachten
und einen schwungvollen Start in
ein kunstvolles 2018*

wünscht Ihr Leporello-Team

www.meincharivari.de

GREATEST HITS UND DAS BESTE VON HEUTE



WÜRZBURG - FM 102.4 • KARLSTADT - FM 88.6 • MARKTHEIDENFELD - FM 99.0
LOHR / GEMÜNDEN - FM 90.4 • OCHSENFURT - FM 92.6 • KITZINGEN - FM 88.5

Und auf
DAB+

